

# Propyläen= Weltgeschichte

Herausgegeben von  
Walter Goetz  
Professor i. R.

---

Der Verdegang der Menschheit  
in Gesellschaft und Staat, Wirtschaft  
und Geistesleben

Zehn Bände

---

Im Propyläen-Verlag · Berlin

# Das Zeitalter des Imperialismus

1890—1933

---

Bearbeitet von  
Walter Goetz · Kurt Wiedenfeld  
Max Graf Montgelas · Erich Brandenburg

Zehnter Band

---

Im Propyläen-Verlag · Berlin

Das Zeitalter  
des Imperialismus  
1890—1933

---

Walter Goetz  
Professor i. R.

Die geistige Entwicklung um die Jahrhundertwende

Kurt Wiedenfeld  
Professor an der Universität Leipzig  
Die Weltmarkt-Wirtschaft

Erich Brandenburg  
Professor an der Universität Leipzig  
Die Jahrzehnte vor dem Weltkrieg

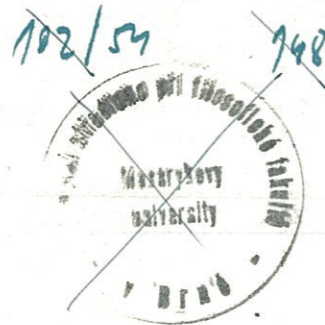
Max Graf Montgelas  
General der Infanterie a. D.  
Militärische und politische Geschichte  
des Weltkrieges

Erich Brandenburg  
Professor an der Universität Leipzig  
Europa nach dem Weltkrieg

---

A3-544/10  
3-523/10  
FIL. S. FICK : FAKULTA  
ÚSTŘEDNÍ KNIHOVNA  
BRNO, A. Nováka č. 1  
2703-54

sgt. e. 131712



1-2703-54  
Knihovni středisko  
filozofické fakulty Masarykovy university  
v Brně, Ortova 7.

Einband von Hugo Steiner-Prag / Umschlag von Busso Malchow  
COPYRIGHT 1933 BY PROPYLÄEN-VERLAG G. M. B. H. IN BERLIN  
PRINTED IN GERMANY / IM ULLSTEINHAUS, BERLIN



## Inhaltsverzeichnis

Einleitung . . . . .	XIX
Aufgabe des Historikers der Gegenwart. — Die werdende Einheit der Menschheit. Die Aufteilung der Erde. Wirtschaft und Politik. Imperialismus und Nationalismus. Krieg und Nachkriegszeit. Das Ergebnis der Weltgeschichte.	
I. Die geistige Entwicklung um die Jahrhundertwende	
1. Die bürgerliche Gesellschaft am Ende des 19. Jahrhunderts . . . . .	3-7
Ausgang des romantischen und des liberalen Zeitalters. Soziale Bewegung, Frauenbewegung, Kulturkritik. Bemühungen um eine sozialistische Kultur. Angriffe auf das Bürgertum. Katholische Gegenbewegung. Die Sozialpolitik. Friedrich Naumann und der Nationalsozialismus.	
2. Der Naturalismus in der Literatur . . . . .	8-11
Die Wurzeln der naturalistischen Strömung. Kampf gegen das Epigontum. Zola, die Skandinavier und die Russen. Die naturalistische Literatur in Deutschland; ihre Auswüchse. Die realistische Dichtung. Stoffliche und seelische Bereicherung durch den Naturalismus. Gegenströmungen; der „Kunstwart“.	
3. Der Naturalismus und die bildenden Künste . . . . .	12-20
Naturalistische Malerei und Plastik in Frankreich, Rußland und Deutschland. Soziale und religiöse Kunst. Die Wirklichkeitskunst des Impressionismus. Freilichtmalerei. Vertiefung und Verbreiterung der Kunstwirkung. Das Kunstgewerbe. Die Baukunst. Private und öffentliche Architektur.	
4. Die Wissenschaften . . . . .	21-29
Aufstieg der Naturwissenschaften bis zu Haeckels Monismus. Zweifel an der Gültigkeit der naturwissenschaftlichen Erkenntnis. Annäherung an die Philosophie. Die großen Entdeckungen in Chemie und Physik; die Relativitätstheorie. Der Positivismus in den Geisteswissenschaften. Wundt und Lamprecht. Befreiung von naturwissenschaftlicher Denkweise. Ausdehnung der Aufgaben. Weltanschauungsfragen. Organisation der Wissenschaft. — Das freie Volksbildungswesen. Wissen und Halbwissen. Demokratisierung der Bildung.	
5. Die junge Generation und die Anfänge der Neuromantik . . . . .	30-33
Überwindung von Naturalismus und Idealismus. Friedrich Nietzsche und die junge Generation. Stefan George und sein Kreis. Die Neuromantik.	
6. Die Musik . . . . .	34-35
Richard Strauß. Hugo Wolf. Max Reger. Bruckner. Gustav Mahler. Der musikalische Expressionismus.	
7. Die Jugendbewegung . . . . .	36
Der Wandervogel. Jugendkultur. Das Treffen auf dem Hohen Meißner. Jugendbewegung und Weltkrieg.	

Der Anlageplan des Gesamtwerkes, eine Zeittafel und ein Register befinden sich am Schluß dieses Bandes. Das Generalregister bildet zusammen mit einem Gesamt-Inhaltsverzeichnis und einer Bibliographie einen Sonderband.



8. Der Weltkrieg und das geistige Leben . . . . .	37-42
Geistiger Wandel bei Kriegsbeginn. Umstellung von Wissenschaft, Literatur und Kunst; Erörterung von Zukunftsfragen. Naturwissenschaftliche und medizinische Fortschritte. Das Geistesleben der Feldtruppen. Wissenschaftliche Forschungen in den besetzten Gebieten. — Das Kriegserlebnis und seine Auswirkung in der Nachkriegszeit.	
<b>II. Die Weltmarkt-Wirtschaft</b>	
1. Das Wesen der Weltmarkt-Wirtschaft . . . . .	45-48
Die Bedarfsdeckung. Die Preisbildung. Weltmarktwirtschaft = kapitalistische Wirtschaft.	
2. Die Transportmittel als Träger der Weltmarkt-Wirtschaft . . . . .	49-60
Die Eisenbahnen in den unentwickelten Ländern, in Europa und Nordamerika. Die Binnenwasserstraßen und ihr Verhältnis zu den Eisenbahnen in den fremden Erdteilen, in Frankreich und Deutschland. Die Landstraßen. Der Seeverkehr: Linien- und wilde Fahrt, Monopol und Wettbewerb, Aufgabenteilung. Der Nachrichtenverkehr: Telegraf und Kabel, Nachrichtenbüros und Zeitungen. Die Bedeutung der Transportmittel für die Weltmarkt-Wirtschaft.	
3. Die persönlichen Träger der Weltmarkt-Wirtschaft . . . . .	61-70
Der Warengroßhandel: der Wettbewerb der Personen und der Handelszentren, die Produktenbörsen. Die Bankenshaft: Expansion und Konzentration, die Effektenbörsen; der internationale Zahlungsverkehr. Die Wanderbewegungen: die Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada und Sibirien, Südamerika und Australien, die Tropen, Deutschland.	
4. Die Staaten in der Weltmarkt-Wirtschaft . . . . .	71-75
Die Binnenwirtschaftspolitik: die allgemeinen Grundlinien, die Währungs-gesetzgebung, die Einschränkungen der Wirtschaftsfreiheit. Die Außenwirtschaftspolitik: die Handels-tarifverträge, das Prinzip der offenen Tür, Mutterland und Kolonien, technische Ver-einbarungen.	
5. Der Konjunkturverlauf 1890—1914 . . . . .	76
6. Der Weltmarkt der Lebensmittel . . . . .	78-82
Die Gleichmäßigkeit. Die Mannigfaltigkeit. Die Preisentwicklung. Die internationale Produktionsteilung.	
7. Der Weltmarkt der Industrie-Rohstoffe . . . . .	83-96
Die landwirtschaftlich erzeugten Rohstoffe. Die Bergbaustoffe: Mengen, Kartelle, Kon-zerne, internationale Bindungen.	
8. Der Weltmarkt der Fabrikate . . . . .	97-109
Die Massenfabrikate: die Kartelle und ihre Grenzen. Die feinere Verarbeitung. Die internationale Fabrikationsteilung.	
9. Die Produktionssteigerung in der Weltmarkt-Wirtschaft . . . . .	110-113
Die Nahrungsmittel-Ernten. Die landwirtschaftlich gewonnenen Industrie-Rohstoffe. Die Bergbaustoffe. Die bessere Ausnutzung der Rohstoffe: die Nebenprodukten-Gewinnung, das Gesetz von der Erhaltung des Stoffs, die Bedeutung für Industrie-Europa.	
10. Die Außenhandelszunahme . . . . .	114-116
Der Welthandel im ganzen. Die großen Industrieländer. Die Vereinigten Staaten von Amerika als Übergangerscheinung. Die sonstigen Gebiete. Das Verhältnis zum binnen-wirtschaftlichen Güteraustausch. Der Güteraustausch in der Weltmarkt-Wirtschaft.	

11. Die binnenwirtschaftlichen Verlagerungen . . . . .	117-121
Das Ungewisse der Zahlen. Die Bevölkerungsschichtung nach Landwirtschaft, Industrie, Handel und Verkehr in Europa, in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Aufteilung der Industrie in Deutschland nach Erwerbstätigen und Kapitalkraft.	
12. Die sozialen Verschiebungen . . . . .	122-127
Die Landwirtschaft in Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Industrie. Handel und Verkehr.	
13. Das Chaos der Nachkriegszeit . . . . .	128-130
Die Grundzüge der Kriegs- und Nachkriegs-Wirtschaft. Kapitalismus und Neu-merkantilismus.	
<b>III. Die Jahrzehnte vor dem Weltkrieg</b>	
<b>A. Einleitung.</b>	
1. Allgemeine Lage und Probleme um 1890 . . . . .	133-146
Deutschlands Stellung nach 1870 und die französische Revanchestimmung. Der Gegensatz zwischen Rußland und Österreich-Ungarn. Reibungsflächen zwischen Rußland und Eng-land in Asien. Ausweitung der europäischen Kolonisation. Japan und die Vereinigten Staaten als neue Großmächte. Weltwirtschaftliche Interessengegensätze. Wetttrüben und Friedensbewegung. Das System der Koalitionen. Zunehmende Demokratisierung. Die Nationalitätenfrage und das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Das Bismarcksche Bündnis-system; Möglichkeiten und Gefahren des neuen Kurses.	
2. Kaiser Wilhelm II. und seine Umgebung . . . . .	147-154
Charakter und Persönlichkeit des Kaisers; seine Jugend und sein Bildungsgang. Auf-treten in der Öffentlichkeit. Sein Einfluß auf die Politik. — Caprivi. Holstein; Charakter und politische Grundsätze.	
<b>B. Die europäischen Festlandstaaten.</b>	
1. Deutschland . . . . .	155-182
Bevölkerungswachstum, Wirtschaftsaufschwung und Berufsverhältnisse. Entwicklung der Sozialdemokratie zum Revisionismus. Sozialpolitik und Handelsverträge unter Caprivi. Heeresverfärkung. Miquels Reformgesetzgebung in Preußen. Das Zedlitzsche Volksschulgesez. Forderungen der Agrarier. Caprivis Sturz. Die Umsturzvorlage. Steigende Macht des Zentrums. Die ersten Flottengeseze. Eisenbahnfragen. Lex Heinze. Die „Kanalrebelln“. Erhöhung der Zölle. Bülow's Versuch einer Reichsfinanzreform. Kolonialfragen. Der Bülowblock und sein Scheitern. Innenpolitik unter Bethmann. Polen und Elsaß-Lothringer. Unfruchtbarkeit der deutschen Innenpolitik.	
2. Österreich-Ungarn . . . . .	183-195
Auswirkungen des Ausgleichs von 1867. Unbeschränkte Herrschaft der Madjaren in Transleithanien. Madjarische Angriffe gegen das Heerwesen. Vergebliche Wahlreform-Versuche. Madjarisierung der Schule. Neue Parteigründung Stefan Tiszas. Diktatorische Stellung Tiszas. — Kampf der Nationalitäten in Sisleithanien. Die Sprachenerlasse Badenis für Böhmen. Wahlrechtsänderung. Anwachsen der Sozialdemokraten und der Merkikalen. Gewinne der Polen aus dem Streit zwischen Deutschen und Tschechen. — Reformpläne des Thronfolgers Franz Ferdinand. Unhaltbarkeit der inneren Zustände.	
3. Frankreich . . . . .	196-208
Bevölkerungs- und wirtschaftspolitische Struktur. Parteiwesen. Der Panamaskandal. Opportunistische Politik. Die Dreyfusaffäre. Kirchenfeindliche Gesetzgebung; Trennung von Staat und Kirche. Mangelhafte Sozialpolitik. Wachsen der Revanchestimmung. Emporkommen Poincarés. Ausschaltung der Kriegsgegner (Caillaux).	



4. Italien . . . . . 209-212  
Das Ministerium Crispi. Wachsende Unzufriedenheit der Massen. Die Niederlage in Abessinien. Ausnahmegegesetzgebung. Ermordung König Humberts. Klerikale Wahlbeteiligung. Die Finanzpolitik Giolittis. Wahlreform. Erstarken des Nationalismus.
5. Spanien und Portugal . . . . . 213-215  
Dauernde Parteikämpfe zwischen Klerikalen und Liberalen in Spanien. — Portugal unter internationaler Finanzkontrolle. Ermordung König Karls. Vertreibung König Manuela. Fortdauer der Parteikämpfe. Trennung von Staat und Kirche.
6. Kleinere Staaten . . . . . 216-222  
Belgien: Kämpfe um Wahlreform und Schule; die Nationalitätenfrage. — Niederlande: Kultur- und Sozialpolitik. — Dänemark: Autonomie Islands; Wahlreform mit Frauenstimmrecht. — Schweden und Norwegen: Auflösung der Union. Skandinavischer Neutralitätsvertrag. — Schweiz: Zunahme der Bundesgewalt gegenüber den Kantonen; Heeresreform.
- C. Internationale Beziehungen.
1. Die Entstehung des russisch-französischen Zweibundes . . . . . 223-227  
Neuerneuerung des deutsch-russischen Rückversicherungsvertrags. Erste deutsche Versuche einer Annäherung an England; der Sansibarvertrag. Frankreich okkupiert Tunis. Politische und militärische Vereinbarungen zwischen Rußland und Frankreich.
2. Der KongoKonflikt . . . . . 228-235  
Englische Expansion in Asien; Reibungen mit Rußland und Frankreich. Ausbreitung Englands in Afrika. Cecil Rhodes und die Unterwerfung Südafrikas. Der Kap-Kairo-Plan. Streit um den Kongostaat. Deutsch-englische Konflikte in Südafrika. Deutschlands Interesse an den Burenstaaten.
3. Japanisch-chinesischer Krieg; Rückwirkungen auf Europa . . . . . 236-245  
Wechsel der deutsch-russischen Beziehungen 1894. Zar Nikolaus II. Sein Verhältnis zu Wilhelm II. Der japanisch-chinesische Krieg 1894/95. Der Friede von Schimonoseki. Russisch-französisch-deutsche Intervention; Japan gibt nach. Japan annektiert Korea. — Plan eines europäischen Kontinentalbundes. Deutsch-englische Entfremdung.
4. Jameson-Raid und Fashoda . . . . . 246-252  
Die Goldfunde in Transvaal. Jameson-Raid und Krüger-Depesche. Ausschaltung von Rhodes. — Der Mahdi-Aufstand. Italienische Niederlage in Abessinien. Kitchener unterdrückt die Mahdisten. Marchand in Fashoda. Nachgeben Frankreichs. Englisch-französisches Kolonialabkommen.
5. Der Burenkrieg . . . . . 253-256  
Streit um das Bürgerrecht der Nichtburen. Ausbruch des Krieges. Allmähliche Niederzwingung der Buren. Europareise Krügers. Friedensschluß. Bildung der Südafrikanischen Union.
6. Der Eintritt der Vereinigten Staaten in die Weltpolitik . . . . . 257-265  
Wachsender Einfluß der Union auf die iberamerikanischen Staaten. Der Venezuela-Streit mit England. Wirtschaftliche und politische Interessen im Stillen Ozean. Erwerb von Samoa und Hawaii. Aufstand Kubas und der Philippinen gegen Spanien. Spanisch-amerikanischer Krieg. Die Union erwirbt Philippinen und Portorico. Ende des spanischen Kolonialreichs. Aufteilung der Südseeinseln. Theodor Roosevelt und der amerikanische Imperialismus.

7. Erste Haager Friedenskonferenz und deutsch-englische Bündnisverhandlungen . . . . . 266-276  
Rußlands Gründe für die Friedenskonferenz. Abrüstung und Schiedsverfahren. — Chamberlains Bündnisführer. Salisburys Absichten. Holsteins und des Kaisers Einstellung. Koloniale Vereinbarungen zwischen Deutschland und England. — König Eduard VII. Eckardsteins schiefe Berichterstattung. Abbruch der Verhandlungen. Nachträgliche Erwägungen.
8. Die französisch-englische Entente; erster Marokkokonflikt (1905) . . . . . 277-284  
Erneuerung des Dreibundes. Italiens Hinwendung zu Frankreich. Englisch-französisches Kolonialabkommen von 1904. Ausbau der französischen Stellung in Marokko. Widerspruch Deutschlands. Landung des Kaisers in Tanger. Rücktritt Delcassés. Konferenzpläne. Festigung der Entente.
9. Der Kampf um die Vorherrschaft in Ostasien . . . . . 285-291  
Vordringen Rußlands in Ostasien. Deutschland besetzt Kiautschou. Besitzergreifungen Rußlands, Englands und Frankreichs in China. Der Boxeraufstand. Englisch-japanisches Bündnis. Ergebnislose Verhandlungen Rußlands mit Japan. Der Russisch-japanische Krieg.
10. Vertrag von Björkö . . . . . 292-295  
Haltung der europäischen Mächte während des Krieges. Deutsch-russischer Bündnisplan. Die Kaiserzusammenkunft bei Björkö. Bericht des Kaisers an Bülow. Ablehnung des Vertrags durch Bülow und die russischen Minister.
11. Friede von Portsmouth. Konferenz von Algeciras . . . . . 296-301  
Roosevelts Vermittlung. Friedensschluß zwischen Rußland und Japan. Wendung der russischen Politik zu den Balkanfragen. — Deutschlands Isolierung in Algeciras. Regelung der Verhältnisse in Marokko zugunsten Frankreichs. — Entlassung Holsteins. Bankrott von Holsteins Politik. Aufkommen Iswolskijs. Abgrenzung der englischen und russischen Interessen in Asien. Annäherung des Zweibundes an England und Japan. Dreibund und Entente. Der drohende Weltkrieg.
12. Die englisch-deutsche Flottenkonkurrenz . . . . . 302-310  
Englands Schlüsselstellung in Europa. Englands Furcht vor Deutschland; zunehmende Bindung an die Entente. Ausbau der deutschen Flotte. Der Rüstgedanke. Der Bau von Dreadnoughts. Zweite Haager Friedenskonferenz. Englische Versuche einer direkten Verständigung mit Deutschland. Verfassungskämpfe in England. Das Daily-Telegraph-Interview des Kaisers. Fortsetzung der Tirpitschen Flottenpolitik.
13. Die Balkankrise von 1908 . . . . . 311-325  
Ausöhnung Bulgariens mit Rußland. Intrigen um Serbien. Neutrale Haltung Rumäniens. Ermordung Alexanders von Serbien. Reformen unter Abdul Hamid. Orientreisen Wilhelms II. Unruhen in Makedonien. Das russisch-österreichische Abkommen von Märzfeld. Die südslawische Bewegung. Deutschlands Balkanpolitik; die Bagdadbahn. Aehrenthals Aktivität in Bosnien. Die jungtürkische Revolution. Die Vereinbarung von Buchlau. Unabhängigkeitserklärung Bulgariens. Österreich annektiert Bosnien und Herzegowina. Drohender österreichisch-russischer Krieg. Nachgeben der Türkei und Rußlands. Verschärfung der internationalen Lage.
14. Bülows Rücktritt. Scheinbare Entspannung . . . . . 326-333  
Deutschland gerät ins Schlepptau Österreich-Ungarns. Andere Möglichkeiten deutscher Außenpolitik. Bülows Verantwortlichkeit. Deutsch-französische Entspannung. Rücktritt Bülows. Der neue Kurs unter Bethmann und Riederlen. Russische Fortschritte bei den Balkanstaaten. Lösung Italiens vom Dreibund. Thronwechsel in England. Englisch-russische Reibungen in Persien. Neuaufstehen der Marokkofrage.



15. Agadir und Tripolis . . . . . 334-338  
Vordringen Frankreichs in Marokko. Ridelens Kompensationswünsche. Entsendung des „Panther“ nach Agadir. Einspruch Englands. Kongoabkommen. Militärische Besprechungen Englands mit Frankreich. Italiens Absichten auf Tripolis. Entlassung Conrads v. Hörsing. Italienisch-türkischer Krieg. Schädigung des Dreibundes.
16. Die Mission Haldanes nach Berlin . . . . . 339-341  
Neue Reibungen in Persien. Deutsche Flottenvermehrung. Haldanes Fühler. Scheitern der Verständigung. England endgültig auf Seite der Entente.
17. Die Balkankriege . . . . . 342-349  
Innere Schwierigkeiten der Türkei. Bündnis der Balkanstaaten. Italienisch-türkischer Friedensschluß. Der erste Balkankrieg; Zusammenbruch der Türkei. Vermittlungsversuche der Großmächte; allgemeine Kriegsgefahr. Umsturz in Konstantinopel. Auseinanderfall der Balkancoalition. Präliminarfriede von London. Der zweite Balkankrieg; Niederlage Bulgariens. Der Friede von Bukarest. Unbefriedigende Grenzregelungen.
18. Die Lage Europas nach den Balkankriegen . . . . . 350-359  
Letzte deutsch-englische Annäherung. Englisch-französische Vereinbarungen für den Kriegsfall. Die Entsendung des Generals Liman nach Konstantinopel. Bemühungen um ein deutsch-englisches Kolonialabkommen. Verstärkung des allgemeinen Wetrüstens. Die führenden Staatsmänner Europas und die Kriegsschuldfrage. Poincaré und der Panflawismus als die Hauptschuldigen. Verhängnisvolle Schlüsselstellung Serbiens.
- D. Schlußbetrachtung.  
Der Ausbruch des Weltkrieges . . . . . 360-372  
Ermordung Franz Ferdinands. Österreichisches Ultimatum an Serbien. Deutschlands Passivität. Englische Vermittlungsversuche, von Deutschland unterstützt. Serbien lehnt das Ultimatum ab. Berlin hält Österreich zurück. Rußland macht mobil. Saffonow drängt zum Krieg. Deutsche Commation an Frankreich. Mobilmachung. Der Schlieffenplan. Diplomatische Ungeschicklichkeiten Deutschlands. Englands Entscheidung für den Krieg; der Vorwand der belgischen Neutralität. Kriegserklärung Englands an Deutschland. Die Folgen der Teilnahme Englands am Weltkrieg.
- IV. Militärische und politische Geschichte des Weltkrieges
1. Der Kriegsausbruch . . . . . 375-384  
Mobilmachungen und Kriegserklärungen. Die Streitkräfte beider Parteien. Die ersten Operationspläne.
2. Das Kriegsjahr 1914 . . . . . 385-397  
Die Grenzschlachten und die Wendepunkte an der Marne und bei Lemberg. Das Ringen um die Flanke im Westen. Der Herbstfeldzug in Polen. Balkan, Orient, Kolonien. See- und Handelskrieg.
3. Das Kriegsjahr 1915 . . . . . 398-409  
Die Operationspläne. Die Winter- und Frühjahrskämpfe. Die große Offensive gegen Rußland. Die französisch-englische Herbstoffensive. Die ersten vier Isonzoschlachten. Der Feldzug gegen Serbien. Kleinasien und Kolonien. See- und Handelskrieg.
4. Das Kriegsjahr 1916 . . . . . 410-418  
Die Operationspläne. Der Angriff auf Verdun. Der österreichische Angriff in Weltschivol. Die Seeschlacht vor dem Skagerrak. Offensive der Alliierten an allen Fronten. Orient und Kolonien. See- und Handelskrieg nach der Schlacht am Skagerrak.

5. Friedensschritte um die Jahreswende 1916/17 . . . . . 419-420  
Die allgemeine Lage Ende 1916. Vergebliche Anregungen Bethmanns bei Wilson. Der Friedensschritt der Mittelmächte; seine Ablehnung. Wilsons Friedensführer.
6. Das Kriegsjahr 1917 . . . . . 421-435  
Die Kriegserklärung der Vereinigten Staaten. Die russische Revolution. Der deutsche Rückzug und die Krise des französischen Heeres. Die Kerenski-Offensive und die 100tägige Schlacht in Flandern. Die Unternehmung gegen Riga und die baltischen Inseln. Der Durchbruch von Flitsch-Tolmein. Die Tankenschlacht von Cambrai. Balkan, Orient, Afrika. See- und Handelskrieg. Innere Politik; Friedensgespräche; Waffenstillstand im Osten.
7. Das Kriegsjahr 1918 . . . . . 436-455  
Die 14 Punkte Wilsons und die Friedensschlüsse von Brest-Litowsk und Bukarest. Die Operationspläne. Die Offensive der Mittelmächte. Die Gegenoffensive der Alliierten. Der Zusammenbruch des Vierbundes.
8. Revolution und Waffenstillstand . . . . . 456-458  
Meuterei der Flotte. Ausbreitung der Revolution. Ausrufung der Republik. Waffenstillstand. — Rückblick.
- V. Europa nach dem Weltkrieg
1. Friedensschlüsse, neue Oststaaten und Völkerbund . . . . . 461-477  
Der Waffenstillstand. Wilsons 14 Punkte. Die Friedenskonferenz. Graf Brockdorff-Rantzau. Das Diktat von Versailles. Annahme durch die deutsche Nationalversammlung. Die Friedensschlüsse mit Österreich, Ungarn, Bulgarien und der Türkei. — Die neuen Staaten: Die baltische Gruppe, Polen, die Tschechoslowakei, Südslawien; Österreich und Ungarn. — Der Völkerbund. Nichtbeteiligung der Vereinigten Staaten. Friedenswahrung, Mandate, Minderheiten.
2. Internationale Beziehungen 1919—1933 . . . . . 478-498  
Die Abstimmungen in Nordschleswig, Preußen und Oberschlesien. Teilung Oberschlesiens. Die Separatistenbewegung im Rheinland. Die Reparationsfrage. Sanktionen. Das Londoner Ultimatum. Konferenz von Genua; Rapallovertrag. Befestigung des Ruhrgebietes. Der Dawesplan. Stresemanns Außenpolitik. Die Locarno-Verträge. Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Der Berliner Vertrag. Der Kellogg-Pakt. Der Youngplan. Das Weltfeiertag. Die deutsch-österreichische Zollunion. Die Abrüstungsfrage. Die Konferenz von Lausanne. Der Viermächtepakt.
3. Die einzelnen Länder . . . . . 499-521
- a) Deutschland . . . . . 499-507  
Stimmungswandel während des Krieges. Zusammenbruch des alten Staates. Unfähigkeit der Sozialisten zum Neuaufbau. Spartakisten-Unruhen. Die Weimarer Nationalversammlung und die Reichsverfassung. Koalitionsregierungen. Opposition der Jugend gegen die alten Parteien. Niedergang des Parlamentarismus. Präsidialkabinette. Die nationalsozialistische Revolution. Das Programm Hitlers.
- b) Frankreich . . . . . 508-509  
Außenpolitische Machtstellung. Wiederaufbau der zerstörten Gebiete. Währungsschwierigkeiten. Elsaß-Lothringen. Poincaré und Briand. Einführung der Sozialversicherung.
- c) Spanien . . . . . 510-511  
Die Diktatur Primo de Riveras. Sturz des Königtums. Schwierigkeiten der jungen Republik.



d) Italien . . . . .	512-521
Die Kriegsgewinne Italiens; Triume. Wachsen des Sozialismus. Die faschistische Bewegung. Innere Unruhen 1920—1922. Der Marsch nach Rom. Wahlreform. Ermordung Matteottis. Neuordnung des Wirtschaftsaufbaus; die Carta del Lavoro. Umgestaltung des Parlaments. Die Lateranverträge. Friedensschluß zwischen Staat und Kirche.	
4. Rückblick und Ausblick . . . . .	522
Die Weltwirtschaftskrise. Abschluß des Zeitalters des Liberalismus. Der neue Nationalismus.	
VI. Schlußwort . . . . .	523-526
Die Frage nach dem Sinn der Weltgeschichte und die Versuche zu ihrer Lösung. Weltgeschichte als ewiges Werden und Vergehen.	

## Verzeichnis der Tafeln und Beilagen

1. Nachmittagskonzert in einem Biergarten in München. Gemälde von Max Liebermann, 1884. Berlin, Sammlung Erich Loewe . . . . .	4
2. Gesang im Grünen. Gemälde von Hans Thoma, um 1875. Hannover, Provinzialmuseum . . . . .	16
3. Francisco d'Andrade als Don Juan. Gemälde von Max Slevogt, 1902. Stuttgart, Gemäldegalerie . . . . .	32
4. Blick auf den Köhlbrand-Arm der Süderelbe im Hamburger Hafen. Gemälde von Lovis Corinth, 1911. Hamburg, Kunsthalle . . . . .	56
5. Eisenhüttenwerk Heinrichshütte bei Hamm an der Sieg. Gemälde von Eugen Bracht . . . . .	88
6. Formerei im Martinstahlwerk der Friedrich Krupp A. G., Essen . . . . .	104
7. Königin Viktoria von England im Kreise ihrer Verwandten, anläßlich einer Hochzeit in Coburg, 1894 . . . . .	138
8. Kaiser Wilhelm II. Gemälde von Max Koner, 1892. Berlin, Nationalgalerie . . . . .	144
9. Bemerkungen zur Arbeiterfrage. Aufzeichnungen Kaiser Wilhelms II. für einen sozialpolitischen Erlaß, mit Randbemerkungen Bismarcks, 1890. Berlin, Reichskanzlei . . . . .	160
10. Der neue Reichstag. Karikatur von D. Gulbransson im „Simplizissimus“ auf das starke Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen im ersten Reichstag des neuen Kanzlers Bethmann Hollweg, 1912 . . . . .	176
11. Karte: Österreich-Ungarn und die Nachfolgestaaten . . . . .	192
12. Sonntag-Nachmittag am Seine-Ufer. Gemälde von Georges Seurat, 1889 . . . . .	200
13. Der Burengeneral Christian Dewet . . . . .	242
14. Der Broadway von New York mit der Börse. Radierung von Joseph Pennell, 1905 . . . . .	256
15. Eingeborene vor einer Hütte auf Tahiti. Gemälde von Paul Gauguin, 1891 . . . . .	264
16. Der Vertrag von Björkö, 1905. Eigenhändige Niederschrift Kaiser Wilhelms II. Berlin, Archiv des Auswärtigen Amtes . . . . .	292
17. Die deutsche Flotte in der Kieler Bucht, 1910 . . . . .	304
18. Zusammenkunft Kaiser Franz Josefs I. und Zar Nikolaus' II. in Mürzsteg, 1903 . . . . .	316
19. Karte: Die Türkei und ihre Nachfolgestaaten seit 1878 . . . . .	344



20. Deutschlands Ultimatum an Rußland, 31. Juli 1914. Eigenhändiges Konzept des Reichskanzlers von Bethmann Hollweg für das Telegramm an den deutschen Botschafter in Petersburg. Berlin, Archiv des Auswärtigen Amtes . . . . . 368
21. Armeebefehl des Oberbefehlshabers General von Hindenburg vom 25. August 1914 zu Beginn der Schlacht bei Tannenberg (26. bis 31. August). Potsdam, Reichsarchiv . . . . . 392
22. Bericht des Generalfeldmarschalls von Hindenburg vom 26. Juli 1915 an den Kaiser über die Fortsetzung der Operationen an der Ostfront. Mit Randbemerkungen von General von Falkenhayn. Potsdam, Reichsarchiv . . . . . 400
23. Volltreffer einer 42-cm-Haubitze in Werk 10 der Festung Przemyśl, 4. Juni 1915 408
24. Deutsche Artillerie fährt durch ein brennendes Dorf. Gemälde von Ludwig Dettmann . . . . . 416
25. Kaiser Wilhelm mit Generalfeldmarschall von Hindenburg und General Ludendorff bei einer Besprechung im Großen Hauptquartier . . . . . 432
26. Deutsche Infanterie beim Vormarsch zur großen Offensive im Westen, Frühjahr 1918 . . . . . 440
27. Friedensbotschaft des Präsidenten Wilson vom 8. Januar 1918 (die sogenannten 14 Punkte). Flugblatt mit dem vollständigen Text, abgeworfen von feindlichen Fliegern über der deutschen Front. Potsdam, Reichsarchiv . . . . . 448
28. Karte: Das Deutsche Reich nach dem Weltkrieg . . . . . 464
29. Den Gefallenen zum Gedächtnis. Denkmal von Georg Kolbe auf dem deutschen Heldenfriedhof bei Konstantinopel . . . . . 468
30. Karte: Der Völkerbund (Stand vom Juli 1933) . . . . . 488
31. Feier zur Befreiung des Rheinlandes. Reichspräsident von Hindenburg bei den Befreiungsfeiern am Deutschen Eck bei Koblenz, 1930 . . . . . 492
32. Die feierliche Eröffnung des neuen Reichstages in der Garnisonkirche in Potsdam am 21. März 1933 . . . . . 504

## Einleitung

Von Walter Goetz



Die jüngste Vergangenheit, der dieser letzte Band der Propyläen-Weltgeschichte gewidmet ist, stellt an den Geschichtsschreiber die höchsten Aufgaben. Denn diese Vergangenheit liegt unvollendet vor uns, wir stehen mit unseren Anschauungen, mit Zuneigung und Abneigung, noch mitten in ihr, und niemand vermag zu sagen, wohin die Wege der Zukunft führen. Es bleibt dem Geschichtsschreiber, der seine Grenzen nicht überschreiten will, nichts anderes übrig, als immer stärkere Zurückhaltung zu üben, je mehr er sich der Gegenwart nähert. Immerhin darf versucht werden, die Hauptlinien der Entwicklung des letzten Zeitalters klarzulegen. Es sind wahrhaft weltgeschichtliche Entwicklungen, denn noch niemals in geschichtlicher Zeit haben alle Völker der Erde ein so starkes gemeinsames Erleben gehabt wie in der Gegenwart; seit ein allverbindender Verkehr und eine den Erdball umfassende Politik sie alle zusammengezwungen hat, treffen die großen Erschütterungen und Wandlungen auch die fernsten Völker der Erde.

Das aber gibt dem Zeitalter sein Kennzeichen: die Menschheit ist im Begriff, zu einer großen Einheit zusammenzuwachsen. Die einst getrennten Kulturkreise der einzelnen Erdteile sind miteinander in eine Verbindung getreten, die heute zum mindesten wirtschaftlich und geistig untrennbar erscheint, die aber auch politisch bereits die Erde zum Schauplatz einer sich überall berührenden und durchkreuzenden Politik der großen Staaten gemacht hat. Der Ausgangspunkt solcher erdumspannenden Politik war Europa; die Kolonien Englands und Frankreichs, Spaniens und Portugals, Hollands und Dänemarks, Russlands und zuletzt auch Deutschlands und Italiens zogen alle Beteiligten wirtschaftlich und politisch in die Angelegenheiten der fremden Erdteile hinein. Als letzte haben die Vereinigten Staaten von Amerika sich durch die Besitznahme der Philippinen nach dem Spanisch-Amerikanischen Krieg von 1898 und durch den Erwerb der Hälfte von Samoa 1899 zum Teilhaber der ostasiatischen Angelegenheiten gemacht, nachdem sie schon zuvor durch die Monroe-Doktrin von 1823 ihren Einfluß auf Mittel- und Südamerika ausgedehnt hatten. Der Bau des Panama-Kanals galt ebenfalls der Orientierung der Vereinigten Staaten nach Ostasien und der Südsee hin.

Die Reibungsflächen der Staaten, einst auf ihren engeren Umkreis beschränkt, entwickelten sich nun weit draußen in der Welt, wo immer Kolonien, Einfluß-Sphären oder wirtschaftliche Ausnutzungswünsche zu Wettbewerb und Streitigkeiten führten. Einst war für solche Ausdehnungsbestrebungen die Erde groß genug gewesen, aber im 19. Jahrhundert wurde der verfügbare Raum enger und enger. Einstmalige Kolonien entwickelten sich zu selbständigen Staaten und erhoben auch ihrerseits Anspruch auf Ausdehnung, und im Wettlauf um die letzten freien Gebiete der Erde wurden selbst die Sandwüsten Afrikas und die den Polarzonen naheliegenden Länder dem europäischen Erwerbsgeist eingeordnet. Wie man einst Sklaven für den römischen Großgrundbesitz jagte, so wurden jetzt afrikanische und indische Eingeborene zu Soldaten europäischer Heere gemacht.



Wirtschaftliche und politische Gründe haben dabei mitgewirkt. Das Eindringen in die fremden Erdteile gewährte sowohl den Zugang zu kostbaren Rohstoffen als auch die Möglichkeit zum Absatz europäischer Waren. Je dichter die Bevölkerung Europas wurde, um so mehr wurde solcher Absatz zu einer Frage der Volksernährung und des Wohlstandes, aber auch alle Arten des Eigennuzes und der raschen Begründung von Reichtum haben dabei mitgewirkt. Da zur Sicherung der wirtschaftlichen Unternehmungen der politische Anspruch überall nachfolgte, so entwickelte sich der Drang nach vermehrter Macht als selbstständige Triebkraft neben der Wirtschaft. Der Imperialismus des ausgehenden 19. Jahrhunderts ist ein Machtstreben der großen Staaten, das alle Möglichkeiten einsetzt, um Raum gegenüber andern zu gewinnen. Selbst die Kulturpropaganda wird dabei zur Hilfskraft der Politik und der Wirtschaft.

Dieser Imperialismus bedeutet in erster Linie die Ausdehnung europäischer Macht über die gesamte Erde. Seit einem Menschenalter ist der nordamerikanische Einfluß auf Ostasien hinzugekommen, und Japans neue Großmachtstellung hat sich sofort in imperialistischen Bestrebungen auf dem ostasiatischen Festland ausgewirkt. Die Vereinigten Staaten sind aber zur selben Zeit Europa durch wirtschaftliche und politische Interessen nähergerückt — bis in den fernsten Winkel der Erde berühren und durchkreuzen sich die selbstfüchtigen Wünsche Aller, die wachsen und sich bereichern möchten. Dadurch aber hat der Imperialismus sich zu einer allgemeinen Gefahr entwickelt: er ist nicht Ausgleich der allgemeinen Interessen, sondern unersättlicher Wille zur Macht auf jeglichem Gebiete. Da jede Machtsteigerung nur auf Kosten Anderer erfolgen kann, so ist der Imperialismus Unterdrückung der Ohnmächtigen und Ausnützung jedes günstigen Augenblicks zur politischen oder wirtschaftlichen Bereicherung. Damit aber sind die alten Spannungen des europäischen Kreises auf die ganze Erde übertragen — was im Engeren an Reibungen durch die Bildung größerer Staaten überwunden war, lebte in neuen Gegensätzen der Nähe und der Ferne wieder auf. Jeder Konflikt in einem Winkel der Erde kann heute zu europäischen Konflikten führen.

Der Imperialismus ist Machtstreben auf wirtschaftlich-politischer Grundlage. Aber er setzt eine seelische Verfassung voraus, die als Bewußtheit erst im 19. Jahrhundert geworden ist. Er ist höchster Nationalismus, er setzt die eigene Nation über alles Andere und verneint jedes Recht eines Andern, sobald es ihm im Wege steht oder zu stehen scheint. Der Nationalismus geht nur von sich selber aus; er ist im Kreise der Völker vergleichbar mit dem Individualismus des Einzelnen, der die Gemeinschaft mißachtet, in die er hineingeboren ist und deren Wohlergehen allein sein eigenes Wohl gewährleistet.

Diese Stufe des nationalistischen Imperialismus kennzeichnet das letzte Zeitalter bis zur Gegenwart. Der Weltkrieg ist sein Erzeugnis. Ist dieser Krieg zuletzt auch ein Ergebnis europäischer Politik, so ruhen seine tieferen Wurzeln doch in dem Wettbewerb um Macht und wirtschaftlichen Wohlstand, der zuerst die europäischen Völker, dann die Vereinigten Staaten und Japan in Bewegung gesetzt hat. Längst ist dieser Wettbewerb über die einer jeden Nation erlaubten Grenzen hinausgewachsen; es ist dasselbe rücksichtslose Jagen nach Gewinn, das dem Hochkapitalismus seit Jahrzehnten eigen ist und die Wirtschaft zum Tummelplatz der Stärksten gemacht hat. Die wirtschaftliche und die politische Entwicklung ruhen auf verwandten Grundlagen — in beiden lebt eine Richtung der Zeit, die

den nationalen und privaten Eigennuz über das Gemeinwohl stellt. Insofern schien das von der Französischen Revolution und von den deutschen Befreiungskriegen geborene nationale Bewußtsein seinen Höhepunkt erreicht zu haben. Der Geist der alten Kabinetts-politik war zum Geist der Nationen geworden: die Selbstsucht der Dynastien war übergegangen in die Selbstsucht der Völker. Aber der Weltkrieg brachte, indem er diese Tendenzen mit moralischen Begriffen umhüllte, eine noch nie erlebte Steigerung des gegenseitigen Hasses und der schamlosen Verraubung der Unterliegenden — waren nun die Grenzen nicht endlich erreicht, bis zu denen sich der Egoismus der Nationen vorwagen durfte?

Die Nachkriegszeit schien zu einer Besinnung zu führen; die Völkerbunds-idee des amerikanischen Präsidenten Wilson war der Versuch einer Neuordnung auf der Grundlage gemeinsamen Beratens und Handelns in allen großen Fragen der Völker. Aber die Friedensverträge standen jedem aufrichtigen Zusammenwirken entgegen; der Versuch, die einen niederzuhalten und die andern großzumachen, war erst recht das Zeichen eines völlig überspannten Nationalismus, nicht aber der Anfang einer neuen Zeit. Der Gedankengang des Völkerbundes wird erst dann zu seiner Verwirklichung kommen, wenn an Stelle der Friedensverträge ein System der Gerechtigkeit und der gegenseitigen Anerkennung getreten ist. Nun aber mußten die Friedensverträge den Nationalismus nochmals steigern: was mit dem Völkerbund überwunden werden sollte, wurde täglich durch die Schmach dieser aufgezwungenen Verträge und die Selbstsucht der Sieger angestachelt — wie konnte es das Selbstbewußtsein der entwickeltsten Kulturvölker ruhig hinnehmen, von denen gerichtet zu werden, die zum mindesten im gleichen, wenn nicht in höherem Stande der Schuld waren? Der Nationalismus mußte sich zu geradezu krankhaften Formen steigern, solange die Friedensverträge ihre Schatten über die Welt werfen.

Die Nachkriegszeit ist eine Zeit der Krankheit, aber auch neuer Erhebung. Die Krankheit liegt nicht minder in den Versuchen, den unhaltbaren Zustand der Friedensverträge mit allen Mitteln der Diplomatie, der Gewalt und sogar der offenen Verletzung der Verträge selber zu erhalten, als auch in der Verzweiflung, die durch den zermürbenden Druck der Friedensverträge bei den Besiegten geschaffen worden ist und zur Steigerung aller Leidenschaften und zum Wollen des Unmöglichen geführt hat. Aber daneben sind die Ansätze zu wirklicher Besserung unverkennbar. Sie liegen in der zähen Arbeit kleinerer Kreise von Intellektuellen in allen Ländern, die Stimme der Einsicht zur Geltung zu bringen und eine haltbare Ordnung der Welt vorzubereiten; sie liegen in der völligen Zerstörung der Kriegsschuldlegenden durch die Geschichtsforscher nahezu aller Länder zugunsten einer geschichtlichen Wahrheit, die mit dem Kriegsschuldurteil des Versailler Friedens nichts mehr zu tun hat; und sie liegen nicht zuletzt in den Bestrebungen nach einer inneren Erneuerung der Völker.

Hier aber stehen sich zwei verwandte und doch grundverschiedene Versuche gegenüber. Der dem Weltkrieg folgende allgemeine Zusammenbruch mußte zunächst dem Sozialismus zugute kommen. Er hatte seit Jahrzehnten die Verderbtheit des Kapitalismus und seiner bürgerlichen Gesellschaft an den Pranger gestellt; war nun der Weltkrieg mit seiner ungeheuren Zerstörung aller wirtschaftlichen und sittlichen Werte nicht der Beweis dafür, daß diese bürgerlich-kapitalistische Ordnung nur zum Untergang der Menschheit führen



könne? Die Stunde der Bewährung war für den Sozialismus gekommen — konnte er jetzt eine gerechtere Ordnung der menschlichen Verhältnisse schaffen, so war sein Sieg gewiß. Dort, wo der Absolutismus einer vergangenen Zeit sich am längsten erhalten hatte, war der Ausbruch der Leidenschaften ebenso groß wie der Wille zu einem völligen Neubau: in Rußland versuchte man das Reich des vollen Sozialismus zu begründen. Dieselbe furchtbare Gewalt, die in der großen Französischen Revolution den Staat der Vernunft schaffen wollte, errichtete in Rußland den Staat des Proletariats. Indem die bolschewistische Arbeiterschaft alle Mittel des Terrors gegen die widerstrebenden Elemente einsetzte, ließ sie aus der Theorie des Marxismus Wirtschaft, Staat, Gesellschaft und geistige Kultur in neuen Formen erstehen. Eine das weite Reich völlig umfassende Planwirtschaft regelte jeglichen wirtschaftlichen Verkehr im Innern und nach außen, zwang Handel, Industrie und Landwirtschaft unter die Befehle einer bis zum letzten zentralisierten Regierung; ein Staat, der nur den Interessen des arbeitenden Proletariats zu dienen hat, stellte alle seine Machtmittel auf die Erhaltung solcher Klassenherrschaft ein; aus einer proletarischen Gesellschaft sollten fortan alle regierenden und kulturell schaffenden Kräfte hervorgehen; auch die geistig-künstlerische Kultur sollte, bei strengster Ausschaltung alles Religiösen, proletarischen Charakter tragen und deshalb nur der Bildung und Unterhaltung des russischen Proletariats dienen. Das Prinzip der Klassenherrschaft, das man der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft vorgeworfen hatte, siegte in Rußland mit einer Einseitigkeit, wie es die Welt noch nie gesehen hatte. In Rußlands schwer angreifbarer Lage, in der Ausnützung jeglicher Staatsgewalt und in der Erweckung eines von Zukunftshoffnung überschwellenden Idealismus der russischen Arbeiterschaft liegt der Halt dieses Systems; aber man vermag zunächst nicht zu begreifen, wie eine nur von der Gewalt lebende Ordnung in Wirtschaft und Staat auf die Dauer haltbar sein soll. Bei allen Zweifeln bleibt freilich bestehen, daß der Versuch einer völligen Neuordnung des menschlichen Zusammenlebens in einem Reich von 160 Millionen Menschen eine weltgeschichtliche Bedeutung hat: selbst sein Mißlingen wird der Umgestaltung der bürgerlich-kapitalistischen Ordnung den Weg bereiten. Nur eines kann heute schon festgestellt werden: der grundsätzliche Internationalismus des Marxismus ist in Rußland nicht erreicht; Zugeständnisse an den Kapitalismus mußten gemacht werden, und trotz aller Propaganda ist dieses System nicht über die russischen Grenzen hinausgekommen.

Der Umgestaltung der bürgerlich-kapitalistischen Ordnung dienen auch die andern Versuche der Nachkriegszeit. Aber sie sind viel weniger auf fertige wirtschaftliche Theorien eingestellt und sie richten ihre Stoßkraft fürs erste nach der nationalen Seite. Erneuerung der Nation ist das Stichwort, unter dem sich vor allem die um ihre Zukunft ringende Jugend sammelt. Beseitigung des Liberalismus, der das 19. Jahrhundert vorwiegend gestaltet hat, in Staat und Wirtschaft und geistiger Kultur, Ersetzung der Demokratie und ihres Parlamentarismus durch ein System der Führung, das sich wie eine Pyramide von der obersten Spitze des Führers zu Unterführern und streng gehorchenden Organisationen nach unten verbreitend senkt. Die Neugestaltung der Wirtschaft ist das noch ungelöste Problem; ein Sozialismus auf nationaler Grundlage wird von vielen erhofft.

Die Türkei hat unter ihrem Diktator Kemal Pascha mit diesem Führersystem begonnen; in Italien hat es Mussolini schärfer und weiter ausgebaut. Dem italienischen Beispiel

ist Deutschland gefolgt. Aber auch Polen, Ungarn und Persien haben eine diktatorische Führung, und nationale Bewegungen zeigen sich in Indien, Ägypten und den arabischen Gebieten. Neubildungen sind im Werden, deren letztes Ergebnis sich heute noch nicht übersehen läßt. Aber da sie in Italien und Deutschland auf eine Überwindung des international gerichteten Sozialismus eingestellt sind, so kann man immerhin sagen, daß die Nachkriegszeit den nationalen Bestrebungen — wenn man von Rußland absieht — viel stärker den Weg gebahnt hat als dem internationalen Sozialismus marxistischer Herkunft. Wohl hat auch dieser nach den Erfahrungen der Kriegszeit sich überall auf den nationalstaatlichen Boden gestellt, ohne jedoch mit seinen früheren Dogmen deutlich zu brechen, und so haftete ihm Unsicherheit und Zweideutigkeit an, die seine Kraft lähmte und zur Abzweigung des streng marxistischen Kommunismus von einem nunmehr eher kleinbürgerlichen als proletarischen Sozialismus führten. So konnte der internationale Sozialismus das neue Zeitalter nicht für sich gewinnen; die Verwirrung der Weltwirtschaft nach dem Kriege verhinderte alle Sozialisierungsversuche, die Friedensverträge standen jeder ehrlichen Versöhnung der Völker entgegen, und für alle innerstaatlichen Reformen größeren Stils fehlte es an einem klaren Programm und an beherrschenden Mehrheiten — nur Kompromisse waren möglich. Das russische Experiment mit seiner Zerstörung von Leben und Kultur, mit seinem Zuchthausstaat und seinen an der Wirklichkeit zerbrechenden Wirtschaftstheorien wirkte in den europäischen Ländern abschreckend, obwohl eine fanatisch betriebene Propaganda für den Bolschewismus überall Boden zu gewinnen strebte. Die großen Länder Asiens, China und Indien, wurden mit russischen Sendlingen übersflutet, aber es gelang weder dort noch in irgendeinem europäischen Gebiete eine wirkliche und dauernde Machtstellung zu erreichen. Die antimarxistischen nationalistischen Bewegungen gewannen den Vorsprung, und allem Anschein nach ist der internationale Sozialismus in einem unaufhaltbaren Rückgang. Die Jugend, und vor allem die gebildete Jugend steht in kämpferischer Stellung gegen ihn, und wenn heute eine neue Ideenwelt emporstrebt, so ist sie nur insofern sozialistisch, als sie dem nationalen Gedanken dient.

Wenn diese Weltgeschichte nicht nur den Zusammenhang aller Lebensgebiete in der geschichtlichen Entwicklung schildern sollte, sondern auch den geistigen Untergrund alles geschichtlichen Lebens, so wird sie eben diese Frage für die Gegenwart noch aufzuwerfen haben: was für seelische und geistige Veränderungen gehen in den Völkern vor sich und führen ein Zeitalter neuer Politik, neuer Wirtschaft, neuer Wissenschaft und Kunst empor?

Das eine kann man wohl behaupten: der Weltkrieg hat trotz aller seiner Furchtbarkeiten keine allzu tiefe Wirkung auf das nachfolgende Geschlecht ausgeübt. Denn dieses lebt nicht in dem Gedanken „Nie wieder Krieg!“, sondern in der trostigen Bereitschaft zur Wahrung aller wahren und vermeintlichen nationalen Rechte. Das Zeitalter des Nationalismus, das mit der Französischen Revolution begann, ist nicht beendet, sondern noch im Vorwärtsschreiten. Aber gegen den Weggenossen der nationalen Bewegung, gegen den Liberalismus, erhebt sich die neue Form des Nationalismus — romantische Gedanken brechen mit ihrem eingeborenen Gegensatz gegen die Wirklichkeit des Unvollkommenen und Allzumenschlichen vor, verbinden sich mit einem Drange zur Macht, der seine Quellen ebenso im stürmischsten Idealismus wie in einer vom Weltkriege ererbten schonungslosen



Gewaltfameit besitzt. Wenn diese antiliberale Bewegung auch in einigen Ländern Europas zu entschiedener Macht gekommen ist, so verschwindet damit allerdings noch nicht der Geist zweier Jahrhunderte, in denen gerade Europa seine reichste Entwicklung genommen hat. Der Geist der Aufklärung hängt zu stark mit allem Gewordenen und mit dem innersten Leben der Persönlichkeit zusammen, als daß er mit einem Schlage vernichtet werden könnte — er vermag sich in vieler Hinsicht umzubilden, aber er lebt zurückgedrängt sogar in seinen Feinden weiter.

Das literarische Leben spiegelt diesen letzten seelischen Untergrund der Zeit nur sehr unvollkommen wider, obwohl die nationalistische Welle ihre literarischen Vorboten und Begleiter hat. Aber die Gesamtheit der seelischen Umbildung kann nur aus Politik, Wirtschaft und Literatur deutlicher begriffen werden — es ist das Denken und Handeln der Menschen aus unmeßbaren Stimmungen und rätselhaften Massensuggestionen heraus, was den Unterschied von der Vergangenheit kennzeichnet. Aber die Weltgeschichte ist ja ein unausgesetztes Ringen gegnerischer Kräfte; aus ihrer Ablösung entsteht ein Gleichgewicht, das alle Liebe und allen Haß der Lebenden ausgleicht. So wird auch die Zukunft eine Verbindung von alten und neuen Kräften bringen, dem ewigen Gesetze der Geschichte gehorchend.

Die geistige Entwicklung  
um die Jahrhundertwende

Von Walter Goetz



## Rückblick und Ausblick

Die Entwicklung, die Europa unter den Einwirkungen des Weltkrieges in den letzten anderthalb Jahrzehnten durchgemacht hat, weist in den meisten Ländern ähnliche Züge auf. Durch die politische und wirtschaftliche Emanzipation der außereuropäischen Länder, die während des Weltkrieges begonnen und sich nach seinem Abschluß unaufhaltsam fortgesetzt hat, sind die gesamten Lebensverhältnisse völlig umgestaltet worden. Die europäische Industrie, die vorher zusammen mit den Vereinigten Staaten fast die ganze Welt mit Waren versorgt hatte, sah sich plötzlich eines großen Teiles ihrer Absatzgebiete beraubt. Die Ausfuhr ging zurück, und große Massen der arbeitenden Bevölkerung wurden beschäftigungslos. Eine Wirtschaftskrise von unübersehbarer Dauer brach über das alte Europa herein. Sie führte zu dem Versuch der einzelnen Staaten, ihr Wirtschaftsleben auf nationaler Basis neu zu gestalten, der namentlich in einer starken Erhöhung der Zölle seinen Ausdruck fand. Aber es erwies sich als ungeheuer schwer, die einzelnen Länder aus ihrer weltwirtschaftlichen Verbindung zu lösen und die Bevölkerungsmassen, die bisher vom Export gelebt hatten, zu beschäftigen und zu ernähren. Die Versuche zu einer internationalen Verständigung über Maßregeln zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise haben bisher zu keinem greifbaren Ergebnis geführt.

Wachsende innere Schwierigkeiten, die teils aus dieser Verschärfung der wirtschaftlichen Lage, teils aus der gemischten Zusammensetzung der Bevölkerung in den neugebildeten Staaten entsprangen, führten in den meisten Ländern auch politische Krisen herbei. Ein großer Teil der Bevölkerung begann an der Richtigkeit der in den letzten Jahrzehnten befolgten politischen Grundsätze und Methoden zu zweifeln. Die Lehre, daß das freie Spiel der Kräfte auf wirtschaftlichem wie auf politischem Gebiete am besten imstande sei, eine den Interessen des Ganzen wie des Einzelnen Rechnung tragende Ordnung zu schaffen, schien ihnen durch die Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit widerlegt zu sein. Überall erhob sich der Ruf nach planmäßiger Gestaltung des Wirtschaftslebens und nach einer einheitlich von oben her geleiteten, zugleich aber vom Vertrauen des Volkes getragenen Regierung. Die Abneigung gegen den Parlamentarismus und die Parteiwirtschaft und Korruption ergriff immer weitere Kreise und führte zum Verlangen nach einer diktatorischen Gewalt, die wir in den einzelnen Ländern in verschiedenen Formen und mit verschiedenem Erfolge sich haben bilden sehen. Das Zeitalter des Liberalismus scheint beendet, eine neue Epoche autoritärer Regierungsweise im Aufsteigen begriffen zu sein. In Verbindung damit nehmen wir überall ein gewaltiges Erstarren der nationalen Empfindungen wahr, die ja schon im vorangehenden Jahrhundert immer mächtiger auf das Staatsleben eingewirkt hatten, sich aber bei der internationalen Verflechtung der Völkerschicksale nur unvollständig hatten durchsetzen können. Wenn sich auch schwerlich eine Gestaltung der Dinge wird herbeiführen lassen, bei der jedes Volk ohne Rücksicht auf alle übrigen seine Schicksale und Einrichtungen nach seinen eigenen Neigungen bestimmt, so ist es doch zweifellos, daß die große Frage des Verhältnisses von Nation und Menschheit in ein neues Entwicklungsstadium eingetreten ist und nach einer neuen organischen Lösung ruft. Sie zu finden, wird die Aufgabe der nächsten Generationen sein.

## Schlußwort

Von Walter Goetz



Das Schauspiel der Weltgeschichte ist vorbeigezogen — fünf Jahrtausende freilich nur, während ungezählte andere Jahrtausende unsichtbar bleiben, weil sie weit vor der Möglichkeit einer genaueren Erkenntnis liegen. Vielleicht war die Entwicklung von den Anfängen des Menschentums bis zum Beginn einer höheren Kultur wunderbarer als alles Weitere — aber um Wunder menschlicher Entfaltung handelt es sich auch in den fünf geschichtlichen Jahrtausenden. Von den Pyramidenbauern bis zu den griechischen Künstlern, von den großen Religionsstiftern bis zu den Reformatoren, von Sophokles bis zu Shakespeare und Goethe, von Praxiteles bis zu Leonardo, zu Michelangelo und Dürer, von Platon und Aristoteles bis zu Kant, vom Ambrosianischen Lobgesang bis zu Beethoven liegt eine Summe von Schöpfungen vor uns, die von der Größe des menschlichen Geistes und von der Kraft seiner Gestaltung Zeugnis ablegen, die an das Reich des nur zu ahnenden Überirdischen rühren und uns etwas von seinen Geheimnissen erschließen. Wie der Gelehrte die Rätsel der Welt zu erforschen gesucht hat, so auch der Prophet und der Künstler; aus ihren Seelen vermochte auszuströmen und Gestalt zu gewinnen, was sonst nur in scheuer Ehrfurcht geahnt werden kann.

In allem Forschen und Ahnen aber war es immer das gleiche Sehnen der Menschen, den Zweck und Sinn des Lebens zu enthüllen und die Frage nach dem Ausgang alles Lebens zu beantworten. Die größten religiösen und philosophischen Systeme sind dabei zustande gekommen, aber die endgültige Lösung, die der Menschheit Genüge getan hätte, ist nicht erbracht worden. Der Mensch ist von Rätseln umgeben, ob er in der Steinzeit oder im 20. Jahrhundert lebt, und was er auch alles erfunden und bezwungen hat, so bleibt er doch immer in gleicher Ungewißheit über sein Schicksal.

Aber war alles Erlebte und Erdachte vergeblich? Hat der geschärfte menschliche Verstand, hat alles Wissen um die Natur nur das eine Ergebnis, daß wir um so mehr zweifeln, je mehr wir wissen, und daß uns nur Entsagung und Untergangsstimmung übrigbleiben? Die Weltgeschichte lehrt durchaus nicht solchen Pessimismus; denn sie ist trotz allem ein bewundernswerter Aufstieg des Menschengeschlechts gewesen. Es ist gewiß zweifelhaft, ob der Mensch zu irgendeiner Zeit moralisch besser war als am Anfang seiner Geschichte, aber man wird nicht daran zweifeln können, daß er im Laufe der Jahrtausende nicht nur seine Leistungen staunenswert gesteigert hat, sondern daß er sich die höchsten sittlichen Begriffe geschaffen und sie in großen Persönlichkeiten als Vorbildern der gesamten Menschheit verwirklicht hat. Der Weg des Menschen war nicht nur immer höhere Leistung, sondern auch immer höhere Bewußtsein von seinem Leben und von seinen Aufgaben. Man blicke auf die großen Helden der Geschichte: auf die Bahnbrecher höherer Kultur, auf die großen Religionsstifter, auf die großen Künstler, die uns in Darstellung des Menschen oder durch Wiedergabe seiner tiefsten und heiligsten Gefühle den höchsten Begriff des Menschen erschlossen haben, auf die Entdecker und Bezwingler der Natur, auf die Gründer der Staaten und Ordner des Rechts — zeugen sie nicht alle von einer unvergäng-

lichen inneren Kraft und einem immer neuen Schöpferum, das kein Späterer feige im Stich lassen darf? Das Schicksal der Völker steigt freilich auf und ab; wer heute in der Tiefe klagt, wird morgen auf der Höhe triumphieren.

Zu allen Zeiten aber standen neben den Triumphierenden solche, deren Leben nur Mühlsal und Unglück war. Sie haben mit Recht geklagt und gefragt, warum ihr Los kein besseres gewesen sei. Die Religion hat sie mit dem Hinweis zu trösten versucht, daß der irdischen Not ein besseres Jenseits folge. Unzählige haben sich mit diesem Trost begnügt und geduldig ihre Last getragen. Aber die Frage ist nicht zur Ruhe gekommen, ob nicht dies irdische Dasein seinen Eigenwert in sich tragen müsse und ob nicht menschliche Einsicht den Ausgleich zwischen Sinn und Wert des Lebens finden könne. Der erste Band dieser Weltgeschichte hat in dem Abschnitt „Systeme der weltgeschichtlichen Betrachtung“ alles das gegeben, was über den Sinn der Geschichte von großen Geistern ausgesagt worden ist. An solche Gedankenreihen sei hier noch einmal angeknüpft.

Man kann in der Geschichte das Unglück betonen, das sie dem Menschen immer wieder bringt, und man kann ihre glücklichen Seiten herausheben. Aber beides ist keine haltbare Betrachtung des geschichtlichen Verlaufs. Die Weltgeschichte ist nicht eine Summe von Glück und Unglück, sondern ein Naturvorgang, eine ewige Lebensentwicklung, ein unaufhörliches Geschehen. Das Wesen der Geschichte ist nicht die Erziehung des Menschengeschlechts, wie man im 18. Jahrhundert es formulierte, sondern eine natürliche Entwicklung des Lebens auf der Erde, die vom Menschen, wenn er klug ist, zu seiner Erziehung zu höheren Lebensformen benutzt werden kann. Diese Entwicklung des Menschen und seiner Kultur vollzieht sich zwar in einem großen Gleichschritt, ja nach bestimmten allgemeinen Gesetzen, aber zugleich in so großer Verschiedenheit, wie das Leben der Menschen in verschiedenen Zonen der Erde und mit verschiedenen Menschenrassen es mit sich bringen mußte. Es geht eine einheitliche Linie durch das Ganze hindurch, und doch verliert sich auch alles wieder in Besonderheiten. Die Weltgeschichte ist geschichtsphilosophisch auf die einheitlichen Typen ihrer Entwicklung zu bringen, aber der tatsächliche Verlauf der Geschichte entzieht sich der Zusammenfassung zu einer fortlaufenden Einheit. Erst im Gesamtüberblick, von den Anfängen der Menschheit bis zur Gegenwart des 20. Jahrhunderts, zeigt sich eine Entwicklung, die man Auseinanderstreben der ältesten Menschen und — nach vielen Jahrtausenden — Wiederzusammenwachsen zu einer Einheit nennen kann; der Geschichtschreiber späterer Zeiten wird die Weltgeschichte einheitlicher sehen, als wir es bisher zu tun vermochten.

Was sich in dieser Weltgeschichte abspielt, ist ewige Bewegung. Wir müssen uns von dem Gedanken losreißen, als ob sie ein Ziel haben müsse — sie war immer und sie wird immer sein. Wer von uns fragt, zu welchem Ende der Wald wächst? Wir wissen, er wird wachsen, bis er eines Tages vergeht, und neuer Wald wird an seiner Stelle wachsen. So ist es mit der Geschichte: sie wird immer sein, und auf jeden Verfall wird neues Leben folgen. Sie hat für uns weder einen Anfang noch ein Ende noch ein Ziel, aber sie wird sein, solange der Erdball Leben tragen kann.

Ist aber die Geschichte ewiger Verlauf, so ist der Sinn der Menschheitsgeschichte abhängig von der Anerkennung dieses Verlaufs. Der Sinn ist nicht Erreichung eines Ziels, etwa wie menschliche Vollkommenheit oder wie „Vollendung“ der Geschichte, sondern der



Sinn ist, daß sich die Geschichte in ewigem Werden und Vergehen weiter und weiter entwickeln muß. Der Sinn der Geschichte ist eben dieser Naturvorgang des Geschehens, ist die Geschichte selber in ihrem notwendigen Verlauf. Dieses, was die Wissenschaft als einziges aussagen kann, erscheint denen, die auf ihre selbstgezimmernten Hoffnungen nicht verzichten können, als ungenügend, als das Gefühl der Menschen nicht genugsam befriedigend. Aber ist jeder andere Schluß nicht geboren aus der Enge naiver menschlicher Wünsche, aus jener unhaltbaren Vorstellung, als ob der Mensch der Zweck der Erde und der Welt sei? Wer kann, seit wir die unzählbaren Massen der Sterne, die Vielheit der Sonnensysteme und die unfaßbare Ausdehnung des Weltalls kennen, noch glauben, daß unsere Erde allein Leben, Entwicklung, Geschichte besitze? Der Mensch und seine Geschichte ist ein bescheidener Teil jenes Lebens, das mit unermeslichem Reichtum das Weltall erfüllt, das wir nicht zu deuten vermögen und dessen letzte Kräfte uns unbekannt sind wie am ersten Tage. Wir beugen uns vor dem Unergründlichen und nennen es das Göttliche, und dieses Göttliche, wie es sich im Menschen und seiner Geschichte offenbart hat, zu verehren, ist unsere Pflicht.

Zeittafeln



## Weltpolitik

1890. 1. Jan.: Italienische Kolonie Eritrea gegründet / 7. Febr.: Deutsch-türkischer Handelsvertrag / 1. Juli: Helgoland-Sansibarvertrag zwischen Deutschland und England / 17.—23. Aug.: Wilhelm II. beim Zaren in Marwa / 5. Aug.: Englisch-französisches Abkommen über Madagaskar und Nigeria.
- 1890—1897. Frhr. v. Marschall deutscher Außensekretär.
- 1890—1896. Cecil Rhodes Ministerpräsident in Südafrika.
1891. 24. März: Englisch-italienisches Abkommen über Abessinien / 6. Mai: Erneuerung des Dreibundvertrages auf zwölf Jahre / 23. Juli: Französisches Geschwader in Kronstadt / 27. Aug.: Russisch-französisches Bündnisabkommen.
1892. 1. Febr.: Die deutschen Handelsverträge mit Österreich-Ungarn, Italien, Schweiz und Belgien treten in Kraft / 7. Juni: Zar Alexander III. in Kiel / 20. Juni: Italienisches Königspaar in Kiel / 17. Aug.: Russisch-französische Militärkonvention. 15. Okt.: Deutsch-englisches Kamerunabkommen.
1893. Okt.: Russisches Geschwader in Toulon. 15. Nov.: Deutsch-englisches Abkommen über das Scharigebiet / 4. Dez.: Englisch-französischer Siamvertrag / 27. Dez.: Die französisch-russische Militärkonvention erhält Vertragskraft.
- 1893—1895. Zollkrieg der Schweiz mit Frankreich.

## Innenpolitik

1890. 24. Jan.: Kronrat beim Kaiser. Konflikt Wilhelm II.—Bismarck / 20. Febr.: Wahlen zum deutschen Reichstag (Sieg der Opposition gegen Bismarck) / 19. März: Abschiedsgesuch Bismarcks / 20.: Entlassung / 21.: Caprivi Reichskanzler. 1. April: Japans Verfassung als konstitutionelle Monarchie / Mai: Ministerium Crailsheim in Baiern (—1903) / 24. Juni: Miquel preuß. Finanzminister / 21. Okt.: Erfurter Programm der Sozialdemokratie. 1. Okt.: Erlöschens des Sozialistengesetzes. 23. Nov.: Trennung Luxemburgs von Holland durch Tod Wilhelms III.
1891. 31. Jan.: Ministerium Crispi in Italien gestürzt / 7. Febr.: Schließens preuß. Generalstabschef / 14. März: Windthorst †. 1. April: Verfassung der Vereinigten Staaten von Brasilien / 9. April: Gründung des Alldeutschen Verbandes / 14. April: Moltke † / 24. Juni: Miquelsche Steuerreform in Preußen / 3. Juli: Preußische Landgemeindeordnung / 30. Sept.: Boulanger begehrt Selbstmord.
1892. Jan.—März: Kampf um das preuß. Schulgesetz; 27. März zurückgezogen. 17. März: Ministerium Botho Eulenburg in Preußen / 9. Juni: „Uriasbrief“ Caprivi gegen Bismarck / 16. Aug.: Ministerium Gladstone / 8. Dez.: „Livoliprogramm“ der Konservativen Partei / 12. Dez.: Slawentag in Krakau / Einkommensteuer in Holland / Staatsbankrott in Portugal. Witte russischer Finanzminister.
1893. März: Panamaprozeß in Paris. Lessers verurteilt / Mai: Erstes Ministerium Giolitti in Italien / 6. Mai: Ablehnung der Wehrvorlage im Reichstag; Auflösung. 16. Juni: Reichstagswahl / 13. Juli: Wehrvorlage angenommen / 29. Okt.: Sturz des österreich-ungarischen Ministerpräsidenten Taaffe (seit 1879) / 3. Dez.: Gründung der Freisinnigen Vereinigung. Wahlrechtsreform in Belgien / Gründung der englischen unabhängigen Arbeiterpartei / Allgemeines Wahlrecht in Spanien.

## Wirtschaft, Technik, Sozialpolitik

1890. 4. Febr.: Sozialpolitische Erlasse Wilhelms II. / 15.—29. März: Internationale Arbeiterschuttkonferenz in Berlin / 6. Mai: Arbeiterschutzesetz im Reichstag angenommen. Gewerbeberichte eingeführt / 27.—29. Mai: Evangelisch-sozialer Kongress / 1. Okt.: McKinley-Bill; Übergang der U. S. A. zum Schutzzoll. Aufhebung der Sklaverei in der Türkei. Gründung des westfälischen Kohlenyndikats / Gründung der Royal Dutch Erdölgesellschaft / Erste elektrische Straßenbahnen in Amerika / Erfindung des pneumatischen Fahrradreifens durch Dunlop. Segelflugapparat Otto Lilienthals / Robert Koch stellt das Tuberkulin her.
- 1890—1893. Internationale Wirtschaftskrisis.
1891. 1. Juni: Novelle zur Gewerbeordnung: Sonntagsruhe, Elfstundearbeitstag für Frauen, Arbeitsverbot für Kinder unter 14 Jahren in Fabriken / 18. Dez.: Handelsverträge vom Reichstag angenommen. Krankenversicherung in Ungarn / Freihafen Trieste im österreichischen Zollgebiet. 31. Mai: Erster Spatenstich an der Sibirischen Eisenbahn (Bau bis 1901). Pilgerschritt-Walzverfahren für nahtlose Röhren durch Mannesmann.
1892. 1. Febr.: Goldwährung in Österreich-Ungarn / Österreichisch-serbischer Handelsvertrag (bis 1905) / Verschärfte Beschränkung der chinesischen Einwanderung in die Union / Gründung der Firma Hugo Stinnes. Internationales Büro für Veröffentlichung der Zollltarife in Brüssel / Erste gleislose elektrische Straßenbahn bei Berlin.
1893. 18. Febr.: Bund der Landwirte gegründet. Deutsche Handelsverträge mit Rumänien, Serbien und Spanien / Gründung des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes / 6. Aug.: Kanal von Korinth eröffnet / Erfindung der Schwebebahn durch Langen / Erfindung des Dieselmotors durch Rudolf Diesel / Bau des ersten Kraftrades / Emil Behring erfindet Serum gegen Diphtherie / Fahrt Nansens mit der Fram ins Polargebiet (bis 1896).

## Geistesgeschichte

1890. C. F. Meyer: Angela Borgia / G. Hauptmann: Das Friedensfest / St. George: Hymnen / Langbehn: Rembrandt als Erzieher / Wilde: Dorian Gray / P. Loti: Die Isländischer / R. Hamson: Hunger. Gottfr. Keller † / „Blätter für die Kunst“ und „Freie Bühne“ („Neue Rundschau“) gegründet / R. Eucken: Die Lebensanschauungen großer Denker / Erste Schulkonferenz in Berlin (Dez.) / Volksverein für das katholische Deutschland gegründet / R. Strauß: Tod und Verklärung / Mascagni: Cavalleria rusticana / Bilder Henri Rousseaus / M. Klinger: Pietà / Hodler: Die Nacht / Vincent van Gogh †.
1891. Hauptmann: Einsame Menschen / Wedekind: Frühlings Erwachen / Wildenbruch: Die Haubenlerche / St. George: Pilgerfahrten / Rilke: Neue Gedichte / H. Vahr: Überwindung des Naturalismus. Ibsen: Hedda Gabler / Lagerlöf: Gösta Berling / Lamprecht: Deutsche Geschichte (—1909) / Aulard: Histoire politique de la révolution française / Mahler: 1. Symphonie.
1892. Hauptmann: Die Weber / Fontane: Frau Jenny Treibel / George: Algabal / Hofmannsthal: Der Tod des Tizian / Holz und Schlaf: Neue Gleise / Mehring: Lesfinglegende / Zeitschrift „Die Zukunft“ gegründet / Münchener Sezession / Universität Münster gegründet / Preußische Lehrpläne und Gleichstellung des Realgymnasiums / Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune / Leoncavallo: Bajazze.
1893. Hauptmann: Der Viberpelz / Sudermann: Heimat / Halbe: Jugend / Schnitzler: Anatol / Hofmannsthal: Der Tor und der Tod / Dauthendey: Ultra Violet. Wilde: Salome / Ibsen: Baumeister Solness / Humperdinck: Hänsel und Gretel. Verdi: Falstaff / Maupassant und Tschajkowskij †.



Weltpolitik	Innenpolitik
1894—1895. Japanisch-chinesischer Krieg.	1894. 26. Jan.: Ausöhnung Bismarcks mit Wilhelm II. / 3. März: Rücktritt Gladstones; Roseberry Premierminister / 24. Juni: Präsident Carnot ermordet / 26. Okt.: Rücktritt Caprivis und Eulenburgs / 29. Okt.: Fürst Hohenlohe Reichskanzler und preußischer Ministerpräsident / 1. Nov.: Zar Alexander III. † / 3. Nov.: Deutscher Ostmarkenverein gegründet / Dez.: Dreyfusprozeß in Paris / Niederländische Arbeiterpartei gegründet.
1894. 5. Mai: Englisch-italienisches Afrikaabkommen / 1. Aug.: Kriegserklärung Japans an China / Herbst: Deutsche Schiffe in der Delagoabai; Annäherung an die Burenstaaten.	1895. 27. März: Das Zentrum erhält das Reichstagspräsidium / 1. April: Bismarcks 80. Geburtstag / 11. Mai: Umsturzvorlage im Reichstag abgelehnt / 26. Juni: Konservatives Kabinett Salisbury in England.
1894—1917. Nikolaus II. Zar von Rußland.	1895—1899. Faure Präsident der französischen Republik.
1895. 17. April: 1. Friede von Schimonoseki zwischen Japan und China / 22. April: Einspruch der Mächte Deutschland, Rußland, Frankreich / 4. Mai: Japan fügt sich. 8. Mai: Endgültiger Friede zu Schimonoseki / 15. Mai: Goluchowski österreichischer Außenminister (bis 21. Okt. 1906) / 1. bis 8. Aug.: Wilhelm II. in England; Salisbury Teilungsplan der Türkei / 29. Dez.: Jamesonraid in Südafrika.	1895—1905. Konservative Regierung in England. Chamberlain Kolonialminister bis 1903.
1896. 2. Jan.: Jameson kapituliert / 3. Jan.: Krügertelegramm Wilhelms II. / 1. März: Italienische Niederlage bei Adua / 27. bis 29. Aug.: Nikolaus II. in Wien / 18. Aug.: Madagaskar französisch / 18. Okt.: Friede zu Addis Abeba zwischen Italien und Abessinien / 30. Sept.: Französisch-italienischer Ausgleich über Tunis.	1896. März: Einführung des Dreiklassenwahlrechts in Sachsen / 1. Juli: Bürgerliches Gesetzbuch vom Reichstag angenommen. Juli: 40. Landbill für Irland / 24. Okt.: Bismarck veröffentlicht Rückversicherungsvertrag in den Hamburger Nachrichten. 25. Nov.: Gründung des Nationalsozialen Vereins durch Naumann in Erfurt / Erzherzog Franz Ferdinand österreichisch-ungarischer Thronfolger.
1896—1897. Aufstände in Kreta.	1897. 5. April: Sprachenverordnung in Böhmen durch Ministerpräsident Badeni / 15. Juni: Tirpitz Staatssekretär des Reichsmarineamts / Zerfall der österr.-ung. Sozialdemokratie (1887 gegründet) in sechs nationale Parteien.
1897. 18. März: Kreta autonom erklärt. 18. April: Kriegserklärung der Türkei an Griechenland / 27.—29. April: Kaiser Franz Josef in Petersburg / 28. April: Russisch-österreichisches Balkanabkommen. 8. Aug.: Wilhelm II. in Petersburg. 20. Okt.: Bülow deutscher Außensekretär (bis 1900) / 5. Nov.: Italienisch-österreichisches Abkommen über Albanien. 14. Nov.: Kiautschou von Deutschland besetzt / 16. Dez.: Friede zu Konstantinopel zwischen Griechenland und der Türkei.	1897—1901. Mc. Kinley Präsident der Union.

Wirtschaft, Technik, Sozialpolitik	Geistesgeschichte
1894. 10. Febr.: Deutsch-russischer Handelsvertrag / April: Reichsbörsensteuer / 26. Aug.: Gewerkschaften christlicher Bergarbeiter gegründet / Landwirtschaftskammern in Preußen / Einführung von Einfuhrscheinen in Deutschland / Branntweinmonopol in Rußland / Goldfelder in Transvaal entdeckt. Landarbeiteraufstand in Sizilien / Erste Andenbahn vollendet / Erstes Schiff mit Dampfturbine erbaut / Versuche mit drahtloser Telegraphie durch Rathenau und Rubens.	1894. Hauptmann: Hannele / Rilke: Erste Gedichte / Hamsun: Pan / Kipling: Jungle Book / Stevenson, A. Daudet und Heine. Herz † / R. Steiner: Die Philosophie der Freiheit / Treitschke: Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, und Sybel: Die Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm I., vollendet / Historische Zeitschrift gegründet / Wallot: Reichstagsgebäude vollendet (seit 1884).
1895. 31. März: Gründung der Zentralgenossenschaftskasse (Preußenkasse) / Zusammenschluß der französischen Gewerkschaften. Entdeckung der Röntgenstrahlen / Herstellung von flüssiger Luft durch Linde / Kinetograph durch die Brüder Lumière erfunden / 19. Juni: Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Kanals / Erfindung der drahtlosen Telegraphie durch Marconi / Ernst Abbe konstruiert ein allen Anforderungen entsprechendes Prismenfernrohr	1895. Schnitzler: Liebeleier / Wedekind: Erdgeist / Fontane: Effie Briest / Dehmel: Lebensblätter / George: Bücher der Hirten und Preisgedichte / Verlaine: Confessions. Sienkiewicz: Quo vadis / Erste Filmvorführungen in Paris / Kienzl: Evangelienmann / Hugo Wolf: Der Corregidor. Pfitzner: Der arme Heinrich / Reichsgerichtsgebäude in Leipzig vollendet durch L. Hoffmann (seit 1888).
1896. 22. Juli: Deutsches Börsengesetz: Abschaffung des Terminhandels / Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb / Preuß.-hessische Eisenbahngemeinschaft / 28. Juli: Anatolische Bahn bis Konia eröffnet. Erstes Unterseeboot mit elektrischem Antrieb in Frankreich erbaut / 10. Aug.: Absturz Otto Lilienthals / Erfindung der Drehbühne durch Karl Lautenschläger. Becquerel entdeckt die Uranstrahlen.	1896. Hauptmann: Florian Geyer und Die verunkelte Glocke / Holz: Sozialaristokraten / Spitteler: Balladen / Ibsen: John Gabriel Borkman / Björnson: Über unsere Kraft (2. Teil) / Ed. v. Hartmann: Kategorienlehre / Bücher: Arbeit und Rhythmus / „Jugend“ und „Einfachismus“ gegründet / Puccini: Bohème / Gleichstellung aller höheren Schulen in Deutschland (Juli) / Frauenstudium in Österreich. Gründung der Wandervogelbewegung.
1897. 31. März: Dingley-Bill verstärkt den Schutzzoll in der Union / 26. Juli: Deutsche Handwerkerrevue / Deutsches Auswanderungsgesetz / Englisches Unfall-Entschädigungsgesetz / Elfeinhalbstündiger Arbeitstag in Rußland / Beginn der Eisenbahnverstaatlichung in der Schweiz / Goldwährung in Japan / Goldfunde in Alaska. Gründung der Wireless Telegraph Company durch Marconi / Der Badische Anilin- und Sodafabrik gelingt die fabrikmäßige Herstellung des Indigo / 11. Juli: Aufstieg Andréas im Vallon ins Nordpolgebiet.	1897. A. France: Le jardin d'Épicure / Nostrand: Cyrano de Bergerac / Tolstoj: Auferstehung / Rilke: Christus im Olymp. Thiersch: Münchener Justizpalast (seit 1890) / Joh. Brahms † / Raugel: Politische Geographie.



## Weltpolitik

1898. Ende Febr.: Erste Bündnisföhrler Chamberlains mit Deutschland / März-April: Pachtverträge Deutschlands, Rußlands, Englands und Frankreichs mit China über die Flottenstützpunkte Kiautschou, Liautung, Weihaiwei und Kwangtchau / 24. April: Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges / 10. Juli: Die Franzosen in Faschoda. 30. Juli: Delcassé französischer Außenminister / 30. Aug.: Deutsch-englisches Angolaabkommen / 2. Sept.: Sieg Ritcheners über den Mahdi bei Dmdurman / Okt.: Nov.: Reise Wilhelms II. in die Türkei, nach Palästina und Syrien / 4. Nov.: Kapitulation der Franzosen in Faschoda. 9. Nov.: Rede Wilhelms II. in Damaskus. 10. Dez.: Friede zu Paris zwischen der Union und Spanien.
1899. 12. Febr.: Deutschland kauft Marianen, Karolinen und Palauinseln von Spanien. 21. März: Französisch-englisches Abkommen über Afrika / 18. Mai bis 29. Juli: Erste Haager Friedenskonferenz / Aug.: Außerordentliche Erweiterung des russisch-französischen Bündnisses / 11. Okt.: Beginn des Burenkrieges / 14. Okt.: Erneuerung der englisch-portugiesischen Bündnisverträge von 1642 und 1661 / 14. Nov. und 2. Dez.: Samoaabkommen zwischen der Union, Deutschland und England / 19. bis 25. Nov.: Wilhelm II. in Windsor; Bündnisföhrler.
1900. 24. Mai: Annerion des Drangefreistaats durch England / 20. Juni: Gesandter v. Ketteler in Peking ermordet / 27. Juli: „Sunnenrede“ Wilhelms II. in Bremerhaven / 14. Aug.: Peking von den Mächten erobert / 1. Sept.: Annerion Transvaals durch England / 27. Sept.: Waldersee übernimmt den Oberbefehl in Ostasien. Okt.: Rußland vollendet die Besetzung der Mandchurei / 16. Okt.: Jangtseabkommen zwischen Deutschland und England / 14. bis 16. Dez.: Italienisch-französisches Mittelmeerabkommen.
- 1900—1906. v. Richthofen deutscher Außensekretär.

## Innenpolitik

1898. 28. März: Erstes Flottengesetz vom Reichstag genehmigt / 30. April: Gründung des Deutschen Flottenvereins / 4. Mai: Militärstrafreform vom Reichstag angenommen / 16. Juni: Reichstagswahlen. 30. Juli: Fürst Bismarck † / 10. Sept.: Kaiserin Elisabeth von Österreich ermordet. 23. Sept.: Rede Wilhelms II. in Stettin: „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser.“ Russische sozialdemokratische Arbeiterpartei in Minsk gegründet.
1898. 31. Aug.: Wilhelmina Königin von Holland.
1899. 20. Mai: Pfingstprogramm der deutschen Parteien Österreichs / Juni: Ministerium Waldeck-Rousseau in Frankreich / 19. Aug.: Ablehnung der Kanalvorlage durch den preuß. Landtag / 20. Nov.: Ablehnung der Zuchthausvorlage durch den Reichstag. Unterdrückung Finnlands durch General Bobrikow.
- 1899—1906. Loubet Präsident der französischen Republik.
1900. 1. Jan.: BGB. tritt in Kraft / 18. Jan.: Ministerium Körber in Österreich / 22. Mai: Lex Heinze im Reichstag angenommen. 14. Juli: Zweites Flottengesetz vom Reichstag genehmigt / 29. Juli: König Humbert von Italien ermordet; Nachfolger Viktor Emanuel III. / 17. Okt.: Fürst Bülow Reichskanzler und preuß. Ministerpräsident.
- 1900—1914. Giolitti führender Staatsmann Italiens, setzt große Reformen durch.

## Wirtschaft, Technik, Sozialpolitik

1898. Bund deutscher Bodenreformer gegründet / Arbeiter- und Bauernunruhen in ganz Italien / Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung in Italien / 26. Nov.: Italienisch-französischer Handelsvertrag nach Beendigung des Zollkrieges / Goldwährung in Rußland / Konzession des Baues der Schantungbahn an Deutschland / Erste Versuche Zeppelins mit lenkbarem Luftschiff / Erste Heißdampflokomotive in Betrieb / Fahrradfreilauf durch Moreau erfunden / Gründung des Rheinisch-westfälischen Elektrizitätswerkes / Erster Dieselmotor in Betrieb / Beginn des Baues der Staudämme von Assuan / Entdeckung des Radiums durch das Ehepaar Curie. 13. Aug. bis 24. Febr. 1905: Bau des Simplontunnels (20km) / Ernsts Metallfadenlampe.
1899. 13. Juli: Deutsches Invalidenversicherungsgesetz / Deutsches Hypothekendarlehenbankgesetz / Gesamtverband christlicher Gewerkschaften gegründet / Durchbruch des Revisionismus in der Sozialdemokratie. Kleiniedlungsgesetz in Dänemark / Dez.: Beginn der internationalen Wirtschaftskrisis / 23. Dez.: Deutschland erhält die Konzession für die Bagdadbahn / Dortmund-Ems-Kanal eröffnet / Erfindung der Pupinspule für das Telefon.
- 1900—1901. Internationale Wirtschaftskrisis. 1900. 16. März: Centralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes / 1. Juni: Reichspostgesetz schafft alle Privatposten in Deutschland ab / Gründung von Handwerkskammern und der „Vereinigung deutscher Bauernvereine“ / Altersversorgungsgesetz in Belgien / Goldwährung in der Union / Internationale Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz. 2. Juli: Erste Versuchsfahrt des „Zeppelin“ in Friedrichshafen / Erste offizielle Funkstation in Vorkum / Browningrevolver erfunden / Max Planck führt das Energieatom ein (Quantentheorie) / Erstes ständiges deutsches Kino in Hamburg / Bier führt die Rückenmarks- oder Lumbalanästhesie ein.

## Geistesgeschichte

1898. Hauptmann: Fuhrmann Henschel / Fontane: Stechlin / Th. Mann: Der kleine Herr Friedemann / Rilke: Am Leben hin. George: Das Jahr der Seele / E. Klaischen: Von Alltag und Sonne / Bölsche: Liebesleben in der Natur / Bismarcks Gedanken und Erinnerungen, I. und II. Teil erschienen / Maurice Barrès' Romantrilogie „L'energie nationale“ begonnen (bis 1901) / Strindberg: Nach Damaskus. d'Annunzio: Il fuoco / Natorp: Sozialpädagogik / Moskauer Künstlertheater durch Stanislawskij gegründet / Erste Handelshochschule (in Leipzig) gegründet. Erste Landerziehungsheime durch Lietz gegründet / Fontane und E. F. Meyer †.
1899. Wedekind: Der Hammersänger / Schnitzler: Der grüne Kakadu / Dehmel: Lucifer. H. Stehr: Der Schindelmacher / H. Holz: Revolution der Lyrik und Phantasia. Dauthendey: Reliquien / Zola: La vérité en marche / Ric. Huch: Blütezeit der Romantik / Bölsflin: Die klassische Kunst. H. St. Chamberlain: Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts / Haackel: Die Welträtsel / Rickert: Kulturwissenschaft und Naturwissenschaft / Inselverlag und Action française gegründet.

1900. Hauptmann: Schluck und Lau / Hartleben: Rosenmontag / George: Teppich des Lebens / Rilke: Geschichten vom lieben Gott / Spitteler: Olympischer Frühling (bis 1905) / Key: Das Jahrhundert des Kindes / London: The Son of the Wolf. Ibsen: Wenn wir Toten erwachen / Hufferl: Logische Untersuchungen (1. Bd.) / Wundt: Völkerpsychologie (— 1920) / Harnack: Das Wesen des Christentums / Puccini: Tosca / Nietzsche, Ruskin, Wilde, Queiroz und Wilh. Leibl † / Durchbruch des „Zugendstils“ in der Baukunst.



## Weltpolitik

- 1901—1909. Th. Roosevelt Präsident der Union.
1901. 19.—30. Jan.: Wilhelm II. in England. April: Delcassé in Petersburg / Sept.: Zar in Paris / 7. Sept.: Friede zu Peking zwischen den Mächten und China / 25. Okt.: Deutschfeindliche Rede Chamberlains in Edinburg / 27. Dez.: England gibt Bündnisplan mit Deutschland auf.
1902. 30. Jan.: Englisch-japanisches Bündnis. 31. Mai: Unterwerfung der Buren im Vertrag zu Vereeniging / 28. Juni: Erneuerung des Dreibundes / Juli: Viktor Emanuel in Petersburg / 1. Nov.: Französisch-italienisches Geheimabkommen über Marokko und Tunis und Neutralität. Dez.: Beginn des Venezuelakonflikts (bis Febr. 1903).
1903. Frühjahr: Reise Eduards VII. nach Lissabon, Rom und Paris / Juli: Scheitern der russisch-japanischen Verhandlungen über die Mandschurei / 20. Juli: Papst Leo XIII. †; Nachfolger Pius X. 6.—9. Juli: Besuch Loubets und Delcassés in London / 31. Aug.: Eduard VII. in Wien / 3. Nov.: Republik Panama von Kolumbien abgetrennt / 1.—3. Okt.: Franz Josef und Nikolaus II. vereinbaren Abkommen von Würzburg über Makedonien.
1904. 8. Febr.: Kriegserklärung Japans an Rußland / 8. April: Entente cordiale zwischen Frankreich und Rußland / 21. bis 22. Okt.: Englisch-russischer Zwischenfall an der Doggerbank / 3. Okt.: Spanisch-französischer Marokkovertrag / 27. Okt.: Deutscher Vorschlag an Rußland zu einem Kontinentalbund.
1905. 1. Jan.: Fall Port Arthurs / 1.—9. März: Schlacht bei Mukden / 31. März: Landung Wilhelms II. in Tanger / 30. April: Englisch-franz. Militärkonvention / 27. bis 28. Mai: Seeschlacht von Tsushima.

## Innenpolitik

1901. 22. Jan.: Königin Viktoria von England †; Nachfolger Eduard VII. / 3. Mai: Erneute Verwerfung der Kanalvorlage durch den preuß. Landtag; Rücktritt Miquels / 20. Mai: Schulstreik und Krawalle in der Provinz Posen / Ermordung des russischen Propagandaministers Bogoljepow.
1902. 1. April: Württemberg verzichtet auf eigene Briefmarken / 7. Juni: Ministerium Combes in Frankreich / 10. Aug.: Swinemünder Telegramm Wilhelms II. an Prinzregent Luitpold von Bayern / Ermordung des russischen Innenministers Sipjagin; Plehwe Nachfolger, unterdrückt die Bauernunruhen / Ausgleichsgesetze zwischen Ungarn und Österreich.
1903. 18. März: Auflösung der Klöster in Frankreich / 11. Juni: Alexander von Serbien und Draga Maschin ermordet; Nachf. Peter Karageorgewitsch / 10. Juli: Englischer Flottenstützpunkt in Firth of Forth genehmigt / 29. Aug.: Russischer Finanzminister Witte gestürzt / 30. Aug.: Verschmelzung des Nationalsozialen Vereins mit der Freisinnigen Vereinigung. Spaltung der Russischen Arbeiterpartei in Menschewiki (Plechanow) und Bolschewiki (Lenin-Trotski) / Englische Labour party gegründet.
1904. Jan.: Beginn des Hereroaufstandes in Südwestafrika / 8. März: Jesuitenausweisung aus Deutschland aufgehoben. 9. Mai: Kleine Reichsfinanzreform. 15. Juli: Direktes Wahlrecht in Baden. 28. Juli: Russischer Innenminister Plehwe ermordet / Sept.: Hottentottenaufstand unter Witboi in Südwestafrika.
1905. 15. Jan.: Ministerium Rouvier in Frankreich / 22. Jan.: Roter Sonntag in Petersburg / 5. Febr.: Direktes Wahlrecht in Bayern / 8. Febr.: Kanalvorlage im preußischen Landtag angenommen.

## Wirtschaft, Technik, Sozialpolitik

1901. Obligatorische Gewerbeberichte in Deutschland / Arbeitsverbot für Kinder unter zwölf Jahren in England / Morgans Stahltrüft gegründet / Gründung der „Gesellschaft für Soziale Reform“ / Arbeiterunruhen in Spanien / Erste drahtlose Verbindung zwischen Amerika und Europa / Erreger der Schlafkrankheit entdeckt.
1902. 2. Juni: Deutsche Seemannsordnung und Errichtung von Seemannsämtern. 25. Dez.: Neuer Zolltarif tritt in Deutschland in Kraft / Brüsseler Zuckerkonvention. Staatsbankrott in Portugal / Aufkauf der bankrotten französischen Panamagesellschaft durch die Union / Erste gelungene Versuche der Bildtelegraphie durch Arthur Korn / Eröffnung des Verkehrs Moskau—Port Arthur / Pyramidon durch die Höchster Farbwerke herausgebracht.
1903. 30. März: Deutsches Kinderschutzgesetz. Verbot der Herstellung von Phosphorzündhölzern / Febr.: Antitrustgesetz in der Union / 31. Dez.: Ablauf aller Handelsverträge Deutschlands / Gründung der Friedrich-Krupp-A.-G. und der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie in Berlin (Graf Arco). Streik der Textilarbeiter in Grimnitzschau. 17. Dez.: Erster Flug der Gebrüder Wright. Gründung des Deutschen Museums für Naturwissenschaften und Technik in München / Konstruktion des Ultramikroskops durch Siedentopf und Zsigmondy.
1904. Neue Handelsverträge Deutschlands mit Belgien, Rußland, Schweiz, Serbien und Österreich-Ungarn / Einrichtung von Kaufmannsgerichten in Deutschland / Gründung des Stahlwerkverbandes / Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände und Verein deutscher Arbeitgeberverbände gegründet / Zehnstundentag in Frankreich. 4. Mai: Baubeginn des Panamakanals.
1905. 1. April: Deutsches Wasserstraßengesetz (Mittellandkanal) / Deutsch-bulgarischer Handelsvertrag / Bergarbeiterstreik im Ruhrgebiet / Entstehung der „gelben“ Gewerkschaften / Verschärfte Sonntagsruhe

## Geistesgeschichte

1901. Th. Mann: Buddenbrooks / B. v. Münchhausen: Balladen / Agnes Miegel: Gedichte / Frenssen: Jörn Uhl / D. Ernst: Flachsmann als Erzieher / Maeterlinck: La vie des abeilles / Strindberg: Totentanz / Mauthner: Beiträge zur Kritik der Sprache / Sievers: Über Sprachmelodie in der deutschen Dichtung / Scheler: Die transzendente und psychologische Methode / Strzygowski: Orient oder Rom.
1902. Carl Hauptmann: Die Bergschmiede. Rilke: Das Buch der Bilder / E. Strauß: Freund Hein / Rud. Huch: Hans der Träumer / Lulu v. Strauß und Torney: Balladen und Lieder / Gide: L'immoraliste / Maeterlinck: Monna Vanna / Gorkij: Nachtsyl / Mereschkowski: Leonardo da Vinci / Ben. Croce: Estetica / Zola †.
1903. Hauptmann: Rose Bernd / Schnitzler: Reigen / Hofmannsthal: Elektra / Dehmel: Zwei Menschen / Kiliencron: Bunte Beute. Th. Mann: Tristan und Lonio Kröger. Ric. Huch: Michael Unger / P. Ernst: Der schmale Weg zum Glück / D. Weininger: Geschlecht und Charakter / H. Diehls: Fragmente der Vorsozialisten / Zeitschrift „Hochland“, Dürerbund und Künstlervereinigung „Die Brücke“ in Dresden gegründet / d'Albert: Tiefland / Schönberg: Pelleas und Melisande.
1904. Wedekind: Büchse der Pandora / Hesse: Peter Camenzind / L. Thoma: Lausbuben-geschichten / E. Flaishen: Jost Seyfried. Keymont: Die polnischen Bauern (bis 1910) / Puccini: Madame Butterfly. Max Keger: Schlichte Weisen / Henri Rousseau: Die Löwenmahlzeit / Picasso: Die Absinthtrinkerin.
1905. H. Mann: Professor Unrat / Paul Ernst: Demetrius / W. v. Scholz: Der Jude von Konstanz / Stehr: Der Begrabene Gott / Rilke: Stundenbuch / Morgenstern: Galgenlieder / Strindberg: Historische



## Weltpolitik

6. Juni: Rücktritt Delcassés / 23. bis 24. Juli: Vertrag von Björkö zwischen Wilhelm II. und Nikolaus II. / 5. Sept.: Friede von Portsmouth zwischen Japan und Rußland / 27. Sept.: Trennung Norwegens von Schweden / 18. Nov.: Wahl des Prinzen Karl von Dänemark zum König von Norwegen (Hakon VII.). 5. Dez.: Edward Grey britischer Außenminister.
1906. 16. Jan. bis 31. März: Konferenz von Algieras / Jan.: Tschirschky deutscher Außensekretär (bis 1907) / 8. April: Algierasakte unterzeichnet / Mai: Tswolstki russischer Außenminister. Paschitsch serbischer Ministerpräsident / 24. Okt.: Mehrensthal österreichisch-ungarischer Außenminister / 13. Dez.: Englisch-italienischer Ausgleich über Abessinien.
1907. Febr.-April: Besuche Eduards VII. in Paris, Spanien und Italien / 16. Mai: Englisch-französisch-spanisches Mittelmeerabkommen / 15. Juni bis 18. Okt.: Zweite Haager Friedenskonferenz / 3.—6. Aug.: Zusammenkunft Wilhelms II. und Nikolaus II. in Swinemünde / 31. Aug.: Vertrag von Petersburg; englisch-russischer Ausgleich / Nov.-Dez.: Wilhelm II. fünf Wochen in England.
- 1907—1909. Reibungen zwischen Frankreich und Deutschland in Marokko.
1908. 25.—29. Mai: Präsident Fallières in London. „Entente cordiale et permanente“ / 9.—10. Juni: Eduard VII. bei Nikolaus II. in Reval / 24. Juli: Jungtürkische Revolution / 11. Aug.: Eduard VII. in Homburg bei Wilhelm II.; 13. bei Franz Josef in Ischl / 27.—28.: Fallières beim Zaren in Reval / 25. Sept.: Casa-

## Innenpolitik

17. Febr.: Großfürst Sergej ermordet. 3. März: Reformprogramm des Zaren verkündet / 7. Juni: Norwegisches Storting beschließt Auflösung der Union mit Schweden / Okt.: Meuterei auf Panzerkreuzer Potemkin / 16. Nov.: Witte russ. Ministerpräsident / 6. Dez.: Trennung v. Staat u. Kirche in Frankreich / 4. Dez.: Liberale Regierung Campbell-Bannerman in England. Sinnfeiner-Partei in Irland gegründet.
1906. 1. Jan.: Graf Schlieffen entlassen. Moltke d. J. Generalstabschef / 5. April: Holstein gestürzt / 5. Mai: Witte gestürzt; Nachfolger Goremykin / 6. Mai: Russisches Reichsgrundgesetz verkündet / 10. Mai: Zusammentritt der 1. Duma / 15. Mai: Diäten- und Freifahrtvorlage im Reichstag angenommen / 31. Mai: Attentat auf Alfons XIII. / 3. Juni: Ministerium Beck in Österreich / 5. Juni: Dritte deutsche Flottenvorlage / 9. Juli: Verfassungs- und Schulreform in Württemberg. 12. Juli: Aufhebung des Urteils über Dreyfus vom Dez. 1894 / 22. Juli: Duma aufgelöst; Stolypin Ministerpräsident. 23. Okt.: Ministerium Clemenceau. 13. Dez.: Reichstagsauflösung wegen Ablehnung der Kolonialkriegskosten.
1907. 10. Jan.: Wahlrechtsreform in Österreich. 26. Jan.: Reichstagswahlen (Bülowblock) / 19. März: Zweite Duma eröffnet. 17. Mai: Reichsbeamtenengesetz / 16. Juni: Duma aufgelöst / 22. Juni: Bethmann-Hollweg Staatssekretär des Innern. 21. Sept.: Endgültige Niederwerfung der Aufstände in Südwest / 28. Sept.: Friedrich I. von Baden (regiert seit 1856) †. 14. Nov.: Dritte Duma nach Wahlrechtsänderung eröffnet / Hardens Angriffe seit Ende 1906 rufen den Eulenburgskandal hervor / 1. Britische Reichskonferenz in London / Frauenwahlrecht in Norwegen.
1908. 1. Febr.: König Karl von Portugal und Kronprinz ermordet / 5. April: Deutsches Vereinsgesetz / 6. April: Asquith engl. Ministerpräsident / April: Frauenwahlrecht in den Gemeinden Dänemarks. / 14. Juni: 4. Deutsche Flottenvorlage / 20. Aug.: Kongostaat dem belgischen Staat übergeben / 13.—18. Sept.: Sozialdemokratischer

## Wirtschaft, Technik, Sozialpolitik

- in England / Gründung des Internationalen Landwirtschaftsinstituts in Rom. Einsteins spezielle Relativitätstheorie / Entdeckung des Novocains / Erste Gasturbine von Holzwarth.
1906. 1. März: Alle deutschen Handelsverträge treten in Kraft / 22. Nov.: Ukas des Zaren über die Auflösung des Mir / Gründung der Deutschen Orientbank / Gründung der Confederazione generale del lavoro in Italien / Ausbruch des österreichisch-serbischen Zollkrieges / Bülowtarif für Agrarprodukte / Internat. Verbot der Nachtarbeit für Frauen / Arbeitslosenversicherung in Norwegen / Brasilien valorisiert den Kaffee. Opiumverbot in China / Eröffnung der Simplonbahn und der ersten deutschen Kolonialbahn (nach Otawi) / Erstes deutsches Unterseeboot / Errichtung der Funkstation in Nauen / Drahtlose Telephonie eingeführt / Beginn der Trockenlegung der Südersee.
1907. Heimstättenengesetz in England / Sonntagsruhe in Italien / 12. Juni: Dritte Berufs- und Volkszählung in Deutschland / Neue Beschränkung der Einwanderung in die Union / Bildung des Shell-Petroleumtrustes / Farbenphotographie nach Lumière (Autochromverfahren).
1908. Internationale Wirtschaftskrisis / 25. April: Annahme des Börsen-, Bank- und Postsparkgesetzes durch den Reichstag. 28. Dez.: Verbesserung des Frauen- und Kinderchutzgesetzes / Englisch-Älterungsverorgungsgesetz / Grundwertsteuer Lloyd Georges / Bankenenquête / Arbeiterunruhen in Spanien / Alterspensionen

## Geistesgeschichte

- Miniaturen / Wilde: De profundis / Unamuno: Vida de Don Quijote y Sancha. Dilthey: Erlebnis und Dichtung / Reinhardt Direktor des Deutschen Theaters. Picasso: Die Harlekine / Paula Modersohn-Becker: Liegender Akt / Meunier: Das Denkmal der Arbeit vollendet (seit 1895). R. Strauß: Salome / Delius: Eine Messe des Lebens / Englisch-Älterungsverorgungsgesetz.
1906. Hauptmann: Und Pippa tanzt / Rilke: Cornet / Hesse: Unterm Rad / Finckh: Rosendoktor / Frenssen: Hilligenlei / Spitzeler: Imago / Herrmann: Jettchen Gebert / Paul Ernst: Weg zur Form / Gjelserup: Der Pilger Kamanita / Andersen-Nerö: Pelle der Eroberer / Geijerstam: Die Brüder Mödck / Sinclair: The Jungle. Fließ: Vom Ablauf des Lebens / Freie Schule Wickersdorf von Wyneken und Monistenbund gegründet / Kokoschka: Trancespieler / Cézanne †.
1907. George: Der siebente Ring / Rilke: Neue Gedichte / Ernst Hardt: Lantris der Narr. Carl Hauptmann: Einhart der Lächler. Löns: Mein braunes Buch / Bergson: L'évolution créatrice / Gorkij: Mutter / Ehrhardt: Katholisches Christentum und moderne Kultur (modernistisch) / Heidelberger Mensch gefunden / Beginn der Grabungen der deutschen Orientgesellschaft in Amarna. Abschluß der Turfanexpedition (seit 1903). Hetitische Ausgrabungen in Boghazköi. Der deutsche Werkbund gegründet.
1908. Hauptmann: Griechischer Frühling. Schaffner: Die Erbhöferin / Kolbenheyer: Amor Dei / Gundolfs Shakespeareübersetzung / Drews: Die Christusmythe. Meinecke: Weltbürgertum und Nationalstaat / Otto Hausers Funde in Le Moustier im Bézéretal / Frauenstudium in Deutschland allgemein (Baden seit 1900) / Picassos



Weltpolitik	Innenpolitik
blancazwischenfall Deutschland-Frankreich. 5. Okt.: Bosnien und Herzegowina durch Österreich annektiert; Bulgarien König- reich.	Parteitag in Nürnberg. Sieg der Revisio- nisten / 28. Okt.: Daily-Telegraph-Inter- view des Kaisers veröffentlicht; 10.—11. Nov.: Besprechung im Reichstag / 2. Dez.: Unruhen in Böhmen / Aflawischer Kon- greß in Prag.
1909. 9. Febr.: Deutsch-französisches Marokko- abkommen / 9.—12. Febr.: Antrittsbesuch Eduards VII. bei Wilhelm II. in Berlin. 28. Febr.: Ausgleich Österreich-Türkei über Bosnien / 29. März: Bülow's Rede über Rübelungentreue / 31. März: Serbiens Unterwerfung und Vereinigung des bosni- schen Konflikts / 29. April: Eduard VII bei Viktor Emanuel in Vajä / 14. Juli: Riederlen-Wächter deutscher Außensekretär. Sommer: Persische Wirren / 31. Juli: Der Zar in Cherbourg bei Fallières; 2. Aug.: bei Eduard VII. in England; 24. Okt.: beim König von Italien in Racconigi. 25. Okt.: Fürst Ito ermordet; japanische Diktatur über Korea.	1909. 22. Jan.: Pluralwahlrecht in Sachsen. 12. März: Große engl. Flottenvorlage. 27. April: Nach mißlungener Gegenrevo- lution Sultan Abdul Hamid von den Jung- türken abgesetzt / 24. Juni: Ausdehnung der Reichserbschaftsteuer von Konser- vativen und Zentrum verworfen / Juli: Ministerium Briand / 10. Juli: Annahme der veränderten Finanzreform / 14. Juli: Rücktritt Bülow's; Bethmann-Hollweg Reichskanzler / 30. Nov.: Lloyd Georges Steuergesetze vom Oberhaus abgelehnt; Unterhaus aufgelöst / Sozialistenunruhen in Spanien / Riffabylonkrieg.
1909—1913. Taft Präsident der Union. 1909—1914. Mohammed V. Sultan der Türkei.	
1910. 7. Mai: Eduard VII. † Nachfolger Georg V. / 1. Juli: Südafrikanische Union wird Dominion / 4. Juli: Einigung Ruß- land-Japan über Mandschurei und Korea. 24. Aug.: Korea japanisch / 4. Okt.: Revo- lution in Portugal / Okt.: Cassanow russischer Außenminister. Iswolskij Bot- schafter in Paris / 4.—5. Nov.: Zu- sammenkunft Wilhelms II. mit dem Zaren in Potsdam.	1910. 10. Februar: Verfassungsreform in Schweden / 6. März: Gründung der Fort- schrittlichen Volkspartei / 21. April: Sprachenordnung in Belgien / 28. April: Englische Steuergesetze angenommen. 27. Mai: Ablehnung jeder Wahlrechts- reform durch den preussischen Landtag. 3. Juli: Finnlands Selbstverwaltung auf- gehoben / 4. Okt.: Revolution in Portugal; Flucht König Manuels / Gründung des Deutschen Nationalverbandes und Zu- sammenschluß aller slawischen Parteien in Österreich.
1911—1913. Chinesische Revolution.	
1911. Mai: Ausbruch des neuen Marokko- konflikts / 1. Juli: „Panthersprung“ nach Agadir / 29. Sept.: Kriegserklärung Italiens an die Türkei / 31. Aug.: Russisch- französische Militärkonvention / 4. Nov.: Deutsch-französisches Abkommen über Ma- rokko und Französisch-Kongo.	1911. 1. Jan.: Bürgerliches Gesetzbuch in der Schweiz / 24. Febr.: Deutsche Wehrevorlage. 21. April: Trennung von Kirche und Staat in Portugal / Mai: Allgemeine Wehr- pflicht in Spanien / 26. Mai: Verfassung von Elsaß-Lothringen / Juni: Kabinett Caillaux / 19. Juni: Portugal Republik. 6. Juli: Verfassungsänderung in England; Oberhaus ausgeschaltet / Sept.: Russischer Ministerpräsident Stolypin ermordet. 6. Dez.: Reichstagsauflösung / 12. Dez.: Spanischer Ministerpräsident Canalejas ermordet.

Wirtschaft, Technik, Sozialpolitik	Geistesgeschichte
in Australien / 1. Mai: Hedschasbahn bis Medina vollendet / 1. Juli: Erste Fahrt des „Zeppelin“; 15. Aug.: Unter- gang bei Eckterdingen / Erstes Selbst- anschlußamt in Hildesheim.	Übergang zum Kubismus / Dürich: Warenhaus Litz, Düsseldorf, und Hoch- zeitsturm, Darmstadt (seit 1901) / Wilh. Worringer: Abstraktion und Einfühlung.
1909. Aufnahme des Postschekverkehrs in Deutschland / Gründung des Deutschen Bauernbundes, des Hansabundes und des Sparfassen-Giro-Verbandes / Sozialpoli- tische Gesetze in Holland / Obligatorische Krankenversicherung in Norwegen / Payne- Mdrill-Zolltarif in der Union / 26. Juli: Blériot überfliegt den Kanal / 6. April: Peary erreicht die Nähe des Nordpols. Salvarsan von Ehrlich und Hata, syn- thetischer Kautschuk von Hofmann, künst- liches Ammoniak von Haber erfunden. Shackleton entdeckt den Südpol.	1909. Th. Mann: Königliche Hoheit / Kolland: Théâtre de la révolution / Driesch: Philosophie des Organischen / Bergson: Matière et mémoire / Hausers Funde des homo aurignacensis bei Combe Capelle. R. Strauß und Hofmannsthal: Elektra. E. Nolde: Pfingsten / E. Heckel: Die Liegende / Randinsky's Übergang zur „ab- soluten Malerei“ / Wildenbruch und Lilientron †.
1910. 3. Mai: Reichsautomobilgesetz / Inter- nationale Automobilkonvention / 15. April: Wertzuwachssteuer vom Reichstag an- genommen / 2. Juni: Deutsches Stellen- vermittlungsgesetz / Handlungsgehilfen- gesetz in Österreich / Österreichisch-serbi- scher Handelsvertrag / Zwangsinvaliden- und Altersversicherungsgesetz in Frankreich. Verstaatlichung der Schweizer Bahnen be- endet / Juli: Eröffnung der Dampffähre Trelleborg-Saßnig.	1910. Rilke: Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge / Däubler: Nordlicht / Hauptmann: Emanuel Quint / Lienhard: Oberlin. Hesse: Gertrud / Dauthendey: Lingam. Löns: Wehrwolf / Morgenstern: Palm- ström / Schönherr: Glaube und Heimat. Herb. Eulenberg: Schattenbilder / Laurids Bruun: Van Zantens glückliche Zeit / Dilt- hey: Der Aufbau der geschichtlichen Welt in den Geisteswissenschaften / Freud: Über Psychoanalyse / Die Zeitschrift „Aktion“ von Pfeinfert gegründet / Peter Behrens: Hoch- spannungsfabrik der AEG, Berlin.
1911. 30. Mai: Reichsversicherungsordnung vom Reichstag angenommen / 20. Dez.: Angestelltenversicherungsgesetz und Haus- arbeitsgesetz angenommen / Englisches Kranken- und Arbeitslosenversicherungsgesetz / Deutscher Roheisenverband ge- gründet / Handelsverträge Japans mit Deutschland, Frankreich und England. Transandenbahn Buenos Aires—Valpa- raiso eröffnet / 7. Sept.: Hamburger Elb- tunnel eröffnet / 15. Dez.: Amundsen erreicht den Südpol.	1911. Binding: Opfergang / Frdr. Huch: Enzio. Lautensack: Die Pfarrhauskomödie / Stern- heim: Die Hofe / Wedekind: Franziska. Gundolf: Shakespeare und der deutsche Geist / Vaihinger: Die Philosophie des Als ob / R. Benz: Die deutschen Volksbücher. Pfarrer Latho-Köln abgesetzt / R. Strauß: Hofmannsthal: Der Rosenkavalier / Franz Marc: Der Stier / Picasso: Der Dichter. Kokoschka: Mariä Heimsuchung / Leh- mbruck: Die Kniende / Poelzig: Wasserturm in Posen erbaut / Der deutsche Pfad- finderbund gegründet.



## Weltpolitik

1912. 8.—11. Febr.: Mission Haldanes in Berlin / 12. Febr.: China Republik. 17. Febr.: Graf Berchtold österreichischer Außenminister / 29. Febr.: Balkanbund Serbien-Bulgarien (Mai: Beitritt Griechenland, Juni: Montenegro) / 16. Juli: Russisch-französische Marinekonvention. 9.—16. Aug.: Poincaré beim Zaren in Petersburg / Sept.: Englisch-französische Marinekonvention / 17. Okt. bis 3. Dez.: Erster Balkankrieg / 28. Okt.: Friede zu Duchy zwischen Italien und Türkei. 22. und 23. Nov.: Notenwechsel Grey-Cambon über gegenseitige Kriegshilfe. 5. Dez.: Erneuerung des Dreibundes bis 1918 / 17. Dez.: Beginn der Londoner Mächtekonferenz über den Balkan.

1913—1921. Wilson Präsident der Union. 1913—1920. Poincaré Präsident der französischen Republik.

1913. Jan.: v. Jagow deutscher Außensekretär (bis 1916) / 1. Febr.: Delcassé Botschafter in Petersburg / 3. Febr. bis 23. April: Zweiter Balkankrieg / 19. Mai bis 10. Aug.: Dritter Balkankrieg unter Teilnahme Rumaniens / 10. Aug.: Friede zu Bukarest. Albanien unabhängig / 28. Okt.: Deutsch-türkischer Militärvertrag; Liman v. Sanders in die Türkei entsendet / 1. Nov.: Marineabkommen der Dreibundmächte. 13. Dez.: Einspruch der Mächte gegen Liman als Kommandeur des Armeekorps von Konstantinopel.

1914. 7. Jan.: Liman v. Sanders wird türkischer Armeeeinspekteur / 12. Jan.: Paléologue französischer Botschafter in Petersburg. 2. Febr.: Paschitsch beim Zaren / 21. bis 24. April: Englisch-königliches Paar mit Grey in Paris / 11.—13. Juni: Wilhelm II. bei Franz Ferdinand in Konopischt / 15. Juni: Deutsch-englisches Bagdadabkommen / 28. Juni: Ermordung des Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin / 6. Juli: Wilhelm II. geht auf die Nordlandreise / 15. Juli: Poincaré und Diviani reisen nach Petersburg / 23. Juli:

## Innenpolitik

1912. 12. Jan.: Reichstagswahlen / Poincaré Ministerpräsident und Außenminister. 9. Febr.: Graf Hertling bairischer Ministerpräsident / 21. Mai: Wehrevorlage und 5. Flottenvorlage vom Reichstag angenommen / Gründung des Wehrvereins durch General Reim / 27. Juni: Demokratisierung des italienischen Staats. Juni: Österreichisch-ungarische Wehrevorlage angenommen / Nov.: Russisches Flottenbauprogramm / 12. Nov.: Große belgische Militärvorlage / 30. Nov.: Conrad v. Högendorf wieder österreichischer Generalstabschef / 12. Dez.: Prinzregent Luitpold †; Nachfolger Ludwig III.

1913. 17. Jan.: Kabinett Briand / 7. März: Ungarische Wahlrechtsreform zugunsten der Madjaren / 18. März: Kabinett Barthou / 28. März: Belgische Militärvorlage / 12. Mai: Suffragettenaus-schreitungen in Dundee / 9. Juni: Graf Stefan Tisza ungarischer Ministerpräsident / 30. Juni: Deutsche Wehrevorlage / 22. Juli: Deutsches Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz / 26. Juli: Aufhebung der böhmischen Landesverfassung. 7. Aug.: Französische Wehrevorlage (3jähr. Dienstzeit) / 30. Okt.: Österreichische Heeresvermehrung / 1. Nov.: Ernst August, Herzog von Braunschweig / 5. Nov.: König Otto von Baiern abgesetzt / Nov.: Sabernaffäre; 3.—4. Dez.: Besprechung im Reichstag / 6. Dez.: Ministerium Doumergue mit Caillaux.

1914. 29. Jan.: Rücktritt der elsass-lothringischen Staatsleitung / 18. Febr.: Allgemeine Schulpflicht in Belgien / 13. Febr.: Ministerium Goremykin in Rußland / 10. März: Suffragettenunruhen in London / März: Sturz Giolittis, Ministerium Salandra. 16. März: Frau Caillaux erschießt Calmette / 26. April: Neuwahlen in Frankreich; Sieg der Linken / 10. Mai: Vereinigung der liberalen Unionisten mit den Konservativen in England / 25. Mai: Home-rulebill für Irland nach zweimaliger Ablehnung des Oberhauses zum drittenmal

## Wirtschaft, Technik, Sozialpolitik

1912. Krankenkassen- und Unfallversicherungsgesetz in Rußland / Zusammenfassung des französischen Arbeiterschutzes im Code du Travail / Bergarbeiterstreik im Ruhrgebiet / Mutterchaftsunterstützung in Australien / 14.—15. April: Untergang der „Titanic“.

1913. 30. Juni: Erhöhung der Besitzsteuern anlässlich des Wehrbeitragsgesetzes / Alters-, Invaliden-, Kranken- und Unfallversicherung in Holland und der Schweiz / Verein deutscher Arbeitgeberverbände gebildet. Underwood-Zolltarif, Gründung der Föderal Reserve Bank und Bundeseinkommensteuer in der Union / Einsteins allgemeine Relativitätstheorie / Morseley begründet die Röntgenspektroskopie / Bohr entdeckt den Atombau / Meißner erfindet den Kathodenröhrensender / 10. Okt.: Einweihung des Panamakanals durch Wilson.

1914. Alters-, Kranken- und Invalidengesetzgebung in Belgien / Verschärfter Frauen- und Kinderschutz in der Schweiz / 17. Juni: Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin eröffnet / 15. Aug.: Eröffnung des Panamakanals / Grand Trunk Pacific-Eisenbahn in Kanada vollendet / Junkers baut Metallflugzeuge.

## Geistesgeschichte

1912. Hauptmann: Gabriel Schillings Flucht. Unruh: Offiziere / Barlach: Der tote Tag. Sorge: Der Bettler / A. Zweig: Novellen um Claudia / W. v. Moles: Schiller-Roman / Bonfels: Vienne Maja / Karin Michaelis: Das gefährliche Alter / Rolland: Jean Christoph (seit 1904) / Tagore: Gitanjali / Wynneken: Schule und Jugendkultur / Emelka gegründet / Franz Schreker: Der ferne Klang / R. Strauß: Ariadne / E. Nolde: Maria Aegyptiaca. E. Heckel: Die Brüder Karamasow / Barlach: Vision, Wüstenprediger, Panischer Schrecken / Picasso: Der blaue Laden. L. Meidner: Apokalyptische Landschaft.

1913. Sternheim: Bürger Schippel / Th. Mann: Der Tod in Venedig / Unruh: Prinz Louis Ferdinand / Jock: Seefahrt ist not / Werfel: Wir sind / P. v. Winterfeld: Deutsche Dichter des lateinischen Mittelalters. Hufferl: Phänomenologie und phänomenologische Philosophie / Tagung der freideutschen Jugend auf dem Hohen Meißner (11.—12. Okt.) / Hodler: Auszug zum Freiheitskampf (Fresko in Siena) vollendet / Schmidt-Rottluf: Landschaft mit Baum / Feininger: Die Brücke I. Lehmbrock: Aufsteigender Jüngling / Archipenko: Der Vorkampf / Schmitz: Völkerschlachtdenkmal in Leipzig vollendet. M. Berg: Jahrhunderthalle in Breslau. Deutsche Bucherei in Leipzig.

1914. St. George: Stern des Bundes / Frank: Die Räuberbande / H. Mann: Der Untertan / Kaiser: Die Bürger von Calais. Hasenclever: Der Sohn / Wildgans: Armut / Kersch: Abglanz des Lebens / Ric. Huch: Der große Krieg in Deutschland. Herm. Bahr: Expressionismus / Franz Marc: Turm der blauen Pferde / Universität Frankfurt gegründet / H. Löns gefallen (27. Sept.).



Weltpolitik	Innenpolitik
<p>Befristete Note Österreichs an Serbien (18 Uhr) / Poincaré und Viviani verlassen Kronstadt (21.30 Uhr) / 25. Juli: Mobilmachung Serbiens (15 Uhr); Ablehnung der österreichisch-ungar. Note (18 Uhr); Abreise des österreichischen Botschafters. Teilmobilmachung Österreichs gegen Serbien (21.30 Uhr) / 25.—30. Juli: Deutsch-englische Vermittlungsversuche / 26. Juli: Anordnung der „Kriegsvorbereitungsperiode“ in ganz Rußland / 27. Juli: Rückkehr Wilhelms II. nach Potsdam / 28. Juli: Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien. Mobilmachung in Montenegro. 29. Juli: Erlaß des „Warnungstelegramms“ („Zustand drohender Kriegsgefahr“) in England / 30. Juli: Aufstellung des Grenzschutzes in Frankreich; russische Gesamtmobilmachung / 31. Juli: Österr.-ungar. Gesamtmobilmachung; Zustand drohender Kriegsgefahr in Deutschland. Deutsche Aufforderung an Rußland „jede Kriegsmaßnahme einzustellen“; befristete Anfrage an Frankreich über Verhalten in deutsch-russischem Krieg.</p>	<p>vom Unterhaus angenommen / 12. Juni: Kabinett Viviani in Frankreich / 3. Juli: Wehrvorlage in Norwegen angenommen. 26. Juli: Aufstand irischer Nationalisten in Dublin.</p>

## Zeittafeln 1914—1918

Politische Ereignisse	Westlicher u. italien. Kriegsschauplatz
<p><b>1914</b>            Aug.: 1.: Mobilmachung in Frankreich und Deutschland; deutsche Kriegserklärung an Rußland / 2.: Ultimatum an Belgien / 3.: Kriegserklärung an Frankreich / 4.: Mobilmachung der englischen Armee. Englischer Protest gegen Einmarsch in Belgien; Kriegserklärung Englands / Reichstagsrede Bethmanns über Belgien, einstimmige Annahme der Kriegskredite. Kriegs-</p>	<p><b>1914</b>            Aug.: 2.: Besetzung Luxemburgs / 4.: Einmarsch in Belgien / 7.: Französischer Einmarsch ins Oberelsaß / 9.—10.: 1. Schlacht bei Mülhausen / 16.: Fall der Festung Lüttich / 19.—26.: 2. Schlacht bei Mülhausen / 20.: Brüssel besetzt / 20.—22.: Schlacht in Lothringen / 22.—25.: Schlachten bei Longwy, Longuyon und Neufchateau, 22.—23.: bei Namur und Mons.</p>

Wirtschaft, Technik, Sozialpolitik	Geistesgeschichte
<p>1915. Dez.: Hauptbahnhof Leipzig eingeweiht.</p> <p>1916. 18. Febr.: Die Vereinigten Staaten erwerben Kanalbaurecht von Nicaragua. Runge-Knorr-Bremse erfunden.</p> <p>1917. 8. Nov.: Aufhebung des Großgrundbesitzes in Rußland.</p>	<p>1915. René Schickele: Hans im Schnakenloch. Meyrink: Der Golem / Wassermann: Das Gänsemännchen / Böllflin: Kunstgeschichtliche Grundbegriffe / Scheler: Vom Umsturz der Werte / R. Strauß: Alpensymphonie / M. v. Schillings: Mona Lisa. Pfitzner: Palestrina.</p> <p>1916. Kaiser: Von morgens bis mitternachts. Unruh: Opfergang; Ein Geschlecht / Kafka: Die Verwandlung / Bonsels: Indienfahrt. Kersch: Herz, aufglühe dein Blut / Zimmermanns: Pallieter / Gundolf: Goethe. Klages: Handschrift und Charakter.</p> <p>1917. Hanns Johst: Der Einsame / Goering: Seeschlacht / Paul Ernst: York / Flake: Das Logbuch / H. Kersch: Deutschland. W. Fler: Der Wanderer zwischen zwei Welten / Stehr: Heiligenhof / Hamsun: Segen der Erde / Barbusse: Le feu. Kolbenheyer: Paracelsus / Freud: Einführung in die Psychoanalyse / Driesch: Wirklichkeitslehre / Fritz Burger: Cézanne und Hodler / Die „Ufa“ gegründet.</p> <p>1918. Wildgans: Dies irae / Barlach: Der arme Better / Klabund: Bracke / Hauptmann: Der Keger von Soana / Stucken: Die weißen Götter / Ponten: Der babylonische Turm / Spengler: Der Untergang des Abendlandes / Vertram: Nießsche / E. R. Curtius: Die literarischen Wegbereiter des neuen Frankreich.</p>

## Zeittafeln 1914—1918

Östlicher Kriegsschauplatz und Balkan	Orient-, Kolonial-, See- und Luftkrieg
<p><b>1914</b>            Juli 29.: Beschließung Belgrads.            Aug.: 3.: Kalisch besetzt / 12.—24.: 1. österreichische Offensive gegen Serbien / 17.: Gefecht bei Stallupönen / 19.—20.: Rückzug der Österreicher hinter Sawa und Drina. Schlacht bei Gumbinnen / 21.: Rückzug auf die Linie Soldau—östlich Königsberg / 22.: Hindenburg Führer der 8. Armee, Ludendorff Generalstabschef.</p>	<p><b>1914</b>            Aug.: 2.: Mobilmachung der englischen Flotte. Libau beschossen / 3.: Türkei erklärt bewaffnete Neutralität / 5.: Schließung der Dardanellen durch die Türken / 7.: Durchbruch der „Goeben“ und „Breslau“ bei Messina / 10.: Einlauf beider Kreuzer in die Dardanellen / 26.: Kapitulation Logos. 28.: Seegefecht bei Helgoland / 29.: Samoainseln englisch.</p>



## Politische Ereignisse

erklärung Belgiens / 5.: Kriegserklärung Montenegros an Österreich, 6.: Österreichs an Rußland (am 4. abgeandt), Serbiens an Deutschland / 8.: Kriegsrohstoffabteilung (Mathenau) gegründet / 12.: Kriegserklärung Frankreichs und Englands an Österreich / 19.: Ultimatum, 23.: Kriegserklärung Japans an Deutschland.

Sept.: 3.: Französische Regierung in Bordeaux (bis 22. Dez.) / Benedikt XV. zum Papst gewählt / 4.: Londoner Abkommen der Entente gegen Sonderfrieden / 8.: Russisch-rumänischer Vertrag.

Dkt.: 10.: Karl I. von Rumänien †; Nachfolger Ferdinand I. / Belgische Regierung nach Le Havre verlegt / Italienischer Außenminister Giuliano †; Nachfolger Sonnino.

Nov.: 2.: England erklärt die Nordsee als Kriegsgebiet. Beginn der Hungerblockade. 5.: England annektiert Zypern / 12.: Kriegserklärung der Türkei an die Entente.

Dez.: 2.: Bewilligung neuer Kriegskredite gegen die Stimme Liebknechts / 4.: Bülow Votschafter in Rom / 17.: Englisches Protektorat über Ägypten.

## 1915

Jan.: 12.: Burian Nachfolger Berchtolds als k. u. k. Außenminister / 25.: Vrotkarte in Deutschland.

## Westlicher u. italien. Kriegsschauplatz

25.: Fall von Namur / 26.: Schlacht bei Le Cateau / 26.—28.: Übergang über die Maas / 27. (— 4. Sept.): Angriffe gegen Nancy-Epinal / 28.—30.: Schlacht bei St.-Quentin / 30.: Amiens besetzt. Schwenkung Klucks nach Süden / 31.: Givet und Montmédy besetzt. Übergang über die Dife; (— 2. Sept.) Kämpfe an der Aisne.

Sept.: 3. und 4.: Übergang über die Marne, Verfolgung zwischen Aisne und Marne, Maas und Argonnen / 5.: Schlacht am Durcq. 6.—9.: Marneschlacht / 7.: Fall von Maubeuge / 9.—15.: Zurücknahme der 6. u. 7. Armee / 10.—14.: Rückzug der 1.—5. Armee in Linie Moyon-Coiffons-nördl. Reims-Verdun / 14.: Falkenhayn tritt an Moltkes Stelle / 15.—27.: Deutscher Gegenangriff zwischen Somme und Mosel / 19.—27.: Erstürmung der Côtes Lorraines und des Forts Camp des Romains; Vogen von St.-Mihiel und Varennes genommen / 28. (— 10. Dkt.): Schlacht bei Arras und Durchbruchversuch bei Roye / 28. (bis 13. Dkt.): Kämpfe in den Argonnen.

Dkt.: 9.: Fall von Antwerpen / 12.: Gent und Lille, 14. Brügge, 15. Ostende genommen. 17.—30.: Schlacht an der Yser / 30.: Die Belgier durchstechen die Yserdämme. Beginn der Ypernschlacht (— 18. Nov.).

Nov.: 10.: Dirmuiden erstürmt / 11.: Sturm auf Langemark / 18.: Abbruch der Kämpfe.

Dez.: Durchbruchversuche der Engländer und Franzosen in Flandern.

## 1915

Jan.: 8.—14.: Schlacht bei Coiffons / 19.: Hartmannsweilerkopf erstürmt / 25.—26.: Höhen von Craonne erstürmt.

## Östlicher Kriegsschauplatz und Balkan Orient-, Kolonial-, See- und Luftkrieg

23.—25.: Schlacht bei Krasnik / 26.—31.: Schlacht bei Komarow; Schlacht bei Tannenbergl gegen Njemenarmee / 29. bis 31.: 1. Schlacht bei Lemberg.

Sept.: 5.—13.: 2. Schlacht bei Lemberg / 6. (— 15. Dez.): 2. österreichische Offensive gegen Serbien / 9.—14.: Schlacht an den Masurischen Seen gegen die Narewarmee. 16.: Przemyśl von den Russen eingeschlossen / 27.: Eindringen der Russen nach Ungarn / 28.: Vormarsch der Deutschen und Österreicher gegen Warschau-Zwangorod und den San.

Dkt.: 7.: Die Russen besetzen Teles in Ungarn. 11.: Przemyśl entsetzt / 21.: Czernowiz befreit / 26.: Durchbruch der Russen bei Zwangorod / 27.: Rückzug der deutschen und österreichischen Armeen.

Nov.: 1.: Hindenburg Befehlshaber „Ober-Ost“ / 11.: Przemyśl wieder eingeschlossen. Mackensens Offensive aus Linie Breschen-Zhorn / 17.—26.: Schlacht bei Łódź / 24.: Deutscher Durchbruch bei Brzeziny.

Dez.: 1.—13.: Schlacht bei Limanowa / 2.: Belgrad besetzt / 3.—9.: Entscheidender Erfolg der Serben südlich Belgrad / 6.: Łódź genommen / 15.: Belgrad geräumt. 25.: Italiener besetzen Balona.

## 1915

Jan.: 23.: Beginn der deutsch-österreichischen Offensive in den Karpaten.

Sept.: 5.: Kreuzer „Pathfinder“ versenkt. 9.: Luderichsbucht englisch / 12.: Die deutschen Südseeinseln (außer Yap) japanisch. 21.: Deutsch-Neuginea kapituliert / 22.: U 9 (Weddigen) versenkt die Panzerkreuzer „Cressy“, „Hogue“ und „Aboukir“ / 26.: Niederlage der Südafrikaner bei Sandfontein / 27.: Duala (Hauptstadt Kameruns) verloren; Einschließung Tsingtaus. 30.: Sperrung der Dardanellen.

Dkt.: 7.: Insel Yap japanisch / 29.: Eröffnung der Feindseligkeiten gegen Rußland durch die türkische Flotte. Enver Pascha türkischer Oberbefehlshaber.

Nov.: 1.: Seesieg bei Coronel / 3.—5.: Niederlage englisch-indischer Truppen bei Tanga / 7.: Fall Tsingtaus / 9.: Kreuzer „Emden“ in Sumatra auf Strand gesetzt; v. Mücke entkommt auf „Ayesha“ / 14.: Türkei ruft den Heiligen Krieg aus / 23.: Basra von Engländern besetzt.

Dez.: 4.: Sinaihalbinsel türkisch / 8.: Seeschlacht bei den Falklandinseln; Untergang der Flotte Speer / 25.: Englischer Luft- und Seeangriff auf Cuxhaven.

## 1915

Jan.: Mitte: Türkischer Vormarsch gegen Suezkanal / 19.—20.: Erster Luftangriff auf englische Ostküste / 24.: Seegefecht bei der Doggerbank.



Politische Ereignisse	Westlicher u. italien. Kriegsschauplatz
	Febr.: 13. (— 20. März): Kämpfe bei Münster und westlich Metz / 16.: Beginn der Winterschlacht in der Champagne (— 19. März); erstmalig „Trommelfeuer“ / 19.: Beginn der 1. Schlacht bei Münster (— 20. März).
März: 6.: Entlassung Venizelos' in Griechenland; Kabinett Gounaris / 10.: Kriegsziel-erklärung deutscher Wirtschaftsverbände. 20.: Annahme neuer Kriegskredite durch den Reichstag gegen Liebknecht und Kühle. 27.: Österreich bietet Welschtirol für wohlwollende Neutralität Italiens.	März: 10.—20.: Englische Durchbruchversuche bei Neuve-Chapelle / 30.: Beginn der französischen Durchbruchversuche im St.-Mihiel-Vogen (— 14. April).
April: 6.: Italien fordert Südtirol, Küstenland, Freistaat Triest, Teile von Dalmatien, Albanien und griech. Inseln. 26.: Londoner Geheimvertrag Italiens mit der Entente.	April: 17. (— 10. Mai): Kämpfe bei Münster und westlich Metz / 20. (— 24. Mai): Deutscher Gasangriff bei Ypern.
Mai: 4.: Austritt Italiens aus dem Dreibund. 10.: Neues Anerbieten Österreichs an Italien / 23.: Kriegserklärung Italiens an Österreich / 25.: Chinesische Demütigung vor Japan / 26.: Koalitionsministerium in England.	Mai: 9.: Beginn der Lorettoschlacht zwischen Arras und Armentières (— 18. Juli). 25.: Cardino (Judikarien) von Italienern besetzt / 29.: Erfolgreicher Übergangsvorstoß über den Isonzo.
Juni: 23.: Lansing Staatssekretär der Vereinigten Staaten / 24.: Erste große amerikanische Anleihe (Haus Morgan) an die Entente.	Juni: 4.: Souchez, 8. Neuville verloren / 6. bis 20.: Isonzokämpfe / 14. (— 3. Juli): Kämpfe bei Münster und westlich Metz; 20. (— 14. Juli): in den Argonnen. 23. (— 7. Juli): 1. Isonzoschlacht.
Juli: 26.: Repressalien der Entente gegen Griechenland / 27.: Englisches Munitionsgesetz (Beschränkung der Arbeiterrechte).	Juli: 18. (— 3. Aug.): 2. Isonzoschlacht / 20.: Kämpfe bei Münster / 23.: Italiener besetzen Flitsch.
Aug.: 20.: Kriegserklärung Italiens an die Türkei / 23.: Venizelos Ministerpräsident in Griechenland.	
Sept.: 6.: Deutsch-bulgarische Militärkonvention und Bündnis Bulgarien-Türkei / 23.: Bulgarische, 24.: griechische Mobilmachung.	Sept.: 8.: Kämpfe in den Argonnen / 22.: Herbstschlachten im Artois (— 13. Okt.) und in der Champagne (— 19. Okt.).

Südlicher Kriegsschauplatz und Balkan	Orient-, Kolonial-, See- und Luftkrieg
Febr.: 7.—27.: Winterschlacht in Masuren. 17.: Czernowit gen. genommen.	Febr.: 4.: Gewässer um Großbritannien als Kriegsgebiet erklärt / 12.: Einspruch Wilsons / 2.—4.: Gefechte am Suezkanal. 18.: Beginn des U-Boot-Handelskrieges. 19.: Beschließung der äußeren Dardanellenforts.
März: 8.—27.: Kämpfe nordöstlich Augustowo. 18.—20.: Russen in Memel / 20.: Russische Durchbruchversuche nach Ungarn / 22.: Przemysl von Russen erobert.	März: 6.—8.: Beschließung Smyrnas / 15.: Untergang der „Dresden“ im Stillen Ozean / 18.: Niederlage der Ententeslotte vor den Dardanellen / 20.: Beginn des Angriffes Bothas aus Süden auf Deutschsüdwestafrika / 28.: Versenkung der „Falaba“. Ende: Untergang von U 29.
April: 13.: Abschluß der Karpatenkämpfe / 27. (— 30. Okt.): Offensive in Litauen und Kurland.	April: 25.—29.: Landung eines Ententeexpeditionskorps auf Gallipoli / 27.: Panzerkreuzer „Léon Gambetta“ von österreichischem U-Boot versenkt.
Mai: 1.—3.: Durchbruch bei Gorlice-Tarnow. 8.: Libau erobert / 14.—20.: San-Übergang nördlich Przemysl.	Mai: 2.: Italienische Niederlage in Tripolis. 7.: Versenkung der „Lusitania“ / 12.: Windhuk von Engländern genommen. 15.: 1. Lusitanianote der Union / 16.: Mißglückter Landungsversuch bei Smyrna. 19. bis Ende: Kämpfe auf Gallipoli.
Juni: 3.: Przemysl zurückerobert / 23.: Lemburg genommen.	Juni: 1.: Luftangriff auf London / 10.: 2. Lusitanianote der Union.
Juli: Mitte: Offensive zwischen Bug und Weichsel gegen N und über den Narew gegen SO. 29.: Mytilene von Franzosen besetzt.	Juli: 2.: Seegefecht bei Gotland / 9.: Übergabe der Kolonie Deutschsüdwestafrika / 22.: 3. Lusitanianote der Union.
Aug.: 1.: Mitau und Cholm; 4.: Swangorod; 5.: Warschau; 19.: Rowno und Nowo-Georgiewsk; 23.: Dffowicz genommen. 24.: Errichtung des Gouvernements Warschau / 26.: Brest-Litowsk besetzt / Deutsche Offensive gegen Wilna / 27.: Österreichisch-ungarische Offensive in Ostgalizien und Wolhynien (— 15. Sept.).	Aug.: 6.—7.: Neue Landungskorps auf Gallipoli / 8.: Flottenvorstoß in den Ägäischen Meerbusen / 9.: Fünf Marineluftschiffe über London / 19.: Versenkung der „Arabic“; U 27 durch Hilfskreuzer „Baralong“ versenkt / 23.: Angriff der englischen Flotte auf die flandrische Küste. 25.: Blockade über Kleinasien.
Sept.: 3.: Grodno erobert / 8.: Nikolai Nikolajewitsch abberufen / 16.: Pinsk; 18.: Wilna besetzt / 19.: Beschließung der serbischen Donaufstellungen / 20.: Deutsch-österreich. Offensive auf Rowno (— 13. Okt.).	Sept.: 18.: Einschränkung der U-Boote auf Kreuzerkrieg / Kut el Amara englisch / 25.: Erneuter englischer Seeangriff auf die flandrische Küste.



Politische Ereignisse	Westlicher u. italien. Kriegsschauplatz
Okt.: 5.: Abbruch der Beziehungen Rußlands, 6.: der anderen Ententemächte zu Bulgarien / 5.: Veniselos entlassen; Ministerium Zaimis / 14.: Kriegszustand Bulgariens-Serbien (15.—20. mit den anderen Entente-Mächten) / 19.: Beitritt Japans zum Londoner Abkommen vom 4. Sept. 14. 29.: Ministerium Briand.	Okt.: 18.: Beginn der 3. Isonzoschlacht (bis 4. Nov.).
Nov.: 5.: Rücktritt Zaimis; Ministerium Skuludis in Griechenland / 21.: Beitritt Italiens zum Londoner Abkommen.	Nov.: 10.: Beginn der 4. Isonzoschlacht (bis 3. Dez.).
Dez.: 20.: Neue Kriegskredite gegen 20 SPD-Stimmen / 30.: Verhaftung der Konsuln der Mittelmächte in Saloniki durch Entente-truppen.	Dez.: 16.: General Haig englischer Generalissimus als Nachfolger Frenchs / 21.: Kämpfe in den Südvogesen (— 8. Jan.).
<b>1916</b>	
Jan.: 12.: Ausschluß Liebknechts aus der SPD. 26.: Englisches Wehrpflichtgesetz. Oberst House in Berlin / 27.: I. Spartakusbrief Liebknechts und Rosa Luxemburgs.	
Febr.: 2.: Stürmer russischer Ministerpräsident. 23.: Deutsche Schiffe in Portugal beschlagnahmt.	Febr.: 21.: Beginn der Verdunsschlacht auf dem Ostufer der Maas (— 16. Dez.) / 24.: Zweite franz. Stellung genommen / 25.: Forts Hardoumont und Douaumont erstürmt.
März: 9.: Kriegserklärung Deutschlands an Portugal / 15.: Entlassung Tirpitz; Nachfolger v. Capelle / Einmarsch von Unionstruppen in Mexiko / 20.: Aufteilungsvertrag der Türkei / 24.: Spaltung der SPD.	März: 2.: Dorf Douaumont und die Woëvre ebene genommen / 4.—8.: Fortschritte auf dem Ostufer, 9.: Erweiterung des Angriffs auf das Westufer der Maas / 15.—20.: 5. Isonzoschlacht.
April: 23.: Sinnfeineraufstand in Irland (— Mai).	April: 8.: Höhe 304 westlich der Maas gestürmt.
Mai: 1.: Kundgebung Liebknechts, Verhaftung und Zuchthausstrafe / 22.: Kriegsernährungsamt gegründet.	Mai: 15.—31.: Österreich. Offensive zwischen Etsch und Brenta / 20.: Peter Mann erstürmt / 31.: Asiago und Arsiero genommen.
Juni: 5.: Bethmann gegen alldeutsche Kriegszielforderungen / 6.—24.: Ententeblockade gegen Griechenland / 22.: Annahme des Entente-Ultimatums vom 21. durch Griechenland / 28.: Erster politischer Streik in Berlin.	Juni: 7.: Fort Baur gestürmt / 15.: Italiensche Gegenoffensive in Tirol (— 2. Aug.). 21.: Fort Thiaumont und Dorf Fleury genommen / 24.: Sommeschlacht (— 26. Nov.) / 25.: Österreicher beginnen das gewonnene Gebiet in Südtirol zu räumen.

Östlicher Kriegsschauplatz und Balkan	Orient-, Kolonial-, See- und Luftkrieg
Okt.: 1.: Generalgouvernement Lublin / 5.: Landung der Armee Sarrail in Saloniki. 6.—9.: Beginn der Offensive gegen Serbien; Übergang über Sarve und Donau. 9.: Belgrad genommen / 14.: Beginn des bulgarischen Angriffs / 22.: Rückzug bulgarisch / 26.: Vereinigung der bulgarischen und verbündeten Armeen bei Negotin.	
Nov.: 1.: Kragujewak, 5.: Nisch, 23.: Pristina und Mitrowiza genommen / 24.—29.: Schlacht auf dem Amselfeld / 29.: Prizren genommen.	Nov.: 7.: Versenkung der „Ancona“ durch österreichisches U-Boot / 22.—24.: Niederlage der Engländer bei Stesiphon.
Dez.: 9.—13.: Engländer und Franzosen über die serbisch-griech. Grenze zurückgeworfen.	Dez.: 7.: Townsend in Kut el Amara eingeschlossen / 20.: Nord-Gallipoli von Entente geräumt / 29.: Abzug der Schutztruppe aus Kamerun.
<b>1916</b>	
Jan.: 10.: Der Lovtschen von Österreichern erstürmt / 11.: Korfu von Franzosen besetzt. 14.: Cetinje erobert / 23.: Skutari besetzt. Ende Jan. ganz Montenegro, Ende Febr. Albanien bis nördlich Valona von Österreichern besetzt.	Jan.: 6.—8.: Räumung Südgallipolis durch die Entente / 11.: Beginn der russischen Offensive in Armenien / 31.: Luftangriff auf das englische Industriegebiet.
März: 18.: Beginn der Schlacht am Marotschsee (— 30. April) / 19.—26.: Russische Durchbruchversuche zwischen Jakobstadt und Beresina.	Febr.: 6.—15.: Übertritt der Kamerunhauptmacht auf spanisches Gebiet / 16.: Erzerum, 19.: Musch von Russen besetzt / 18.: Die letzten Kameruntruppen ergeben sich. 29.: Wiederaufnahme des U-Boot-Handelskrieges.
März: 18.: Beginn der Schlacht am Marotschsee (— 30. April) / 19.—26.: Russische Durchbruchversuche zwischen Jakobstadt und Beresina.	März: 2.: Die Russen besetzen Bitlis und 19.: Isphahan / 24.: Versenkung der „Susser“ / 28.: Beginn des konzentrischen Angriffs auf Deutschostafrika.
	April: 18.: Trapezunt von Russen erobert. 29.: Kapitulation der Armee Townsend.
	Mai: 4.: Einschränkung des U-Boot-Handelskrieges / 10.: 2. Suffernote der Union. 31.: Seeschlacht am Skagerrak (— 1. Juni).
Juni: 4. bis 7.: Russischer Durchbruch in Richtung Luzk, westlich Larnopol und nördlich Czernowiz / 7.: Luzk verloren / 10.: Russischer Durchbruch am Dnjepr / 13.: Durchbruchversuche bei Baranowitschi (— 29. Juli) gescheitert. / 16.: Czernowiz verloren.	Juni: 6.: Panzerkreuzer „Hampshire“ mit Kriegsminister Lord Kitchener untergegangen / 21.: Beginn einer türkischen Offensive nach Südpersien / 22.: Luftangriff auf Karlsruhe, Köln und Trier / 18.: Fliegerleutnant Immelmann †.



## Politische Ereignisse

- Juli: 6.: Lloyd George Kriegsminister / 16.: „Unabhängiger Ausschuss für einen deutschen Frieden“ unter Dietrich Schäfer tritt an die Öffentlichkeit / 23.: Rücktritt Saffonows.
- Aug.: 3.: Casement hingerichtet. / 17.: Russisch-rumänische Militärkonvention / 26.: Kriegserklärung Italiens an Deutschland, 27.: Rumäniens an Österreich, 28.: Deutschlands an Rumänien. / 31.: Beratung in Vleß über U-Bootkrieg.
- Sept.: 1.: Neue Ententerepressalien gegen Griechenland (— 11 Okt.) / 6.: Zentrale „oberste Heeresleitung“ der Mittelmächte.
- Okt.: 11.: Entente-Ultimatum an Griechenland; griechische Flotte ausgeliefert / 18.: Provisorische Regierung Venizelos in Saloniki. 21.: Österreichischer Ministerpräsident Stürgkh ermordet / 26.: Beginn der Arbeiterverschiebungen von Belgien nach Deutschland.
- Nov.: 5.: Königreich Polen durch die Mittelmächte errichtet / 7.: Wilson wiedergewählt. 19.: Ausweisung der Gesandten der Mittelmächte aus Griechenland / 21.: Franz Josef †; Nachfolger Karl / 23.: Trepow russischer Ministerpräsident / 25.: Rücktritt v. Jagows; Nachfolger Zimmermann.
- Dez.: 2.: Deutsches Hilfsdienstgesetz / 7.: Kabinett Lloyd George / 12.: Friedensangebot des Vierbundes / 21.: Friedensnote Wilsons / 22.: Czernin k. k. Außenminister / 30.: Ablehnende Antwort der Entente auf das Angebot des Vierbundes.

1917

Jan.: Ministerium Galizien in Rußland / 10.: Antwort der Entente an Wilson mit Verkündung maßloser Kriegsziele / 16.: Bündnisangebot Deutschlands an Mexiko.

Febr.: 2.: Brotkarte in England / 3.: Union bricht Beziehungen zu Deutschland ab. 14.: Französisch-russischer Vertrag über Elsaß-Lothringen, Rheinland und deutsche Ostgrenze.

## Westlicher u. italien. Kriegsschauplatz

- Juli: 1.: Englisch-französischer Massenangriff beiderseits der Somme; Einbruch in die deutschen Linien, am 16. zum Stehen gebracht / 20.: Neue Massenangriffe an der Somme.
- Aug.: Fortdauer der Sommeschlacht / 4.—16.: 6. Isonzoschlacht / 8.: Görz und die Hochebene von Doberdo italienisch / 29.: Hindenburg Chef des Generalstabes des Feldheeres an Stelle Falkenhayns; Ludendorff 1. Generalquartiermeister.
- Sept.: Fast den ganzen Monat eine einzige Schlacht an der Somme / 14.—17.: 7. Isonzoschlacht.
- Okt.: 1.—23.: Neue Großkämpfe an der Somme / 9.—12.: 8. Isonzoschlacht / 18.: Erste Verwendung englischer Tanks nördlich der Somme / 24.: Französischer Angriff bei Verdun östlich der Maas; Fleury, Thiaumont, Fort Douaumont verloren.
- Nov.: 1.—7.: 9. Isonzoschlacht / 1.: Fort Vaux, 5.: Dörfer Vaux und Damloup verloren. 18.: Letzter Großkampftag an der Somme.
- Dez.: 3.: Nivelle als Nachfolger Joffres Generalissimus der französischen Armee / 15. bis 17.: Neuer französischer Angriff bei Verdun zwischen Maas und Woëvre-Ebene.

1917

Febr.: 4.: Befehl zum Rückzug aus der Front Arras-Péronne-Soissons.

## Östlicher Kriegsschauplatz und Balkan

- Juli: Russische Angriffe vom Pripet bis Karpaten / 28.: Brody verloren.
- Aug.: 1.: Hindenburg Befehlshaber von Ostsee bis Brody / 7.—10.: Russischer Durchbruch bei Zalosce / 10.: Halitsch, Stanislaw und Delatyn verloren / 17.—19.: Bulgarischer Angriff bis Seres / 28.: Einmarsch der Rumänen in Siebenbürgen.
- Sept.: 1.—30.: Russische Angriffe in den Karpaten erfolglos / 1.: Dobrußschafeldzug (— 9. Dez.) / 10.: Silistria besetzt / 12.: Kawalla bulgarisch / Strumalinie erreicht. 19.: Florina verloren / 26.—29.: Schlacht bei Hermannstadt.
- Okt.: 3.: Kämpfe bei Monastir (— 30. Nov.). 8.—9.: Schlacht bei Kronstadt / 15.: Forts von Athen durch die Entente besetzt. 19.—22.: Schlacht vor dem Trajanswall. 22.: Konstanza; 25.: Cernawoda genommen / 29.: Neue russische Offensive in den Karpaten und Wolhynien (— 7. Dez.).
- Nov.: 11.—14.: Durchbruch über Szurdok- und Vulkanpaß in die kleine Walachei / 16. bis 17.: Schlacht bei Targu-Jiu / 19.: Monastir verloren / 22.: Crajowa besetzt / 23.: Donauübergang Mackensens bei Siftowa. 26.: Kriegserklärung Venizelos' an Deutschland.
- Dez.: 1.—3.: Schlacht am Irgesch; Vereinnigung der Armeen Mackensens und Falkenhayn / 6.: Bukarest genommen / 10.: Rumänische Regierung in Jassy / 22.—27.: Schlacht bei Rimnicul-Sarat / 22.: Donaumündung erreicht.

1917

Jan.: 4.—8.: Russisch-rumänische Niederlage bei Fokschan / 5.—9.: Kämpfe an der Na (Kurland) / 5.: Braila, 8.: Fokschan und Donaumündung besetzt / 23.: Neue Kämpfe an der Na (— 3. Febr.).

## Orient-, Kolonial-, See- und Luftkrieg

- Juli: 1.: Kermanschah (Persien) türkisch / 10.: U-„Deutschland“ in Baltimore / Tanga durch General Smuts besetzt / 24.: U-„Bremen“ in New York (auf der Rückreise untergegangen) / 25.: Erzingjan russisch.
- Aug.: 1.: Beginn einer türkischen Gegenoffensive in Armenien / 7.: Bitlis, 8.: Musch türkisch / 10.: Besetzung Hamadans (Persien) durch die Türken / 19.: Seegefecht an der englischen Küste / 23.: Musch von den Russen zurückgenommen.
- Sept.: 4.: Daresalam verloren.
- Okt.: 28.: Fliegerleutnant Voelcke †.
- Dez.: 22.: Denkschrift des Admiralstabes über die Notwendigkeit des unbeschränkten U-Boot-Krieges / 23.: El Arisch (östlich des Suezkanals) von den Engländern besetzt.

1917

Jan.: 9.: Kronrat in Vleß über den unbeschränkten U-Boot-Krieg / 10.: Beginn des englischen Angriffs in Mesopotamien. 31.: Ankündigung des unbeschränkten U-Boot-Krieges.

Febr.: 1.: Beginn des uneingeschränkten U-Boot-Krieges mit 103 Booten / 23.: Türkische Niederlage in Mesopotamien; Kut el Amara geräumt / 781 500 t versenkt.



Politische Ereignisse	Westlicher u. italien. Kriegsschauplatz
März: 8.—14. (23. Febr.—1. März): Russische „Februar“-Revolution / 16.: Abdankung Nikolaus' II.; Ministerium Lwow, Miljukow, Kerenski / 19.: Kabinett Ribot. 31.: Poincaré erhält den Eirtusbrief.	März: 16.—19.: Durchführung des Rückzugs in die Siegfriedstellung.
April: 6.: Union erklärt den Kriegszustand mit Deutschland / 7.: Osterbotschaft Wilhelms II. (Allgemeines Wahlrecht für Preußen) / 11.: UESP gegründet / 12.: Pessimistischer Geheimbericht Czernins an Kaiser Karl.	April: 4.: Offensive Nivelles im Artois (Engländer), 9.: in der Champagne (Franzosen). 9.: Engl. Großangriff auf Vimy / 16. bis 18.: Großkampftage in der Champagne. 23.—26.: Durchbruchversuche bei Arras, 28.—29.: zwischen Lens und Cambrai.
Mai: 18.: 2. Ministerium Lwow ohne Miljukow; Kerenski Kriegsminister / 20.: Beginn von Meutereien im französischen Heer.	Mai: 3.—5. und 11.—20.: Englische Durchbruchversuche bei Arras / 5.—9.: Großkampftage an der Aisne und in der Champagne / 14.: 10. Isonzoschlacht (— 5. Juni). 15.: Pétain französischer Generalissimus. 20.—27.: Durchbruchversuche bei Prosnes.
Juni: 5. u. 6.: Franz. Kammer und Senat erklären Elsaß-Lothringen und „Zerschmetterung des deutschen Militarismus“ als Kriegsziele / 12.: Abdankung König Konstantins von Griechenland / 27.: Kabinett Venizelos; Griechenland im Ententebunde.	Juni: 7.: Wytschaetebogen verloren.
Juli: 14.: Rücktritt Bethmann Hollweg; Nachfolger Michaelis / 19.: Annahme der Friedensresolution im Reichstag / 22.: Ministerium Kerenski in Rußland / 28.: Kriegserklärung Siams.	Juli: 22.: Beginn der 100tägigen Flandernschlacht (— Mitte Nov.) / 31.: Englischer Großangriff nördlich Ypern.
Aug.: 1.: Friedensnote Benedikts XV. (veröffentlicht am 15.) / Rücktritt Zimmermanns; Nachfolger v. Kühlmann / 14.: Kriegserklärung Chinas.	Aug.: 17.: Langemarek verloren / 11. Isonzoschlacht (— 10. Sept.) / 20.—22.: Franz. Einbruch bei Verdun beiderseits der Maas; Loter Mann und Höhe 304 verloren / 25.: Franz. Durchbruchversuch bei St. Quentin.
Sept.: 2.: Gründung der Vaterlandspartei. 7.: Painlevé französischer Ministerpräsident / 16.: Rußland unter Kerenski / 19. und 20.: Zustimmung der Antworten der Mittelmächte an den Papst / 25.: Bindende Zusage Lloyd Georges an Frankreich über Annexion Elsaß-Lothringens.	Sept.: 7.—11.: Durchbruchversuche östlich der Maas / 19.—21.: Durchbruchversuche bei Ypern.
Okt.: 3.: Rede Kühlmanns, 10.: Lloyd Georges über Elsaß-Lothringen / 13.: England lehnt den päpstlichen Friedensschritt schroff ab. 30.: Kabinett Orlando-Sonnino in Italien.	Okt.: 4.: Großkampftage in Flandern; Poelkapelle, Sonnebecke u. a. verloren / 22.: Letzte englische Durchbruchversuche (bis 10. Nov.). Paschendaele verloren. Kämpfe am Damenweg / 23.: Verlust der Laffaur-Ecke / 24.: Deutsch-österreichische Offensive am Isonzo (— 14. Nov.) / 24.—27.: Durchbruch zwischen Flitsch und Tolmein / 28.: Görz und Udine genommen.

Östlicher Kriegsschauplatz und Balkan	Orient-, Kolonial-, See- und Luftkrieg
März: 1.: Conrad v. Höngendorf Befehlshaber an der Tiroler Front, Nachfolger als Generalstabschef Arz / 13.—23.: Kämpfe bei Monastir.	März: 11.: Die Engländer erobern Bagdad; Rückzug der Türken aus Persien / 23.: Zweite Heimkehr der „Möwe“ / 26.—28.: Erste Schlacht bei Gaza / 885000 t versenkt.
Mai: 7.—17.: Maischlacht zwischen Doiran und Presbafec in Makedonien.	April: 13.: Neuer türkischer Rückzug in Mesopotamien / 19.: 2. Schlacht bei Gaza / Im April 1091000 t versenkt.
Juni: 26.: Beginn der Kerenski-Offensive.	Mai: 869000 t versenkt.
Juli: 1.—11.: Einbruch der Russen bei Zborow und am Dnjestr / 19.: Deutsche Gegenoffensive / 19.—27.: Russische Entlastungs-offensive bei Smorgon / 22.—25.: Russisch-rumänische Offensive am Sereth / 24.: Narodvorna, Stanislau, Larnopol genommen.	Juni: 6.: Hungerstreik auf dem Linienschiff „Prinzregent Luitpold“ / 1016000 t versenkt.
Aug.: 3.: Czernowitj genommen / 6.: Beginn der erfolglosen Offensive Mackensens bei Fokschan.	Juli: 19.: Die Russen ziehen sich vom mesopotamischen Kriegsschauplatz zurück / Meuterei in der deutschen Flotte (— 2. Aug.). Im Juli 811000 t versenkt.
Sept.: 1.—5.: Schlacht um Riga / 3.: Riga; 4.: Dünamünde; 22.: Jakobstadt besetzt.	Aug.: 30.: Merivan (Persien) türkisch / Im Aug. 808000 t versenkt.
Okt.: 12.—21.: Die Inseln Hsel, Moon und Dagö genommen.	Sept.: 672000 t versenkt.
	Okt.: 11.—19.: Die Ostseeflotte unterstützt die Einnahme von Hsel, Moon und Dagö. 15.—18.: Sieg Lettow-Vorbeck's bei Mahiva / 19.—20.: Luftangriff auf das engl. Industriegebiet; 4 Luftschiffe verloren / Im Okt. 674000 t versenkt.



Politische Ereignisse	Westlicher u. italien. Kriegsschauplatz
<p>Nov.: 1.: Rücktritt Michaelis'; Nachfolger Hertling / 2.: Balfourdeklaration über Palästina / 5.—7.: Konferenz von Rapallo; Oberster Kriegsrat der Entente begründet. 7. (26. Okt.): Bolschewistische Revolution in Rußland; Gründung der Räterepublik. 10.—12.: Gegenrevolution Kerenskis und Kornilows gescheitert / 17.: Clemenceau französischer Ministerpräsident / 20.: Republik Ukraine ausgerufen.</p> <p>Dez.: 22.: Beginn der Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.</p>	<p>Nov.: 2.: Aufgabe des Damenwegs. Rückzug hinter Misne-Dise- und Milettekanal / 2. bis 5.: Übergang über den Tagliamento / 10.: Piave erreicht; Versteifung des italienischen Widerstandes; erfolgloser Vorstoß aus Tirol / 20.: Tanktschlacht bei Cambrai. 30.: Deutscher Gegenangriff bei Cambrai.</p> <p>Dez.: 3.: Letzter erfolgloser englischer Angriff in Flandern / Einstellung der Operationen in Venezien / 7.: Abschluß der Cambraischlacht; fast alles Gelände zurückgewonnen.</p>
<b>1918</b>	<b>1918</b>
<p>Jan.: 8.: Wilsons 14 Punkte / 16.: Streiks in Wien; 28.: in Berlin und im Reich (— 3. Febr.).</p> <p>Febr.: 9.: Friede Ukraine-Mittelmächte / 10.: Abbruch der Verhandlungen in Brest-Litowsk / 23.: Ultimatum an Rußland.</p> <p>März: 3.: Friede zu Brest-Litowsk / Veröffentlichung der Denkschrift Lichnowskis in der schwedischen Zeitung „Politiken“ / 7.: Friede Deutschland-Finnland / 12.: Russischer Regierungssitz nach Moskau verlegt. 13.: Tschitscherin russischer Volkskommissar für Außeres, Trozki für Krieg. 23.: Litauen selbständig.</p> <p>April: 9.: Lettland, 10.: Estland unabhängig. 9.—12.: Sixtusbrief veröffentlicht / 14.: Rücktritt Cernins; Nachfolger Durian.</p> <p>Mai: 2.: Ablehnung des gleichen Wahlrechts durch den preussischen Landtag / 7.: Friede Rumänien-Mittelmächte in Bukarest.</p>	<p>März: 21.: Große Schlacht in Frankreich (bis 4. April) / 21.—23.: Durchbruch zwischen Arras und La Fère; Péronne und Ham erobert / ab 23.: Paris beschossen / 24.: Bapaume, Combles, Nesle, Chauny, Noyon genommen / 26.: Koch erhält „Leitung der strategischen Operationen“ der Alliierten / 30.: Stocken des deutschen Angriffs.]</p> <p>April: 4.: Einstellung des Angriffs gegen Amiens / 9.—29.: Schlacht bei Armentières / 12.: Armentières, 14.: Bailloul genommen; 25.: der Kemmel erstürmt / 24. bis 26.: Schlacht bei Villers-Brettonneur.</p> <p>Mai: 27.: Schlacht bei Soissons und Reims (— 5. Juni) / 27.: Erstürmung des Damenwegs / 28.: Übergang über die Vesle. 29.: Soissons genommen / 30.: Die Marne bei Dormans und Chateau-Thierry erreicht.</p>

Ostlicher Kriegsschauplatz und Balkan	Orient-, Kolonial-, See- und Luftkrieg
<p>Nov.: 26.: Waffenstillstandsangebot der Räteregierung an die Mittelmächte.</p> <p>Dez.: 2.: Beginn der Waffenruhe an der russischen Front / 3.: Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen in Brest-Litowsk / 4.: Beginn der Waffenruhe an der rumänischen Front / 5.: Waffenstillstand mit Rußland, 9.: mit Rumänien.</p>	<p>Nov.: 7.: Einnahme von Gaza durch die Engländer / 17.: Jaffa verloren; englischer Flottenvorstoß in die Deutsche Bucht / 21.—24.: LZ 59 fliegt Adrianopel—Chartum und zurück / 25.: Einmarsch Lettow-Vorbeck's nach Portugiesisch-Ostafrika. 607000 t versenkt.</p> <p>Dez.: 9.: Jerusalem von den Engländern besetzt.</p>
<b>1918</b>	<b>1918</b>
<p>Febr.: 18.: Wiederbeginn der Feindseligkeiten an der russischen Front; Dünaburg und Luzk besetzt / 21.: Minsk, 22.: Dubno, 24.: Dorpat, 25.: Reval besetzt.</p> <p>März: 1.: Kiew, 2.: Narwa besetzt / 5.: Landung auf den Alandsinseln / 13.: Odessa, 20.: Cherson besetzt.</p> <p>April: 4.: Landung in Finnland; Jekaterinoflaw besetzt / 8.: Charkow genommen / 14.: Helsingfors genommen / 19.: Einmarsch in die Krim.</p> <p>Mai: 1.: Sewastopol, 8.: Koftow am Don besetzt.</p>	<p>Jan.: 632000 t versenkt.</p> <p>Febr.: 14.: Die Türken besetzen Ersingjan und 24.: Trapezunt / 23.: Heimkehr des Hilfskreuzers „Wolf“ / Im Febr. 680000 t versenkt.</p> <p>März: 1.: Liman v. Sanders Oberbefehlshaber in Palästina / 12.: Die Türken besetzen Baku / 26.: Erste Jordanschlacht; Engländer abgewiesen / Im März 689000 t versenkt.</p> <p>April: 5.: Die Japaner besetzen Wladiwostok. 7.: Wan, 13.: Batum, 26.: Kars von den Türken genommen / 21.: Richthofen †. 22.—23.: Englischer Angriff auf Seebrücke. 652000 t versenkt.</p> <p>Mai: 3.—4.: Zweite Jordanschlacht; Engländer abgewiesen / 10.: Englischer Flottenangriff auf Ostende / 14.: Baku von den Türken geräumt / Im Mai 624000 t versenkt.</p>



Politische Ereignisse	Westlicher u. italien. Kriegsschauplatz
Juni: 16.: Rücktritt des bulgarischen Ministerpräsidenten Radoslawow / 24.: Rede Kühlmanns für einen Verständigungsfrieden / 29.: Anerkennung der Tschechoslowakei durch Frankreich.	Juni: 9.—15.: Schlacht bei Royon / 15.—20.: Österr. Angriff zwischen Piavemündung und 7 Gemeinden / 21.—24.: Italienische Gegenstöße und Hochwasser drängen die Österreicher über die Piave zurück.
Juli: 3.: Mohammed V. †; Mohammed VI. Sultan der Türkei / 6.: Ermordung des deutschen Gesandten Graf Mirbach in Moskau / 9.: Rücktritt Kühlmanns; Nachfolger Admiral v. Hinzp.	Juli: 15.—17.: Schlacht an der Marne und beiderseits Reims / 15.: Marneübergang bei Dormans. Scheitern des Angriffs östlich Reims / 18.: Gegenoffensive Fochs aus dem Walde von Villers-Cotterets unter Mitwirkung von Amerikanern / 20.: Südliches Marneufer geräumt.
Aug.: 9.: Tschechoslowakei durch England als verbündete Nation anerkannt (2. Sept. durch Union) / 14.—15.: Deutscher Kronrat in Spa beschließt Umbahnung einer Verständigung, Kaiser Karl und Burian verlangen raschen Frieden.	Aug.: 2.: Soissons und das südliche Vesle- und Aisneufer geräumt / 8.: Durchbruch der Engländer zwischen Somme und Avre. 20.: Englischer Angriff auf Bapaume; 22.: auf Péronne; 26.: nördlich Arras / 28.: Bapaume und Royon geräumt.
Sept.: 14.: Friedensnote Österreich-Ungarns an die Entente (20. abgelehnt) / 29.: Oberste Heeresleitung fordert unverzüglichen Erlaß eines Waffenstillstands- und Friedensangebotes / 30.: Rücktritt Hertlings.	Sept.: 1.: Péronne, Kemmel und Lysbogen geräumt / ab 4.: Rückzug in Siegfriedstellung / 12.—14.: Eindringen des St.-Michel-Vogens durch Amerikaner und Franzosen / 26.: Amerikanisch-französisch-englisch-belgische Offensive von Reims bis zur Küste.
Okt.: 3.: Kabinett Prinz Max von Baden. Abdankung Ferdinands von Bulgarien; Nachfolger Boris / 3./4.: Waffenstillstandsangebot an Wilson / 24.: Rücktritt Burians; Nachfolger Andrássy / 27.: Sonderfriedensangebot Österreichs / 28.: Wollzug der Verfassungsänderung durch den Kaiser / 31.: Abreise des Kaisers ins Hauptquartier. Revolution in Österreich; Ermordung Tiszas; Bildung der „Nachfolgestaaten“.	Okt.: bis Mitte: Rückzug der deutschen Heeresmitte in die Hunding-Brumhilde-Stellung; ab Mitte: des rechten Flügels in die Hermann-Stellung / 26.: Beginn der Ententeoffensive in Italien / Entlassung Ludendorffs; Nachfolger Gröner / 28.: Durchbruch der österreichisch-ungarischen Front bei Vittorio Veneto / 30.: Beginn der Auflösung des österreichisch-ungarischen Heeres.
Nov.: 3.: Revolution in Kiel / 5.: Revolution an der ganzen deutschen Küste / Vierte Lansingnote: Aufforderung, die Waffenstillstandsbedingungen entgegenzunehmen. 7.: Revolution in Nordwestdeutschland und Baiern / 8.: Ausrufung des Freistaates Baiern / 9.: Revolution in Berlin / Ausrufung der Republik / Reichsregierung an Ebert übergeben / 10.: Abreise Kaiser Wilhelms nach Holland / Umwandlung der deutschen Monarchien in Freistaaten / Rat der Volksbeauftragten / Verzicht Kaiser Karls in Österreich, 13.: in Ungarn.	Nov.: 1.: Valenciennes geräumt / 3.: Trient und Triest von den Italienern besetzt. Österreich. Waffenstillstand unterzeichnet. Amerikanische Angriffe an der Maas / 4.: Befehl zum Rückzug in die Antwerpen-Maas-Stellung / Waffenstillstand an der italienischen Front tritt in Kraft / 5.: Amerikanischer Übergang über die Maas bei Dun / 7. abds.: Deutsche Waffenstillstandskommission überschreitet die Front / 11.: 6 Uhr früh: Unterzeichnung des Waffenstillstandes. 12 Uhr: Beginn der Waffenruhe an der Westfront.

Östlicher Kriegsschauplatz und Balkan	Orient-, Kolonial-, See- und Luftkrieg
Juni: 9.: Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht in Rußland / 10.—13.: Italienisch-französische Offensive in Albanien.	Juni: 521 000 t versenkt.
Juli: 6.—10.: Durchbruch der Ententetruppen in Albanien / 24.: Beginn der österreichischen Gegenoffensive in Albanien / 30.: Generalfeldmarschall von Eichhorn in Kiew ermordet.	Juli: 550 000 t versenkt.
Aug.: 2.: Einmarsch der Japaner und der Interventionstruppen in Sibirien	Aug.: 1.: Rücktritt des Admiralstabschefs von Holzendorff; Nachfolger Scheer / 11.: Englischer Angriff auf die Deutsche Bucht. Vormarsch der Japaner auf den Baikalsee. Im Aug.: 420 000 t versenkt.
Sept.: 15.: Durchbruch der Armee Sarrail durch die bulgarische Front zwischen Cerna und Wardar / 22.: Trennung der bulgarischen und verbündeten Armeen / 25.: Waffenstillstandsangebot Bulgariens / 29.: Bulgarischer Waffenstillstand.	Sept.: 19.: Englischer Durchbruch an der Palästinafront / 30.: Damaskus von den Engländern besetzt / Im Sept. 320 000 t versenkt.
Okt.: Räumung von Serbien und Albanien. 30.: Rückzug der deutschen Truppen auf das nördliche Donauufer; Waffenstillstand der Türkei.	Okt.: 6.: Die Franzosen besetzen Beirut, 18.: die Engländer Aleppo, die Franzosen Alexandria / 14.: Einstellung des U-Boot-Kriegs durch Wilson gefordert / 20.: Einstellung des U-Boot-Kriegs durch Deutschland (seit 1. Febr. 1917 12 Mill. t, seit 1914 19 Mill. t versenkt) / 28.: Vorstoß gegen England durch Meuterei auf Linienschiff „Markgraf“ verschoben / 30.: Vorstoß wegen Meuterei auf mehreren Schiffen aufgegeben.
Nov.: 1.: Belgrad von Serben, Konstantinopel von Engländern und Franzosen besetzt / 3.: Waffenstillstand Österreich-Ungarns.	Nov.: 2.: Einfall Lettow-Vorbeck nach Rhodesia. 3.: Meuterei in der gesamten deutschen Flotte / 14.: Lettow-Vorbeck schließt einen ehrenvollen Waffenstillstand / Ausfahrt der deutschen Flotte nach Scapa Flow. 25.: Die ostafrikanische Schutztruppe begibt sich auf den Heimweg nach Europa.



## 1918

- Nov.: 12.: Die österreichische Nationalversammlung erklärt den Anschluß an das Deutsche Reich. Wirtschafts-gesetzgebung der Volksbeauftragten: Achtstundentag, Erwerbslosenunterstützung / 13.: Rußland hebt den Frieden von Brest-Litowsk auf / 14.: Englische Wahlen („Kathiwahlen“) / Eröffnung des tschechischen Revolutionskonvents; Masaryk Staatspräsident / Finnland von deutschen Truppen geräumt / 16.: Gründung der Deutschen Demokratischen Partei / Ungarn zur Republik erklärt / 22.: Gründung der Deutsch-nationalen Volkspartei / 23.: Ital. Truppen in Innsbruck / 28.: Thronverzicht Kaiser Wilhelms II. / 29.: Anschluß Montenegros an Serbien / 30.: Anschluß Siebenbürgens an Rumänien.
- Dez.: 1.: Proklamation des südslawischen Staats / 5.: Ausdehnung der Blockade Deutschlands auf die Ostsee / 6.: Köln, 9. Mainz besetzt / 15.: Polen bricht die Beziehungen zu Deutschland ab / 16.: Internierung der Armee Mackensen in Ungarn / 16.—20.: Reichskonferenz der Arbeiter- und Soldatenräte in Berlin (spricht sich für Wahl einer Nationalversammlung aus) / 18.: Gründung der Deutschen Volkspartei / 20.: Graf Brockdorff-Rantzau deutscher Außenminister / 23.: Verordnung der Volksbeauftragten über Tarifverträge und Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten / 23.—24.: Putsch der Volksmarinedivision in Berlin / 25.: Gründung des „Stahlhelms“ durch Franz Seldte / 27.: Polnische Banden besetzen die Provinz Posen / 29.: Austritt der Unabhängigen aus dem Rat der Volksbeauftragten / 30.: Gründung der kommunistischen Partei (aus dem Spartakusbund).

## 1919

- Jan.: 5.—13.: Spartakusaufstand in Berlin / 5.: Gründung der (Nationalsozialistischen) Deutschen Arbeiterpartei in München; Mitglied Nr. 7: Adolf Hitler / 10. (—4. Febr.): Räte-republik Bremen / 14.: Abtransport der Kriegsgefangenen aus Deutschland beendet. 15.: Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg getötet / 18.: Eröffnung der Vorfriedenskonferenz in Paris / 19.: Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung (165 Soz., 91 Ztr., 75 Dem., 44 Dnat., 22 Unabh.) / 29.: Besetzung des Kehler Brückenkopfes.
- Febr.: 6.: Eröffnung der Nationalversammlung in Weimar / 10.: Deutsche Notverfassung angenommen / 11.: Ebert zum Reichspräsidenten gewählt / 13.: Kabinett Scheidemann (Weimarer Koalition) / 16.: Wahlen zur österr. Nationalversammlung (72 Soz., 69 Christl.-Soz., 26 Großdeutsche) / 21.: Aufhebung der Blockade der Türkei / Eisner erschossen. 23.: Gründung der Fasci del Combattimento durch Mussolini / 27.: Gesetz über Schaffung der Reichswehr.
- März: 3.—10.: Kommunist. Unruhen in Berlin / 4.: Gründung der III. Internationale in Moskau. 21.: Beginn der Auslieferung der deutschen Handelsflotte / Ausrufung der Rätereublik in Ungarn / 31. (—11. April): Generalstreik in Stuttgart / 31.: Generalstreik in Braunschweig und im Ruhrgebiet.
- April: 2.: Aufhebung der Blockade Österreichs / 3.: Ausweisung des Hauses Habsburg aus Österreich / 4.: Abkommen betr. Durchzug polnischer Truppen durch Deutschland / 7.: Ausrufung der Rätereublik Baiern (seit 13. auf München beschränkt) / 9. (—17.): Rätereublik Braunschweig / 16.: Enteignung des deutschen Großgrundbesitzes in der Tschechoslowakei / 20.: Vereinigung Montenegros mit Südslawien / 29.: Schantung wird Japan zugesprochen (China verläßt daraufhin die Friedenskonferenz) / 30.: Auflösung des deutschen Demobilisationsamtes.
- Mai: 2.: Eroberung Münchens durch Regierungstruppen, Ende der Räte-herrschaft / 3.: Ausbruch des englisch-afghanischen Krieges / 7.: Überreichung der Friedensbedingungen an die Deutschen in Versailles / 22.: Riga den Bolschewisten entrisen / 29.: Deutsche Gegen-vorschläge in Paris überreicht.

- Juni: 1.—4.: Pfälzische Separatistenrepublik unter Dorten / 9.: Trozkis Rote Armee erobert Ufa am südl. Ural (Beginn der Niederwerfung der Weißen Truppen) / 16.: Ablehnung der deutschen Gegen-vorschläge / 20.: Rücktritt des Kabinetts Scheidemann / 21.: Kabinett Bauer (Soz. und Ztr.) / Admiral Keuter versenkt die deutsche Kriegsflotte in Scapa Flow. 22.: Nationalversammlung billigt Friedensvertrag unter Vorbehalten (Kriegsschuld und „Kriegsverbrecher“); Ultimatum Clemenceaus fordert bedingungslose Annahme binnen 24 Stunden / 23.: Annahme des Friedensvertrages durch die Nationalversammlung. 28.: Unterzeichnung des Versailler Diktatfriedens / Minderheitenabkommen der Entente mit Polen.
- Juli: 3.: Rücktritt Hindenburgs vom Oberbefehl; Auflösung der Obersten Heeresleitung. 9.: Ratifikation des Versailler Vertrages durch die Nationalversammlung (208 gegen 115 Stimmen) / 12.: Blockade Deutschlands aufgehoben / 31.: Annahme der Reichs-verfassung mit 262 gegen 75 Stimmen.
- Aug.: 1.: Sturz der Räte-herrschaft in Ungarn / 4.: Budapest von Rumänen besetzt / 5.: Mustafa Kemal Pascha erklärt seine Unabhängigkeit von Istanbul / 6.: Sturz der Sozialisten-regierung in Ungarn; Erzherzog Josef Reichsverweiser / 8.: Friedensschluß England-Afghanistan / 11.: Unterzeichnung (14.: Inkrafttreten) der Deutschen Reichsverfassung. 18.: Polenaufstand in Oberschlesien / 19.: Reichsabgabenordnung (Übergang der direkten Steuern an das Reich) / 23.: Erzherzog Josef von der Entente zum Rücktritt genötigt.
- Sept.: 2.: Clemenceau stellt Ultimatum gegen Anschluß Österreichs / 10.: Österreich unterzeichnet das Diktat von St. Germain / Die Tschechoslowakei unterzeichnet Minderheitenabkommen. 12.: Handstreich d'Annunzios gegen Fiume / 15.: China beendet Kriegszustand mit Deutschland / Englisch-französl. Abkommen über Syrien / 18.: Deutschland unterwirft sich dem Anschlußverbot (22.: Protokoll über Aufhebung von Art. 61 R.V.) / 26.: Ent-eignung des deutschen Großgrundbesitzes in Estland.
- Okt.: 1.: Errichtung des Reichsverkehrsministeriums / 3.: Wiedereintritt der Demokraten in die Reichsregierung / 12.: Engländer räumen Murmansk-Gebiet / 17.: Österreich ratifiziert den Vertrag von St. Germain / 22.: Entscheidende Niederlage Judenitshs vor Petersburg durch die rote Armee / 27.: Errichtung des vorläufigen Reichswirtschaftsrats / 28.: Ende des englischen Kriegskabinetts / 29.: Internationale Arbeitskonferenz in Washington. 31.: Auflösung der deutschen Schutztruppen.
- Nov.: 5.—15.: Völlige Stilllegung des deutschen Personenzugverkehrs infolge Kohlenmangels. 7.: Errichtung des Reichsministeriums für Wiederaufbau / 13.: Budapest von Rumänen geräumt / 14.: Auflösung der Armee Judenitsh nach Verlust Samburgs südöstlich von Petersburg / 15.: Clemenceau verweigert Entlassung der deutschen Kriegsgefangenen. 27.: Bulgarien unterzeichnet den Vertrag von Neuilly / 30.: Volksabstimmung in Koburg für Anschluß an Baiern.
- Dez.: 2.: Einladung Ungarns zu Friedensverhandlungen / 16.: Lettland und Litauen von deutschen Truppen völlig geräumt / 17.: Preussische Nationalversammlung fordert mit 210 gegen 32 Stimmen den deutschen Einheitsstaat.

## 1920

- Jan.: 10.: Inkrafttreten des Versailler Vertrags und der Völkerbunds-fassung (Ausscheiden Danzigs und des Memellandes aus dem Reich, Zwangsherrschaft im Rheinland und Saargebiet) / 12.: Bulgarien ratifiziert Vertrag von Neuilly / 13.: Kommunistenputsch gegen den Reichstag / 16.: Die Vereinigten Staaten lehnen Eintritt in Völkerbund ab. Das Prohibitions-gesetz tritt in Kraft / 17.: Deschanel französischer Staatspräsident; Kabinett Millerand / 18.: Betriebsräte-gesetz von Nationalversammlung angenommen. 20.: Beginn des Rücktransports der deutschen Kriegsgefangenen aus Frankreich / 24.: Beginn der Tätigkeit der Reparationskommission.



- Febr.: 2.: Russisch-estnischer Friede zu Dorpat / 7.: Hinrichtung des Admirals Koltshak durch die Bolschewisten / Auslieferungsliste von 895 „Kriegsverbrechern“ in Berlin überreicht. 10.: Abstimmung in der 1. Zone Nordschleswigs (74 vH für Dänemark, 25 vH für Deutschland) / 11.: Danzig kommt unter Völkerbundsverwaltung / 15.: Memelland kommt unter alliierte Verwaltung / 24.: Programm der 25 Punkte der NSDAP.; erste Massenversammlung Hitlers in München / 26.: Amtsantritt der Regierungskommission im Saargebiet / 28.: Provisorische Verfassung Ungarns / 29.: Tschechische Verfassung.
- März: 1.: Horthy zum Reichsverweser Ungarns gewählt / 5.: Holland verweigert Auslieferung Wilhelms II. / 12.: Urteil im Helfferich-Erzberger-Prozeß; Rücktritt Erzbergers als Reichsfinanzminister / 13.: Rapp-Putsch; Flucht der Reichsregierung nach Dresden und Stuttgart; Generalfreik / 14.: Abstimmung in der 2. Zone Schleswigs (80 vH für Deutschland, 20 vH für Dänemark) / 16.: Kabinett Kahr in Baiern / Kommunist. Unruhen im Ruhrgebiet / Besetzung Konstantinopels durch die Alliierten / 17.: Rücktritt der Regierung Rapp. 18. (—18. April); Kommunist. Unruhen in Mitteldeutschland (Mar. Hötz) / 19.: Der amerik. Senat verweigert die Ratifikation des Versailler Vertrags / 22.: Rücktritt des Reichswehrministers Noske; Abbruch des Generalfreiks / 27.: Reichskabinett Bauer, Preußenkabinett Braun.
- April: 1.: Aufhebung des Reichskolonialministeriums / 6.: Besetzung des Maingaues durch Franzosen und Belgier (—17. Mai) / Besetzung des Ruhrgebiets durch Reichswehr / 9.: Amerik. Repräsentantenhaus beschließt Beendigung des Kriegszustands mit Deutschland. 15.: Ende des tschechischen Revolutionskonvents (sog. Nationalversammlung) / 24.: Übergang der Eisenbahnen auf das Reich / 25.: Polnische Offensive gegen Rußland / 30.: Aufhebung der Dienstpflicht in England.
- Mai: 1.: Zusammenschluß der thüringischen Staaten / Belgisch-luxemburgische Zollunion. 5.: Deutsch-lettischer Friede zu Berlin / 11.: Zusammentritt der von Mustafa Kemal begerufenen Nationalversammlung in Angora / 20.: Ermordung des mexikan. Präsidenten Carranza / 30.: Auflösung der deutschen Freikorps.
- Juni: 4.: Ungarn unterzeichnet den Frieden zu Trianon / 6.: Reichstagswahlen: 102 Soz., 81 Unabh., 70 Ztr., 66 Dtn., 62 Dt. Vp., 45 Dem. / 10.: Verminderung des deutschen Heeres auf 200 000 Mann / Arbeitsdienstpflicht in Bulgarien / 15.: Nordschleswig wird dänisch. 21.: Kabinett Fehrenbach (Dt. Vp., Ztr., Dem.) / 21.—22.: Tagung des Obersten Rates in Boulogne; Festsetzung von 42 Jahrestributen / 26.: Schleifung der Dardanellenforts beendet.
- Juli: 1.: Vereinigung Koburgs mit Baiern / 2.—3.: Brüsseler Konferenz der Alliierten (Verteilung der Reparationsquoten) / 5.—16.: Konferenz in Spa unter deutscher Beteiligung (Entwaffnung, Kohlenlieferungen) / 6.: Beginn des russischen Gegenangriffs gegen Polen / 11.: Abstimmung in Ost- und Westpreußen: 97 vH für Deutschland, 3 vH für Polen / 12.: Russisch-litauischer Friede / Kohlenabkommen von Spa: Deutschland liefert monatlich 2 Millionen Tonnen an die Alliierten / 15.: Polnisches Autonomiegesetz für Ostoberschlesien / 24.: Der Friede von St. Germain mit Österreich tritt in Kraft / Scheinabstimmung in Eupen-Malmedy.
- Aug.: 9.: Der Vertrag von Neuilly mit Bulgarien tritt in Kraft / 10.: Die Konstantinopeler Regierung unterzeichnet den Frieden von Sevres / 11.: Gründung der Organisation Escherich (Orgesch) / Russisch-lettischer Friede / 14.: Polnischer Sieg bei Warschau über die Russen / Tschechisch-südslawisches Bündnis (Kleine Entente); 17.: Beitritt Rumaniens. 17.—28.: Polenaufstand in Oberschlesien.
- Sept.: 4.: Gründung des russischen Außenhandelskommissariats / 7.: Französisch-belgisches Militärabkommen / 16.: Rücktritt Deschanel / 20.: Der Völkerbundsrat spricht Eupen-Malmedy Belgien zu / 23.: Millerand franz. Präsident / 30.: Herabsetzung der Reichswehr auf 150 000 Mann; Räumung der entmilitarisierten 50-km-Zone.

- Okt.: 1.: Annahme der österreichischen Verfassung / 7.: Polnisch-litauischer Waffenstillstand. 9.: Polen annektiert Wilna / 10.: Volksabstimmung in Kärnten 1. Zone: 57 vH für Österreich; darauf Verzicht auf Abstimmung in der 2. Zone / Südtirol in Italien einverleibt. 12.: Gründung der Wirtschaftspartei / Russisch-polnischer Vorfriede zu Riga / 14.: Russisch-finnischer Friede / 22.: Austritt der Sozialisten aus der österr. Regierung.
- Nov.: 2.: Harding zum amerik. Präsidenten gewählt / 11.: Homerule für Irland / 12.: Rapallo-Vertrag Italien-Südslawien: Italien erhält Zara, verzichtet auf Spalato und Sebenico; Triume wird Freistaat / 13.: Ungarn ratifiziert Vertrag von Trianon / 15. (—18. Dez.): 1. Völkerbundsversammlung (Verteilung der Kolonialmandate, Errichtung des Internat. Gerichtshofs) / 16.: Vertreibung Wrangels aus der Krim; Ende der russ. Gegenrevolution.
- Dez.: 1.: Gründung des Reichslandbundes / 3.: Eintritt Österreichs in den Völkerbund / 9.: Hainisch österr. Bundespräsident / 15.—22.: Brüsseler Sachverständigenkonferenz: Deutschland soll 269 Milliarden in 42 Jahren zahlen / 19.: Rückkehr des Königs Konstantin nach Athen / 31.: Herabsetzung der Reichswehr auf 100 000 Mann.

## 1921

- Jan.: 17.: Übernahme der Wasserstraßen durch das Reich / 24.—29.: Pariser Konferenz der Alliierten; Festsetzung der deutschen Zahlungen auf 226 Milliarden in 42 Jahren.
- Febr.: 18.: Der amerik. Vertreter aus der Reparationskommission abberufen / 26.: Vertrag Rußlands mit Persien / 28.: mit Afghanistan.
- März: 1.—7.: Londoner Konferenz; deutscher Vorschlag auf 50 Milliarden Gegenwert abgelehnt / 1.: Türkisch-afghanischer Vertrag / 3.: Polnisch-rumänisches Bündnis / 8.: Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Dato / 11.: Franz. Abkommen mit Angora-Regierung; Verzicht auf Kilikien / 15.: Franzosen besetzen Duisburg, Ruhrort, Düsseldorf. 16.: Russisch-türkischer Vertrag / 18.: Russisch-polnischer Friede zu Riga / 20.: Abstimmung in Oberschlesien: 716 000 für Deutschland, 471 000 für Polen / 20.—31.: Aufstände in Hamburg, Mitteldeutschland, Ruhrgebiet / 22.: Polnischer Einfall in Oberschlesien. 24.: England belegt deutsche Waren mit 50 vH Zoll / 27.: Einfall Kaiser Karls in Ungarn.
- April: 9.: Errichtung einer Rheinzollgrenze (ab 20.) / 14.: Protest der Entente gegen österreich. Anschlußbewegung / 24.: Deutschland erbittet amerikanische Vermittlung in der Reparationsfrage; wird abgewiesen.
- Mai: 2.: Dritter Polenaufstand in Oberschlesien / 4.: Rücktritt Fehrenbachs / 5.: Londoner Ultimatum der Alliierten; Forderung von 132 Milliarden, Androhung der Ruhrbesetzung / 10.: Kabinett Wirth; Annahme des Londoner Ultimatus mit 221 gegen 175 Stimmen. 20.: Deutsch-chinesischer Friedensvertrag / 23.: General Höfer erstürmt den Annaberg in Oberschlesien / 28.: Rathenau Wiederaufbauminister.
- Juni: 7.: Bündnis Rumänien-Südslawien / 27.: Auflösung der Einwohnerwehren und der Orgesch / Persisch-afghanischer Vertrag.
- Juli: 29.: Hitler wird Vorsitzender der NSDAP.
- Aug.: 24.: Friede der Vereinigten Staaten mit Österreich; 25. mit Deutschland; 29. mit Ungarn. 26.: Ermordung Erzbergers / 29.: Notverordnung zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit.
- Sept.: 11.: Rücktritt v. Kahrs wegen der Notverordnung / 24.: Beilegung des Konflikts Reich-Baiern / 28.: Republikshutz-Verordnung / 30.: Aufhebung der Sanktionen vom März.
- Okt.: 6./7.: Wiesbadener Abkommen Rathenau-Loucheur betr. deutsche Sachlieferungen / 12.: Völkerbundsrat empfiehlt Teilung Oberschlesiens / 21.—25.: Neuer Staatsstreich Kaiser Karls in Ungarn / 22.: Rücktritt Wirths wegen Ablehnung des deutschen Protestes gegen Zerreißung Oberschlesiens / 26.: Neues Kabinett Wirth (Soz., Ztr., Fachminister); Annahme der Teilung Oberschlesiens.
- Nov.: 6.: Entthronung der Habsburger in Ungarn / 12.: Zusammentritt der Washingtoner Abrüstungskonferenz.



Dez.: 6.: Englisch-irischer Ausgleichsvertrag / 13.: Washingtoner Abkommen über Machtverteilung im Stillen Ozean / 14.: Moratoriumsgesuch der Deutschen Regierung / Abstimmung in Odensburg; trotz blutigen Terrors nur 65 vH für Ungarn / 16.: Aufhebung des Ausnahmezustands in Deutschland / 21.: Abkommen Rußlands mit Angora-Regierung.

## 1922

Jan.: 1.: Einfall der Ungarn ins Burgenland / 4.—13.: Konferenz in Cannes; bei Aussicht auf Erfolge Rathenau wird am 12. Briand durch Poincaré gestürzt / 13.: Vorläufiger Zahlungsausschub Deutschlands wird gewährt / 31.: Rathenau wird Reichsaußenminister.  
 Febr.: 2.—8.: Eisenbahnerstreik in Deutschland / 6.: Washingtoner Flottenabkommen zwischen USA-England-Japan / Neunmächteabkommen sichert Chinas Unabhängigkeit; Japan gibt Schantung zurück / Aufhebung des englisch-japanischen Bündnisses / 28.: England hebt Schutzherrschaft über Ägypten auf.  
 März: 15.: England erkennt Ägyptens Unabhängigkeit an.  
 April: 1.: Kaiser Karl † / 10. (—19. Mai): Konferenz in Genua / 16.: Deutsch-russischer Rapallovertrag: Wiederaufnahme der diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen.  
 Mai: 24.: Italienisch-russischer Handelsvertrag / 28.: Deutschland bewilligt der Repko Nachprüfung der deutschen Finanzgebarung.  
 Juni: 16.: Ostoberschlesien an Polen abgetreten / 24.: Rathenau ermordet / 26.: Notverordnung zum Schutz der Republik.  
 Juli: 12.: Neues Stundungsgesuch Deutschlands / 18.: Gesetz zum Schutz der Republik; von Baiern abgelehnt.  
 Aug.: 7.—14.: Konferenz des Obersten Rates in London; Poincaré verlangt Ruhrbesetzung. 20.: Beilegung des Konflikts Reich-Baiern / 23.: Errichtung des Staatsgerichtshofes zum Schutz der Republik / 31.: Deutsches Stundungsgesuch abgelehnt.  
 Sept.: 10.: Englisch-russischer Handelsvertrag / 13.: Französisch-polnische Militärkonvention auf 10 Jahre / Die Türken entreißen den Griechen Smyrna / 24.: Vereinigung der SPD. und der USPD. in Nürnberg / 27.: Abdankung Konstantins von Griechenland / 29.: Brockdorff-Rangau wird Botschafter in Moskau.  
 Okt.: 4.: Genfer Protokoll: Österreich verzichtet auf Anschluß, erhält Anleihe gegen Finanzkontrolle / 10.: Türkisch-griechischer Waffenstillstand / 19.: Sturz Lloyd Georges; konservatives Kabinett Bonar Law / 24.: Ebert mit 314 gegen 76 Stimmen bis 30. Juni 1925 zum Reichspräsidenten gewählt / 28.: Mussolinis Marsch auf Rom.  
 Nov.: 1.: Kemal Pascha ruft die türkische Republik aus / 2.—7.: Internationale Sachverständigenkonferenz über die deutsche Währungsfrage in Berlin / 12.: Währungsstabilisierung in Österreich / 14.: Rücktritt Wirths / 17.: Sieg der Konservativen bei den englischen Unterhauswahlen / 22.: Kabinett Cuno (Fachmänner ohne Parteibindung).  
 Dez.: 1.: Rücktritt Pilsudskis als poln. Staatspräsident / 9.—11.: Konferenz in London; Poincaré fordert Ruhrbesetzung / 16.: Gründung der Deutschvölkischen Freiheitspartei / 26.: Repko stellt „vorsätzliche Verfehlung“ Deutschlands (Holzlieferung) fest.

## 1923

Jan.: 1.: Begründung der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken / 7.: Repko stellt weitere „absichtliche Verfehlung“ Deutschlands (Kohlenlieferung) fest / 10.: Einmarsch der Franzosen ins Ruhrgebiet / Einfall der Litauer ins Memelgebiet / 15.: Die Franzosen räumen das Memelgebiet / 19.: Anweisung der Reichsregierung zum passiven Widerstand; Besetzung der Ruhrzechen.  
 Febr.: 4.: Besetzung von Offenburg und Appenweier / 10.: Türkisch-afghanisches Bündnis. 13.: Besetzung von Wesel und Emmerich / 16.: Botschafterkonferenz spricht Litauen das Memelgebiet zu.

März: 3.—6.: Darmstadt, Mannheim, Karlsruhe, Remscheid, Böhwinkel werden besetzt / 14.: Botschafterkonferenz spricht Polen das Wilna-Gebiet zu / 21.: Kommunistisch-sozialistisches Kabinett Zeigner in Sachsen / 24.: Französl. Eisenbahnregie im besetzten Gebiet / 31.: Mutbad von Essen: Erschießung deutscher Arbeiter durch die Franzosen.  
 April: 24.: Austritt der Popolari aus der italienischen Regierung / 27.: Paßzwang zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet.  
 Mai: 8.: Krupp-Prozess in Verden / 10.: Russischer Delegierter Worowski in Lausanne ermordet; Abbruch der diplomatischen Beziehungen Rußlands zur Schweiz / 15.: Limburg besetzt. 22.: Konserv. Kabinett Baldwin in England / 26.: Schlageter erschossen.  
 Juni: 10.: Zollgemeinschaft Schweiz-Liechtenstein / 19.: Mellon-Baldwin-Schuldenabkommen zwischen USA und England / 30. (—16. Sept.): Böllige Grenzsperrung zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet.  
 Juli: 10.: Auflösung der nichtfaschistischen Parteien in Italien / 24.: Friede zu Lausanne zwischen Türkei und Entente.  
 Aug.: 2.: Präsident Harding †; Nachfolger Coolidge / 13.: Kabinett Stresemann (Große Koalition).  
 Sept.: 1.: Kiesenerebeben in Japan / 2.: Parteitag der NSDAP in Nürnberg / 13.: Italien besetzt Korfu / 14.: Primo de Rivera wird spanischer Diktator / 19.: Beginn des indischen Boykotts gegen englische Waren / 26.: Abbruch des passiven Widerstandes; Verhängung des Ausnahmezustandes / 27.: Italien räumt Korfu.  
 Okt.: 1.: Putsch der „Schwarzen Reichswehr“ in Kustrin / 3. und 6.: Umbildung des Kabinetts Stresemann / 13.: Ermächtigungsgesetz für die Reichsregierung (316 gegen 24 Stimmen). 15.: Gründung der Deutschen Rentenbank / 22.: Partikularistische Neuvereidigung der bairischen Reichswehr / 26. (—8. Nov.): Britische Reichskonferenz in London / 27./28.: Absetzung der Zeigner-Regierung in Sachsen / 29.: Republikan. Verfassung der Türkei; Kemal Pascha Staatspräsident / 21. (—30. Nov.): Separatistische Unruhen in Rheinland und Pfalz.  
 Nov.: 8.: Hitler proklamiert deutsche Nationalregierung in München; am 9. durch Rahr blutig unterdrückt / 9.: Übertragung der Vollzugsgewalt auf General v. Seeckt / 12.: Schacht wird Währungskommissar / 15.: Ausgabe der Rentenmark / 20.: Stabilisierung der Reichsmark (1 US-Dollar = 4,2 Billionen Papiermark) / 23.: Verbot der Nationalsoz., der Deutschvölkischen und der Kommunist. Partei / Rücktritt Stresemanns wegen sozialist. Opposition / 29.: Repko beschließt Einsetzung eines Sachverständigenausschusses zur Prüfung der deutschen Wirtschaft / 30.: Minderheitskabinett Marx (bürgerl. Mitte).  
 Dez.: 6.: Sieg der Arbeiterpartei bei den engl. Unterhauswahlen / 7.: Erste Steuernotverordnung. 8.: Beschränktes Ermächtigungsgesetz für die Reichsregierung / 19.: Zweite Steuernotverordnung (Umstellung auf Goldmark) / 22.: Schacht wird Reichsbankpräsident.

## 1924

Jan.: 4.: Emmingersche Reichsjustizreform / 9.: Beseitigung pfälzischer Separatistenführer in Speier / 10.: Wiederaufnahme der Militärkontrolle in Deutschland / 14.: Beginn der Sachverständigenberatung unter Dawes in Berlin / 21.: Lenin † / 23.: Arbeiterregierung Macdonald in England / 24.: Aufhebung der nichtfaschistischen Gewerkschaften in Italien / 25.: Französisch-tschechisches Bündnis / 27.: Italienisch-südslawisches Abkommen über Fiume / 31.: Verordnung über Verfehlung von Reichsbahn und Reichspost.  
 Febr.: 1.: Anerkennung Rußlands durch England / 3.: Wilson † / 14.: Dritte Steuernotverordnung (Aufwertung) / 17.: Ende der Separatistenherrschaft in der Pfalz / 18.: Rücktritt v. Rahr und v. Kossow / 22.: Gründung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold / 28.: Ziviler statt militärischer Ausnahmezustand in Deutschland.



- März: 2.: Aufhebung des Kalifats durch die türkische Nationalversammlung / 3.: Deutsch-türkischer Freundschaftsvertrag / 9.: Einverleibung Fiumes in Italien / 15.: Konstitutionelle Verfassung Ägyptens / 19.: Schah Ahmed von Persien abgesetzt; Risa Khan wird Regent / 20.: Bairisches Konkordat / 24.: Griechenland wird Republik / Wahl der ersten korporativen Kammer in Italien.
- April: 1.: Hitler zu 5 Jahren Festung verurteilt / 6.: Faschistischer Wahlsieg in Italien / 7.: Gründung der Deutschen Golddiskontbank / 9.: Das Dawesgutachten geht an die Repko. / 10.: Hugo Stinnes † / 18.: Ungarn wird vom Völkerbund saniert / 23.: Karl Helfferich †. / 28.: Währungsstabilisierung in Polen.
- Mai: 4.: Reichstagswahlen: 100 Soz., 96 Dtnat., 65 Ztr., 62 Komm., 45 Dt. Vp., 32 Natsoz., 28 Dem. / 8.: Erlaß des Memelstatuts / 11.: Franz. Kammerwahlen; Niederlage des Nationalen Blocks, Sieg des Linkskartells.
- Juni: 10.: Matteotti ermordet; die Opposition verläßt die ital. Kammer / Millerand von Herriot zum Rücktritt gezwungen / 13.: Doumergue franz. Staatspräsident / 15.: Kabinett Herriot. / 30.: Kabinett Held in Bayern (—1933).
- Juli: 6.: Calles Präsident von Mexiko / 15.: England tritt das Jubaland an Italien ab / 16. (—16. Aug.): Londoner Reparationskonferenz, schließt mit Annahme des Dawesgutachtens / 24.: Rußland von Japan anerkannt.
- Aug.: 18.: Offenburger und Appenweier geräumt / 29.: Annahme der Dawesgesetze im Reichstag; Spaltung der Deutschnationalen Partei.
- Sept.: 1.: Inkrafttreten des Dawesplans: Reichsbahngesellschaft, neues Reichsbankgesetz, Industriebelastung, Wirtschaftskontrolle, 40 vH Golddeckung / 9.: Aufhebung der Zollgrenze im Rheinland / 29.: San Domingo tritt in den Völkerbund ein / 30.: Gründung der Bank für Industrieobligationen / Aufhebung der Marinekontrolle.
- Okt.: 2.: Genfer Protokoll gegen Angriffskrieg, wegen Einspruchs Englands nicht angenommen. / 10.: Dawesanleihe in London unterzeichnet / 12.: Erste Zeppelinfahrt nach Amerika. / 25.: Aufhebung des Ausnahmezustandes im Reich / 29.: Rußland von Frankreich anerkannt / Konservativer Wahlsieg bei den englischen Unterhauswahlen.
- Nov.: 4.: Coolidge zum Präsidenten der USA gewählt / 5. Beginn des Bürgerkriegs in China. / 6.: Kabinett Baldwin; Außenminister Chamberlain / 19.: Lee Stack in Kairo ermordet; engl.-ägypt. Konflikt / 21.: Ende der franz. Eisenbahnregie im Rheinland / 24.: Ägypten räumt den Sudan.
- Dez.: 2.: Deutsch-englischer Handelsvertrag / 7.: Reichstagswahlen: 130 Soz., 102 Dtnat., 68 Ztr., 50 Dt. Vp., 45 Komm., 32 Dem., 19 Bair. Vp., 14 Natsoz. / 15. (—15. Jan.): Kabinettskrise im Reich / 20.: Hitler wird amnestiert.

## 1925

- Jan.: 6.: Austritt der Dt. Vp. aus der preuß. Regierung / 10.: Deutschland erhält seine Handelsfreiheit wieder / Saargebiet in franz. Zollgrenze einbezogen / 11.: Kellogg amerik. Staatssekretär / 15.: Kabinett Luther (Dtnat., Dt. Vp., Ztr., Bair. Vp.) / 20.: Costarica tritt aus dem Völkerbund aus / 21.: Albanien wird Republik; 31.: Achmed Zoghu Staatspräsident.
- Febr.: 9.: Deutscher Vorschlag an Frankreich über Sicherheits- und Rheinpakt / 24.: Neugründung der NSDAP / 28.: Reichspräsident Ebert †.
- März: 2.: Schillingwährung in Österreich (1 S = 10 000 Papierkronen) / 9.: Schiedspruch Coolidges im Tacna-Arica-Streit zwischen Chile und Peru / 12.: Reichsgerichtspräsident Simons stellvert. Reichspräsident / Sun Yat Sen † / 29.: Erster Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl: Farres 10,4; Braun 7,8; Marx 3,9; Thälmann 1,8 Mill. Stimmen.
- April: 3.: Ablösung der 26 vH deutschen Ausfuhrabgabe in England / 4.: Japan räumt Sachalin / 10.: Sturz des Kabinetts Herriot / 23.: Beginn des Rifkabylenkriegs in Marokko / 26.: Zweiter Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl: v. Hindenburg 14,7; Marx 13,8; Thälmann 1,9 Mill. Stimmen.

- Mai: 1.: Organisation der Freizeit in Italien (Opera Nazionale Dopolavoro) / 4. (—17. Juni): Waffenhandelskonferenz in Genf / 12.: Amtsantritt Hindenburgs / 15.: Gründung der Reichsrundfunkgesellschaft.
- Juni: 17.: Internat. Waffenhandelskonvention.
- Juli: 16. (—18. Nov.): Deutsch-span. Zollkrieg / 18.: Vertrag von Nettuno: Vereinigung der dalmatinischen Streitpunkte zwischen Italien und Südslawien / 20.: Räumung des besetzten Westfalens / Beginn der Drusenkämpfe in Syrien / 31.: Räumung des Ruhrgebiets beendet.
- Aug.: 15.: Norwegen annektiert Spitzbergen / 19. (—29.): Stockholmer Weltkonferenz für praktisches Christentum / 25.: Räumung der Sanktionsgebiete / 29.: Amnestie für die Kapp-Putschisten.
- Okt.: 5.—16.: Konferenz von Locarno / 12.: Deutsch-russischer Handelsvertrag / 14.—16.: Erste europäische Nationalitätentagung / 18.—20.: Die Franzosen bombardieren Damaskus. / 22.: Austritt der Deutschnationalen aus der Reichsregierung / 31.: Deutsch-italienischer Handelsvertrag / Risa Khan wird Schah von Persien.
- Nov.: 3.: Pengöwährung in Ungarn (1 P = 12 500 Papierkronen) / 12.: Italienisch-amerik. Schuldenabkommen / 18./19.: Erleichterung des Besatzungsregimes / 27.: Annahme der Locarnoverträge im Reichstag mit 291 gegen 174 Stimmen.
- Dez.: 1.: Unterzeichnung der Locarnoverträge in London / 5. (—20. Jan.): Kabinettskrise im Reich / 12.: Einladung zur Vorbereitenden Abrüstungskonferenz / 17.: Russisch-türkischer Sicherheitsvertrag / 31.: Thronverzicht des rumän. Kronprinzen Karl.

## 1926

- Jan.: 3.: Diktatur Pangalos in Griechenland / 6.: Gründung der Deutschen Luft Hansa / 8.: Ibn Saud wird König von Hedschas / 20.: Kabinett Luther / 27.: Englisch-italienisches Schuldenabkommen / 31.: Räumung der ersten besetzten Rheinlandzone (Köln).
- März: 17.: Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund scheitert an Brasiliens Anspruch auf einen Ratssitz / 27.: Rechtzeitige Verabschiedung des Reichshaushalts (erstmalig seit 1913); Aufhebung des Staatsgerichtshofs zum Schutz der Republik.
- April: 3.: Gründung der faschistischen Jugendorganisation (Balilla) / 24.: Berliner Vertrag zwischen Deutschland und Rußland (Rückversicherung gegen Deutschlands Eintritt in den Völkerbund) / 29.: Französisch-amerikanisches Schuldenabkommen.
- Mai: 1. (—27. Nov.): Engl. Bergarbeiterstreik / 3. (—12.): Generalfstreik in England / 5.: Luthers Flaggverordnung (Doppelbesetzung in Küstenstädten) / 7.: Deutsch-spanischer Handelsvertrag / 12.: Staatsstreich Pilsudskis in Polen / 17.: Kabinett Marx / 18.: Zusammentritt der Vorbereitenden Abrüstungskonferenz / 24.: Verstaatlichung der Bodenschätze in Mexiko. / 26.: Abd el Krim unterwirft sich den Franzosen.
- Juni: 6.: Gründung der Antsozialistischen Partei / 20.: Volksentscheid über Fürstenteignung scheitert wegen zu geringer Beteiligung mit 14,5 gegen 1,1 Mill. Stimmen.
- Juli: 2.: Kirchenfeindliche Gesetzgebung in Mexiko / 12.: Englisch-französisches Schuldenabkommen / 23.: Kabinett Poincaré.
- Aug.: 10.: Stabilisierung der franz. Währung / 22.: Sturz des griech. Diktators Pangalos. / 31.: Abschaffung des deutschen Religionsunterrichts in Südtirol.
- Sept.: 8.: Einstimmige Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund; Vermehrung der ständigen Ratssitze; Austritt Spaniens / 10.: Amnestie im besetzten Gebiet / 17.: Unterredung Stresemann-Briand in Thoiry / 28.: Russisch-litauischer Sicherheitspakt / 30.: Deutsch-franz.-belgisches Eisenkartell.
- Okt.: 3.: Erster Paneuropa-Kongreß in Wien / 8.: Rücktritt v. Seeckt als Chef der Heeresleitung / 12.: Sudetendeutsche Minister im tschech. Kabinett / 19. (—23. Nov.): Britische Reichskonferenz in London / 25.: Währungsstabilisierung in Belgien.



- Nov.: 2.: Verbot der letzten deutschen Zeitungen in Südtirol / 27.: Italienisch-albanischer Freundschaftsvertrag.  
 Dez.: 3.: Schmutz- und Schundgesetz vom Reichstag angenommen / 17. (—28. Jan.): Kabinettskrise im Reich / 17.: Diktatur Woldemaras in Litauen / 29.: Deutsch-italienischer Schiedsvertrag.

## 1927

- Jan.: 12.: Deutsch-türkischer Handelsvertrag / 29.: Reichskabinett Marx (rechts-bürgerlich, einschließlich der Deutschnationalen) / 31.: Ende der Militärkontrolle in Deutschland.  
 Febr.: 12.: Anfang des deutsch-polnischen Zollkriegs.  
 April: 5.: Italienisch-ungarischer Freundschaftsvertrag / 15.: Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und Schweiz / Tschiangkai-schek tritt an die Spitze der Nanking-Regierung / 21.: Erlaß der italienischen Arbeitsverfassung (Carta di lavoro).  
 Mai: 4.—23.: Weltwirtschaftskonferenz in Genf / 13.: Schwarzer Freitag an den deutschen Börsen (Zusammenbruch der wirtschaftlichen Scheinblüte) / 17.: Verlängerung des deutschen Republiksschutzgesetzes um zwei Jahre / 27.: Wiederwahl Masaryks zum tschechischen Staatspräsidenten / Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Rußland wegen politischer Propaganda Rußlands in England.  
 Juli: 4.: Gründung des Welthilfsverbandes gegen Schädigungen durch Naturkatastrophen.  
 10.: Ausdehnung der Altsozialistischen Partei Sachsens auf das Reich unter Führung von Aug. Winnig / 15.—16.: Kommunistische Unruhen in Wien (Brand des Justizpalastes).  
 20.: Ferdinand von Rumänien †; Nachfolger sein Enkel Michael.  
 Aug.: 17.: Deutsch-französischer Handelsvertrag / 22.: Ende der Militärkontrolle in Ungarn.  
 Sept.: 18.: Einweihung des Tannenbergsdenkmals; Rede Hindenburgs gegen die Kriegsschuld-lüge.  
 Okt.: 1.: Russisch-persischer Nichtangriffsvertrag / 14.: Ablehnung des Reudellischen Reichsschulgesetzes im Reichsrat / Letzte deutsche Privatschule in Südtirol geschlossen / 17. (—8. November): Genfer Konferenz für Abschaffung der Ein- und Ausfuhrverbote / 20.: Denkschrift des Reparationsagenten über die Finanzgebarung von Ländern und Gemeinden.  
 Nov.: 11.: Französisch-südslawischer Freundschaftsvertrag / 22.: Italienisch-albanisches Bündnis.  
 Dez.: 2.: Persisch-afghanischer Freundschaftsvertrag / 12.: Abschaffung der Gutsbezirke in Preußen / 14.: Abbruch der Beziehungen zwischen Rußland und China / 17.: Der Kellogg-Pakt zur Mäßigung des Krieges wird bekanntgegeben / 21.: Währungsstabilisierung in Italien.

## 1928

- Jan.: 6.: Luther gründet den Bund zur Erneuerung des Reichs / 13.: Ende der Militärkontrolle in Bulgarien / 16.—18.: Länderkonferenz über Reichsverwaltungsreform / 19.: Groener an Geylers Stelle Reichswehrminister.  
 Febr.: 2.: Ablösung der 26 v.H. Reparationsabgabe in Frankreich / 15.: Austritt des Zentrums aus der Reichsregierung wegen des Schulgesetzes / 17.: Gründung der Christlich-nationalen Bauernpartei / 20.: Unabhängigkeit Transjordanien von England anerkannt.  
 März: 30.: Auflösung aller kathol. Jugendverbände in Italien / 31.: Reichstagsauflösung.  
 April: 12./13.: Amerikaflug Köhl-v. Hünefeld / 19.: Japan besetzt Schantung / 22. und 29.: Sieg der Linken bei den franz. Kammerwahlen / 28.: Auflösung des Rotfrontkämpferbundes in Österreich.  
 Mai: 7.: Frauenwahlrecht in England / 8.: Angriff der Japaner auf die Chinesen / 10.: Persien hebt alle Kapitulationen auf / 20.: Reichstagswahlen: 153 Soz., 73 Dnat., 62 Str., 54 Komm., 45 D.Vp., 25 Dem., 12 Natsoz. / 28.: Italienisch-türkischer Freundschaftsvertrag.

- Juni: 11.: Reparationsagent verlangt „endgültige Festsetzung der deutschen Reparationsverpflichtungen“ / 20.: Ermordung von zwei kroatischen Abgeordneten in der Skupschtina.  
 24.: Währungsstabilisierung in Frankreich / 28.: Reichskabinett Herm. Müller (Große Koalition).  
 Juli: 1.: Obregon Präsident von Mexiko; 17.: ermordet / 19.: Staatsstreich des Königs Fuad in Ägypten / China annulliert alle „ungleichen Verträge“ / 25.: Italien wird am Langerstatut beteiligt.  
 Aug.: 15./16.: Stapellauf der „Europa“ und „Bremen“ / 27.: Unterzeichnung des Kellogg-Paktes in Paris.  
 Sept.: 1.: Achmed Zoghu wird König von Albanien / 8.: Broekdorff-Rangau † / 23.: Italienisch-griechischer Freundschaftsvertrag / 28.: Redeverbot für Hitler in Preußen aufgehoben.  
 Okt.: 4.—16.: Panzerkreuzer-Volksbegehren scheitert (1,2 statt der notwendigen 4,1 Mill. Stimmen) / 6.: Tschiangkai-schek wird chines. Staatspräsident / 20.: Hugenberg wird deutsch-nationaler Parteivorsitzender / 24.: Beilegung des japanisch-chinesischen Konflikts.  
 Nov.: 1.: Einführung der lateinischen Schrift in der Türkei / 7.: Hoover zum Präsidenten der USA gewählt.  
 Dez.: 5.: Miklas östereich. Bundespräsident / 6.: Kriegs-Ausbruch zwischen Bolivien und Paraguay / 22.: Einsetzung eines Sachverständigen-Ausschusses für die Reparationen.

## 1929

- Jan.: 5.: Diktatur König Alexanders in Südslawien / 13.: Abdankung Amanullahs von Afghanistan; 23.: von ihm widerrufen / 17.: Begnadigung des Flamenführers Worms.  
 31.: Verbannung Trozkijs aus Rußland.  
 Febr.: 9.: Ostpakt zwischen Rußland, Estland, Lettland, Polen, Rumänien; 27.: Beitritt der Türkei / 11.: Zusammentritt des Young-Ausschusses / Italienisches Konkordat und Lateranvertrag (Gründung der Vatikanstadt).  
 März: 24.: Kammerwahlen in Italien (8,5 Mill. Stimmen für, 136000 gegen die faschist. Liste).  
 April: 1.: Vereinigung Waldecks mit Preußen / 3.: Beitritt Periens zum Ostpakt / 5. (—28. Nov.): Sprengstoffanschläge der schleswig-holsteinischen Bauernschaft gegen Amtsgebäude.  
 Mai: 1.—3.: Blutige Unruhen in Berlin / 6.: Verbot des Rotfrontkämpferbundes / 17.: Endgültiger Vertrag über Tacna-Urica / 20.: Abzug der Japaner aus Schantung / 22.: Flucht Amanullahs aus Afghanistan / 26.: Russischer Rätekongreß nimmt den Fünfjahresplan an.  
 30.: Sieg der Arbeiterpartei bei den englischen Unterhauswahlen.  
 Juni: 5.: Kabinett Macdonald / 7.: Schlußbericht des Young-Ausschusses / 14.: Preußisches Konkordat / 21.: Verständigung zwischen Staat und Kirche in Mexiko / 27.: Reichstag lehnt Verlängerung des Republiksschutzgesetzes ab.  
 Juli: 1.: Auflösung des Reichskommissariats zur Überwachung der öffentlichen Ordnung.  
 11.: China beschlagnahmt die ostchines. Bahn; Konflikt mit Rußland / 24.: Der Kellogg-Pakt tritt in Kraft / 27.: Poincaré scheidet aus der Politik.  
 Aug.: 6. (—31.): Reparationskonferenz im Haag; Festlegung der Rheinlandräumung.  
 Sept.: 14.: Beitritt der Ver. Staaten zum Internat. Gerichtshof / 16.: Beilegung des Krieges zwischen Bolivien und Paraguay / 19.: Ende der Diktatur Woldemaras in Litauen / 26.: Vereinigung der Deutschen Bank mit der Disconto-Gesellschaft.  
 Okt.: 3.: Stresemann † / Wiederaufnahme der englisch-russischen Beziehungen / Neuorganisation Südslawiens / 8.: Verbot des Stahlhelms in Rheinland-Westfalen / 15.: Nadir Khan wird König von Afghanistan / 28.: Börsenkrach in New York; Ausbruch der Weltwirtschaftskrise.  
 Nov.: 3.: Kabinett Lardieu / 11.: Curtius Reichsaußenminister / 13.: Gründung der Bank für Internationalen Zahlungsverkehr / 24.: Clemenceau † / 30.: Räumung der 2. Rheinlandzone (Koblenz).  
 Dez.: 3.—4.: Austritt der Lambach-Gruppe aus der Deutschnationalen Partei / 5.: Denkschrift Schachts gegen Youngplan / 6.: Frauenwahlrecht in der Türkei / 22.: Volksentscheid gegen



Youngplan. scheitert an zu geringer Beteiligung (14,9 v. H.) / 23.: Rücktritt Hilferdings als Reichsfinanzminister; Nachfolger Mosdenhauer / 28.: Deutsch-amerik. Schuldenabkommen, Gründung des Christlichsozialen Volksdienstes / 30.: Aufhebung der Exterritorialität in China ab 1. Jan. proklamiert.

## 1930

- Jan.: 3.—20.: Zweite Haager Reparationskonferenz: 115 Milliarden Goldmark in 59 Jahreszahlungen, Fortfall von Industriebelastung, Wohlfahrtsänder und Sanktionsklausel. 14.: Horst Wessel ermordet / 20.: Gran-Chaco-Krieg zwischen Bolivien und Paraguay. 21. (—22. Apr.): Londoner Seeabrüstungskonferenz / 23.: Frick erster nationalsoz. Minister in Thüringen. / 28.: Ende der Diktatur Primo de Rivera in Spanien.
- Febr.: 6.: Italienisch-österreichischer Freundschaftsvertrag / 18. (—24. März): Zollfriedenskonferenz in Genf.
- März: 7.: Rücktritt Schachts / 11.: Luther wird Reichsbankpräsident / 12.: Reichstag nimmt Youngplan mit 283 gegen 174 Stimmen an / Gandhi eröffnet den Ungehorsamkeitsfeldzug. 17.: Deutsch-polnischer Handelsvertrag / 18.: Reichstag nimmt neues Republiksschutzgesetz an / 20.: Aufhebung aller Binnenzölle in Italien / 27.: Rücktritt des Kabinetts Müller. 30.: Bürgerliches Präsidialkabinett Brüning.
- April: 6.: Gründung der Volksnationalen Reichsvereinigung / 22.: Fünfmächteabkommen über Seeabrüstung.
- Mai: 5.: Selbstauflösung der Deutschsozialen Partei / 17.: Youngplan tritt in Kraft / Denkschrift Briands über Organisation eines europäischen Staatenbundes.
- Juni: 6.: Rückkehr des Kronprinzen Karl nach Rumänien; 8.: Wahl zum König / 11.: Uniformverbot für die NSDAP in Preußen / 30.: Räumung der 3. Rheinlandzone / England anerkennt die Unabhängigkeit des Irak.
- Juli: 2.: Währungsstabilisierung in Spanien / 3.: Gründung der Partei revolutionärer Nationalsozialisten unter Otto Strasser / 16.: Aufhebung des Stahlhelmverbots / 1. Notverordnung zur Deckung des Reichsetats / 18.: Reichstag hebt mit 236 zu 221 Stimmen Notverordnung auf; Reichstagsauflösung / Austritt von 18 Abgeordneten aus der Deutschnationalen Partei / 21.: Rücktritt Tschitscherins als Außenkommissar; Nachfolger Litwinow. 23.: Gründung der Konservativen Volkspartei / 26.: Erneuerung der 1. Notverordnung. 27.: Gründung der Deutschen Staatspartei.
- Sept.: 14.: Reichstagswahlen: 143 Soz., 107 Natsoz., 77 Komm., 68 Ztr., 41 Dtnat., 30 Dt. Wp., 23 Wirtschaftspartei, 20 Staatsp. / 25.: Hitlers Legalitätseid vor dem Reichsgericht. 30.: Auflösung des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete.
- Okt.: 1.: England gibt Weihaiwei an China zurück / Britische Reichskonferenz (—14. Nov.); Neuorganisation des Britischen Reichs durch das Westminster-Statut / 7.: Austritt der Volksnationalen aus der Staatspartei / 30.: Türkisch-griechischer Freundschaftsvertrag.
- Nov.: 8.: Selbstauflösung der Deutschen Demokratischen Partei / 12. (—19. Jan.): Indienkonferenz in London / 17. (—28.): Wirtschaftskonferenz in Genf / 25.: Wirtschaftspartei geht in Opposition.
- Dez.: 1.: Notverordnung zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen / 4.: Sturz des Kabinetts Lardieu / 9.: Ende der Vorbereitenden Abrüstungskonferenz.

## 1931

- Jan.: 12.: Auflösung der interalliierten Militärkommission / 26.: Österreichisch-ungarischer Freundschaftsvertrag / 27.: Kabinett Laval.
- März: 4.: Gandhi stellt den Ungehorsamkeitsfeldzug ein / 8.: Russisch-türkische Flottenverminderung im Schwarzen Meer / 18.: Genfer Zollfriedensabkommen scheitert / 21.: Bekannt-

- gabe der deutsch-österreichischen Zollunion; Frankreich, Italien und Tschechoslowakei protestieren / 26.: Reichstag nimmt Zollermächtigung und Dsthilfe an / 28.: Notverordnung zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen
- April: 1.: Rücktritt des natsoz. Ministers Frick in Thüringen / 2.: Stennesrevolte in der NSDAP / 14.: Revolution in Spanien; Flucht des Königs.
- Mai: 11.: Staatsvertrag Preußens mit den evang. Landeskirchen / Zusammenbruch der Österr. Creditanstalt / 13.: Doumer franz. Staatspräsident.
- Juni: 5.: Notverordnung zur Sicherung der Finanzen / 20.: Hooverplan: einjähriges Schuldenmoratorium für alle öffentlichen internationalen Verpflichtungen.
- Juli: 7.: Zusammenbruch des Nordwollekonzerns / 13.: Zusammenbruch der Danatbank; Bankenschließung bis 5. Aug.; 28 wirtschaftspolit. Notverordnungen bis Ende Juli. 20.—23.: Siebenmächtekonferenz in London.
- Aug.: 11.: Londoner Schlußprotokoll zum Hooverplan / 24.: Notverordnung zur Sicherung der Haushalte von Ländern und Gemeinden / 25.: Bildung der nationalen Regierung Macdonald / 28.: Wirtschaftliches Ermächtigungsgesetz in Danzig.
- Sept.: 3.: Deutschland und Österreich verzichten auf Zollunion / Ende der Diktatur in Südslawien / 7. (—1. Dez.): 2. Indienkonferenz in Anwesenheit Gandhis in London / 8.: Ital. Vorschlag eines Rüstungsfeierjahrs / 12.: Aufnahme Mexikos in den Völkerbund / 13.: Mißglückter Heimwehrputsch in Österreich / 15.: Klagges wird natsoz. Minister in Braunschweig. 17.: Stillhalteabkommen mit den deutschen Gläubigern / 18.: Japan besetzt Mukden. 21.: England verläßt den Goldstandard.
- Okt.: 3.: Rücktritt Curtius' / 4.: Gründung der Sozialist. Arbeiterpartei / 6.: Notverordnung zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen / 9.: 2. Präsidialkabinett Brüning / 10.: Erster Empfang Hitlers durch Hindenburg / 11.: Harzburger Tagung der nationalen Opposition (Nationalsozialisten, Deutschnationale, Stahlhelm) / 20.: Republiksschutzgesetz in Spanien. 27.: Konservativer Wahlsieg in England.
- Nov.: 1.: Beginn des Rüstungsfeierjahrs / 5.: Neues Kabinett Macdonald / 24.: Gründung der Eisernen Front (Sozialdemokraten, Gewerkschaften, Reichsbanner).
- Dez.: 1.: Notverordnung zur Regelung der Zölle / 8.: Notverordnung zur Sicherung der Wirtschaft und zum Schutz des inneren Friedens / 9.: Annahme der spanischen Verfassung. 22.: Transfermoratorium in Ungarn.

## 1932

- Jan.: 18.: Notverordnung gegen Valutadumping / 22.: Beschluß des 2. russischen Fünfjahresplans / 23.: 2. Stillhalteabkommen / 25.: Russisch-polnischer Nichtangriffspakt / 28.: Japaner besetzen Schanghai; Ausbruch des japanisch-chinesischen Krieges.
- Febr.: 2.: Eröffnung der Abrüstungskonferenz / 6.: Litauischer Staatsstreich im Memelgebiet. 16.: Sturz Laval / Wahlsieg de Valeras in Irland / 20.: Notverordnung zur Bankensanierung / 21.: Kabinett Lardieu / 25.: Hitler wird deutscher Staatsangehöriger.
- März: 7.: Briand † / 9.: Notverordnung zum Schutz der Wirtschaft / De Valera irischer Ministerpräsident / 13.: 1. Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl: Hindenburg 18,6; Hitler 11,3; Thälmann 4,9; Düsterberg 2,5 Mill. Stimmen.
- April: 10.: 2. Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl: Hindenburg 19,3; Hitler 13,4; Thälmann 3,7 Mill. Stimmen / 13.: Auflösung der SS und SA / 24.: Natsoz. Wahlsiege in Preußen, Baiern, Württemberg, Hamburg, Anhalt.
- Mai: 1. und 8.: Linkssieg bei den franz. Kammerwahlen / 3.: Alle militärähnlichen Verbände werden der Reichsaufsicht unterstellt / 6.: Staatspräsident Doumer ermordet / 10.: Lebrun franz. Staatspräsident / 12.: Rücktritt Groeners als Wehrminister; Nachfolger v. Schleicher. 19.: Rücktritt des preuß. Kabinetts Braun / 20.: Kabinett Dollfuß in Österreich / 30.: Rücktritt Brünings.



- Juni: 1.: Reichskabinett v. Papen / 4.: Reichstagsauflösung / Kabinett Herriot / 6.: Deutsches Direktorium im Memelland wiederhergestellt / 14.: Notverordnung über Arbeitslosenhilfe und Sozialversicherung / 15.: Notverordnung gegen politische Ausschreitungen: SS-, SA- und Uniformverbot aufgehoben / 16. (— 9. Juli): Lausanner Reparationskonferenz: deutsche Schlußzahlung von 3 Milliarden Mark / 22.: Österreich. Transfermoratorium. 27.: Siam wird konstitutionelle Monarchie / Selbstauflösung der Alten Sozialdemokratischen Partei.
- Juli: 13.: Bekanntgabe des engl.-franz. Konsultativpakt / 15.: Genfer Anleiheprotokoll Österreichs: Verzicht auf Anschluß / 16.: Einrichtung des freiwilligen Arbeitsdienstes. 17.: Blutiger Sonntag in Altona / 18.: Allgem. Demonstrationsverbot / Aufnahme der Türkei in den Völkerbund / 20.: Absetzung der Regierung Braun / 21. (—20. Aug.): Britische Reichswirtschaftskonferenz in Ottawa / 29.: Verbot aller polit. Versammlungen (—31. Aug.) / 31.: Reichstagswahlen: 230 Natsoz., 133 Soz., 89 Komm., 75 Ztr., 37 Dmat., 22 Vair. Wp.
- Aug.: 9.: Notverordnung gegen polit. Terror / 13.: Hitler lehnt Eintritt in Reichsregierung ab. 25.: Errichtung des Mandschustates / 30.: Göring Reichstagspräsident.
- Sept.: 4.: Notverordnung zur Behebung der Wirtschaft (Steuer Gutscheine) / 5.—20.: Südost-europa-Konferenz in Stresa / 12.: Reichstagsauflösung / 14.: Deutschland scheidet aus der Abrüstungskonferenz aus / 27.: Notverordnung über Zinssenkung und Vollstreckungsschutz. 30.: Kabinett Gömbös in Ungarn.
- Okt.: 3.: Aufnahme des Irak in den Völkerbund / Neuer Kirchenkonflikt in Mexiko / 18.: Sozialpolitische Notverordnung.
- Nov.: 6.: Reichstagswahlen: 196 Natsoz., 121 Soz., 100 Komm., 70 Ztr., 51 Dmat., 20 Vair. Wp. 8.: Demokratischer Wahlsieg in USA; Roosevelt Präsident / 17. (—24. Dez.): 3. Indienkonferenz in London / 19.—23.: Verhandlungen mit Hitler über Regierungsbildung. 29.: Franz.-russischer Nichtangriffspakt.
- Dez.: 4.: Reichskabinett Schleicher / 9.: Regelung der Stellvertretung des Reichspräsidenten. Einmarsch der Japaner in Jehol / 11.: Genfer Protokoll über Deutschlands Gleichberechtigung; Deutschland geht auf die Abrüstungskonferenz zurück / 12.: Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Rußland und China / 14.: Sturz Herriots / 18.: Kabinett Paul-Boncour / 21.: Aufhebung des Danziger Ermächtigungsgesetzes / 23.: Sofortprogramm für Arbeitsbeschaffung.

## 1933

- Jan.: 15.: Ausbruch der amerik. Bankenkrise / 17.: 3. Stillhalteabkommen / 24.: Wahlsieg de Valeras in Irland / 28.: Sturz Schleichers und Paul-Boncours / 30.: Reichskabinett Hitler / 31.: Kabinett Daladier (—23. Okt.).
- Febr.: 1.: Reichstagsauflösung / 6.: Notverordnung zum Schutz des deutschen Volkes / 9.: Ermächtigungsgesetz für Roosevelt / 14.: Notverordnung über landwirtschaftlichen Vollstreckungsschutz / 16.: Feste Organisation der Kleinen Entente / 22.: Aufstellung einer Hilfspolizei in Preußen / 27.: Reichstagsbrand / 28.: Notverordnung zum Schutz von Volk und Staat.
- März: 1.: Notverordnung gegen hochverräterische Umtriebe / 2.: Selbstauflösung der Sozialistischen Arbeiterpartei / 5.: Reichstagswahlen: 288 Natsoz., 121 Soz., 81 Komm., 73 Ztr., 52 Dmat. / 6.—16.: Besetzung der Danziger Westerpforte durch Polen / 7.: Diktatur Dollfuß in Österreich / 12.: Flaggenerlaß: Gleichberechtigung der schwarzweißroten und der Hakenkreuzflagge / 13.: Errichtung des Propagandaministeriums / 16.: Schacht Reichsbankpräsident / Epp Reichskommissar in Bayern / 19.: Mussolinis Viermächtepakt-Entwurf. 21.: Tag von Potsdam / 23.: Ermächtigungsgesetz für Hitler (441 gegen 94 Stimmen). 27.: Austritt Japans aus dem Völkerbund / 31.: Gleichschaltung der deutschen Länder.

## Vorankündigung

Der Anlageplan der Propyläen-Weltgeschichte wurde im Jahre 1926 entworfen, die vorgesehenen 10 Bände sind in den darauffolgenden Jahren programmgemäß zur Ausgabe gelangt. Die Knappheit, zu der eine weltgeschichtliche Darstellung zwingt, die das Geschehen von 5000 Jahren in allen wichtigen Phasen festhalten soll, macht sich am stärksten fühlbar bei der jüngsten Vergangenheit. Gerade hier wünscht der Leser, der zugleich Miterlebender und Mitkämpfer ist, möglichste Ausführlichkeit und stärkste Betonung von Einzelheiten. Bei dem von vornherein für den zehnten Band zur Verfügung stehenden Raum war es jedoch unmöglich, jene Vorgänge und Kämpfe eingehend zu schildern, die nach schwerer Notzeit der Zerfetzung und des inneren Zerfalls zur nationalen Wiedergeburt geführt haben. Der Verlag hat sich daher entschlossen, einen Ergänzungsband von ungefähr dem gleichen Umfang wie die übrigen Bände der Reihe herauszubringen, der sich ausschließlich mit dem Geschehen der Nachkriegszeit befassen soll. Hier wird auch der tiefgreifende Wandel, der sich in diesen Jahren vollzogen hat, von seinen ersten bescheidenen Anfängen bis zu seiner machtvollen Entfaltung in aller Ausführlichkeit Darstellung und Würdigung finden.

Der Propyläen-Verlag